

BRIDGE

MAGAZIN

OFFIZIELLES NACHRICHTENBLATT
DES DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDES E.V.



21st European Youth Team Championships Juniors, Schools & Girls in Jesolo



Fordern Sie unser

Werbepaket

für 15 € an!



**Geschäftsstelle des
Deutschen Bridge-Verbandes e.V.**

Augustinusstraße 9b
50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 02234/60009-0
Fax: 02234/60009-20
dbv-geschaeftsstelle@
bridge-verband.de
www.bridge-verband.de





Liebe Leser,

kennen Sie Anrufe, bei denen Sie schon nach dem ersten oder zweiten Satz wissen, was auf Sie zukommt?

Oft sind es so genannte Call-Center, die Sie wieder auf ein supergünstiges Angebot hinweisen müssen.

Im Fall der Redaktion des BM handelt es sich aber um anders geartete Anrufe. Sie fangen meist an mit: „Guten Tag, Herr Prieß, mein Name ist XY vom „Bridgeclub Sowieso“. Wir finden Ihr Magazin sehr gut, aber ...“ Bei Bridgeclub „Sowieso“ fällt mein Blick automatisch auf den Stapel unabgedruckter Artikel und ich weiß, wie das Gespräch jetzt weitergehen wird.

Man habe doch schon vor geraumer Zeit einen Artikel über ein Ereignis im Club an mich geschickt und wundere sich, dass er immer noch nicht erschienen sei. Nun helfen auch die stichhaltigsten Argumente nicht mehr. Der Hinweis, dass bei ca. 500 Clubs nicht jeder eingesandte Artikel abgedruckt werden könne, wenn man dem BM nicht ein völlig anderes Gesicht verleihen würde, wird ignoriert. Dem Hinweis, dass im April-Editorial schon einmal etwas zu Form und Inhalt der Einsendung geschrieben wurde, begegnet man nun mit zum Teil schon unverhohlenen Drohungen, wie bspw. das Abbestellen des Bridge Magazins.

Liebe Clubs: Mich freut jeder eingesandte Artikel, weil er beweist, welchen Stellenwert das BM für unsere Bridgespieler hat. Leider ist eine Einsendung aber keine Garantie dafür, dass der Artikel auch abgedruckt wird. Es tut mir leid für alle, die sich viel Arbeit gemacht haben, aber leider zu denjenigen gehören, die nicht berücksichtigt werden.

Trotzdem viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihr

DBV-Nachrichten

Turnierkalender	2
Kurse	3

Meinungen

Leserbrief	4
------------	---

Titelstory



Mücken, Hitze, Nerven und andere Gegner	8-11
---	------

Junioren in Jesolo	12-15
--------------------	-------

Sport

Deutsche Senioren-Paar-Meisterschaft	16-20
--------------------------------------	-------

Roy René	21
----------	----

50 Jahre Masterpunkte	22
-----------------------	----

Live im Internet	23
------------------	----

Technik

Bridge mit Eddie Kantar	24
-------------------------	----

Spieltechnik für Fortgeschrittene	25
-----------------------------------	----

Multiple Choice	26-27
-----------------	-------

Kummerkasten	28
--------------	----

September-Probleme	28
--------------------	----

Expertenquiz	29-32
--------------	-------

Der kleine Turnierleiter	33-34
--------------------------	-------

Bridge mit Eddie Kantar	
- Lösungen -	35-36

Spieltechnik für Fortgeschrittene	
- Lösungen -	36-37

Jugend

Interviews mit den Deutschen Juniorenmeistern	38
---	----

Unterhaltung

Meisterwerke der Bridgeliteratur	
Terence Reese - The Expert Game	39

Lösungen des Sommerpreisträtsels	40-43
----------------------------------	-------

Gesellschaft



Kneipen-, Benefiz-Turniere und internationaler Besuch	44-45
---	-------

Regionales

Burghausen und Baden	46-47
----------------------	-------

Vorschau

Timmendorf und Vorbereitung auf Schanghai	48
---	----

Impressum	48
-----------	----

■ SEPTEMBER

- 2. Jülich: 9. Offene Jülicher Stadtmeisterschaft
(siehe BM 08/07 S. 35)
- 8.–9. Bad Nauheim: Deutsche Mixed-Meisterschaft
(siehe BM 07/07 S. 4)
- 15.–16. Hannover/Döttingen:
Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga
- 16. Wuppertal: 3. Offene Paar-Meisterschaft
(siehe BM 08/07 S. 30)
- 22.–23. Bonn: Offene Deutsche Paar-Meisterschaft
(siehe BM 07/07 S. 8)
- 29. Ingelheim: Teamturnier
(siehe BM 08/07 S. 45)
- 30. Heilbronn
- 30. Bremen: 56. Bremer Paar-Meisterschaft
(siehe BM 08/07 S. 33)

■ OKTOBER

- 3. Frankfurt: Hessische Paar-Meisterschaft
(Anzeige auf S. 25)
- 6. Meerbusch: 7. Stadtmeisterschaft, Team
- 6.–7. München: Internationale Bayrische
Paar-Meisterschaft 2007
- 7. Bad Salzuflen: Bad Salzuflener
Paar-Meisterschaft
- 7. Meerbusch: 7. Stadtmeisterschaft, Paar
- 13. Würzburg: Teamturnier
(Anzeige auf S. 37)
- 14. Würzburg: Paarturnier
(Anzeige auf S. 37)
- 20.–21. Hannover/Döttingen:
DBV-Vereinspokal, 1/8- und 1/4-Finale
- 20. Heidelberg
(Anzeige auf S. 38)
- 27. Erkrath: Rheinische Mixed-Meisterschaft
- 27.–28. Bielefeld: Teamturnier

■ NOVEMBER

- 1. Düsseldorf: Teamturnier
- 2. Titisee: Schwarzwaldcup, Paarturnier
- 3. Braunschweig: Teamturnier
- 4. Braunschweig: Paarturnier
- 3.–4. Titisee: Schwarzwaldcup, 2-tägiges Paarturnier
- 10.–11. Bad Nauheim: Deutsche Damen-Paar-
Meisterschaft
- 10.–11. Bad Nauheim: Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal
- 18. Mosbach
- 28. 11.–2. 12. Wiesbaden: 23rd Annual EAFBL Regional

■ DEZEMBER

- 1.–2. DBV-Vereinspokal, 1/2-Finale und Finale
(Ort wird noch festgelegt)
- 29. Westerland/Sylt: 30. Sylt-Turnier

■ VORSCHAU 2008

- 12. 1.–13. 1. Kassel/Döttingen: Bundesliga
- 26. 1.–27. 1. Andechs: Kloster Andechs, Paarturnier
- 9. 2.–10. 2. Kassel/Döttingen: Bundesliga
- 8. 3.–9. 3. Kassel/Döttingen: Bundesliga
- 19. 4.–20. 4. Kassel: 2. Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft
- 30. 4.–1. 5. Bonn: Nations Cup
- 1. 5. Bonn: Bonn-Cup, Offenes Paarturnier
- 1. 5.–5. 5. IBBM: Internationale Berliner
Bridge-Meisterschaften
- 23. 5.–1. 6. Wyk/Föhr: 10. Deutsches Bridgefestival
- 6. 6.–8. 6. Kassel: Deutsche Team-Meisterschaft
- 26. 7.–27. 7. Wiesbaden: Deutsche Senioren-Paar-
Meisterschaft
- 20. 9.–21. 9. Bonn: Offene Deutsche Paar-Meisterschaft

◆ Kurse! ◆

Turnierleiter-Kurs

Am 22./23. 9. 2007 wird ein TL-Kurs „Weiß“ und „Bronze“ in Dresden in den Räumen des Dresdner BC, Oschatzer Straße 43-45, 01127 Dresden ausgerichtet.

Zeiten: Samstag 14 bis 22 Uhr, Sonntag 11 bis 16 Uhr. Am Sonntagnachmittag findet die 90-minütige Prüfung zum Bronze-Zertifikat statt. Die Teilnehmer des Kurses „Weiß“ sind entsprechend früher fertig. Die Leitung hat Jeff Easterson.

Anmeldung telefonisch oder per E-Mail bei der Geschäftsstelle des LV Berlin (Tel. 030-6 91 66 56, E-Mail: Bridgelvberlin@aol.com). Anmeldeschluss ist der 20. 9. 2007.

Die Teilnahmegebühr beträgt 30,- € und ist vor Ort zu entrichten. Die Teilnehmer werden gebeten, sich die erforder-

lichen Unterlagen (TBR und TO jeweils in der aktuellsten Fassung) vorher zu besorgen und mitzubringen. ■

Übungsleiterseminare

■ *Monika Fastenau*

Minibrige, Forum D und Spieltechnik werden vorausgesetzt.

Bridge-Sportverband Südbayern e.V.

1. Wochenende:
15. September/
16. September 2007
2. Wochenende:
27. Oktober/
28. Oktober 2007
Veranstaltungsort
82166 München-Gräfelfing
Leiter des Seminars:
Herr Kosikowski

Neckar-Oberrhein

1. Termin:
6. und 7. 10. 07
2. Termin:
3. und 4. 11. 07
Veranstaltungsort:
Kurpfälzer Bridge Akademie
von Inge Plein
Mannheimer Landstr. 5a
68782 Brühl (Baden)
Leiter des Seminars:
Dr. Bernhard Kopp

Fortbildung nur für DBV-Übungsleiter!

Thema:
Methodische und didaktische Überlegungen zur Spieltechnik
Termin:
Samstag, den 10. November 2007
Veranstaltungsort
München-Planegg
Leiter des Seminars:
Herr Kosikowski

Anmeldungen für alle Kurse nur über die Geschäftsstelle des DBV. ■

**Der DBV
im Internet:**

www.bridge-verband.de

BRIDGE-Reise in die beliebteste Ferienanlage der Türkei

Reisetage, Preise und Leistungen:

Anreise: 15.10., 22.10. und 29.10.2007

Rückreise: 29.10. und 5.11.2007

Grundpreis bei Abflug von/nach München und Unterbringung im Doppelzimmer

7 Tage € 919,-

14 Tage € 1.388,-

21 Tage € 1.857,-

ausführliche Anzeige siehe BM 7/2007

GERNE SENDEN WIR IHNEN EIN

Unser Winterprogramm für Ägypten:

29. Januar bis 19. Februar 2008

1, 2 oder 3 Wochen im ***** **Iberotel Grand Sharm** in Sharm el Sheikh (Sinai)

Preis im Doppelzimmer: 14 Tage inkl. Halbpension ab € 1288,-

3. bis 17. März 2008

1 oder 2 Wochen im ***** **Iberotel Coraya Beach** in einer Badebucht am Roten Meer (Nähe Marsa Alam)

Preis im Doppelzimmer: 14 Tage inkl. Halbpension ab € 1.318,-



Weihnachts- und Silvester-Bridgereise im Hotel „Schwarzer Bock“ in Wiesbaden

21. Dezember 2007 bis 2. Januar 2008

Preise und Konditionen bei Unterbringung im Doppelzimmer/Einzelzimmer:

21.12.2007 – 2.1.2008 = 12 Tage

im Doppelzimmer € 998,- /
Einzelzimmer € 1.190,-

Remis Reisen GmbH

E-Mail: bridge.schroeder@t-online.de
www.sbridge.de

DETAILIERTES ANGBOT ZU

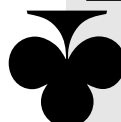
21. Februar bis 1. März 2008 Luxor und NIL-Kreuzfahrt

Interessenten bitten wir sich baldmöglichst zu melden, da von der Größe der Gruppe das Schiff abhängig ist

– diese Reise kann mit einem Aufenthalt am Roten Meer im Iberotel Coraya Beach kombiniert werden –

Alles was Sie zum Bridge spielen benötigen liefert Ihnen schnell und preiswert:

Deutsche Bridge Sport Zentrale – Galileistr. 21 – 65193 Wiesbaden
Tel.: 06 11-52 48 48 – Fax: 06 11-5 17 08 – E-Mail: bridge.schroeder@t-online.de
Sie finden uns im Internet unter sbridge.de



Leserbrief

Hallo,

es ist zwar nicht so ganz wichtig, dennoch ist Ihnen in der Juli-Ausgabe des Magazins ein interessanter Fehler unterlaufen.

Es gab einen Artikel über diverse Kontras, unter anderem auch das „striped-tail-ape-Double“. Die Bedeutung des Namens wurde mit der Seltenheit dieses Kontras erklärt, weil es genauso selten wie ein „Menschenaffe mit gestreiftem Schwanz“ sei. Diese Erklärung ist nicht richtig. Mit „striped-tail apes“ sind wohl Kattas (lemur catta) gemeint, eine auf Madagaskar verbreitete Lemurenart mit gestreiftem Schwanz, die etwa so groß wie eine Hauskatze ist. Die Lemurenart ist die bekannteste und auch diejenige, die man gewöhnlich in Zoos zu sehen bekommt. Lemuren sind Primaten und gehören zur Unterordnung der Feuchtnasaffen (früher Halbaffen genannt).

Eine andere, stark mit den Lemuren verwandte und auch auf Madagaskar lebende Feuchtnasaffenfamilie sind

die Wieselmakis (Iepilemur). Die haben zwar keinen gestreiften Schwanz, aber eine interessante Eigenschaft, die erklären könnte, wieso dieses spezielle Kontra so heißt: Wenn sich Wieselmakis bedroht fühlen, stellen sie sich auf den Hinterbeinen dem Feind entgegen und schlagen mit den Vorderbeinen wie ein Boxer in die Luft (daher auch der englischsprachige Name „sportive lemur“). Sollte sich der Feind davon allerdings nicht abschrecken lassen (also Re-kontra abgeben), fliehen diese kleinen possierlichen Tierchen sehr schnell auf ihre Bäume (in ihren eigenen Kontrakt) zurück.

Vermutlich war dem Erfinder dieses Namens der genaue Unterschied zwischen Katta und Wieselmaki nicht ganz bewusst (wem ist er das schon): Wenn ein normaler Lemur einen gestreiften Schwanz hat, warum soll es der sportive Lemur nicht auch haben. Dies war vielleicht etwas langatmig, aber hoffentlich aufschlussreich.

Mit freundlichen Grüßen
Uwe Breusch



Bridge und Zoologie: Lemur-Katta

**Hotel
Frankenland**
★★★★^s
Bad Kissingen

Bridge mit Niveau

Bridge im Frankenland ... das hat Tradition und Niveau!
Dafür steht die **WIESBADENER BRIDGESCHULE** und ihr Team. Gerne vermitteln wir Alleinreisenden Spielpartner. Clubpunkte werden täglich zweimal vergeben, natürlich nur, wenn Sie vorne dabei sind.



Wollen Sie bequem und sicher reisen?
Im Pkw von Tür zu Tür. Rufen Sie an:
kostenfrei unter 08000 260 260



Stefan Back

und sein Bridge-Team werden Sie während der Herbstreise im Hotel Frankenland betreuen.



Herbstreise mit Stefan Back

Do 25. Okt. bis So 4. Nov. 2007

ab € 850,-

Winterreise mit Thomas Schmitt

Do 20. Dez. 2007 bis Do 3. Jan. 2008

ab € 1.236,-

Die Preise verstehen sich pro Person im DZ, Übernachtung inkl. Halbpension mit Tischgetränken zu den Mahlzeiten.

**Hotel
Frankenland**
★★★★^s
Bad Kissingen

Frühlingstraße 11
97688 Bad Kissingen

Tel. (0971) 81-0 · Fax 8128 04
Kostenfreie Reservierungshotline

0800 10 40 500

email: info@hotel-frankenland.de
internet: www.hotel-frankenland.de

2



Bridge und Golf im sonnigen Anatolien, 20 Jahre und stets dabei,
Reisen in die Türkei mit Asutay, das ist das Gelbe von dem Ei!

2



ALLEINREISENDE: PARTNER GARANTIERTE! ++ MULTIMEDIA-UNTERRICHT ++ EIGENE PRIVATAUSFLÜGE

BRIDGE- & REISELTG: M. ASUTAY (DTSCH. MEISTER) CREW: KLAUS AMANN, CLAUDIA SCHOLAND, INGRID PETSCHLER, N. KURES

ANM.: DIE REISEANFANGSTAGE SIND ALS ENGE "ZEITSPANNEN" ANGEZEIGT, DA DIE ABFLUGHÄFEN UNTERSCHIEDLICHE FLUGTAGE HABEN KÖNNEN.

MARMARIS/IÇMELER ZUR BESTEN REISEZEIT IM OKTOBER

TERMINE: 29. SEPT.-2. OKT./6.-9. OKT./13.-16. OKT./20.-23. OKT. (BEL. EINSTIEG)

DAS SCHÖNSTE HOTEL, EIN ECHTES SCHMUCKSTÜCK, DIE PERLE:

MARTI RESORT DE LUXE 5*****

KOMBINATION MIT
TEKIROVA MÖGLICH!

HP MIT ADI: ALLE GETRÄNKE EINSCHL. ALKOHOL. DRINKS 24H FREI!

LUXUS IST RAUM: GROßE BIS RIESENGROßE, FARBENFROHE ZIMMER

WUNDERSCHÖNES STRANDHOTEL DIREKT AN DER BUCHT VON IÇMELER MIT EINEM BETÖRENDEN BLICK AUF DIE BUCHTEN. GROßE ZIMMER, BLUMENGARTEN MIT VIELEN POOLS, CAFÉS UND HAUPTRESTAURANT, EINE GROßE, OFFENE TRAUMLOBBY, BRIDGESALONS IM OG MIT CLUBATMOSPHERE, MEERBLICK UND SOMMERTERRASSEN. FERNER: SAUNA, HALLENBAD, FITNESS, TENNIS, INTERNET, FRISEUR.

MARMARIS: 7-8 MIN (KL. SAMMELBUSSE). DIE EBENE, SCHÖN MIT NATURSTEINEN GEPFLASTERTE STRANDPROMENADE SCHLÄNGELT SICH 60 MIN. IMMER AM WASSER ENTLANG BIS NACH MARMARIS.

14 T. HP+ALLE GETRÄNKE AB

965,-!

TEKIROVA... WEG VOM MASSENTOURISMUS, HINEIN IN DIE DIE GRANDIOSESTE NATUR DER TÜRK. RIVIERA (RIVIERA-WEST)!

TERMINE: 29. - 31. OKT., 5.-8., 12.-15. u. 19.-22. Nov. BEL. 1 BIS 4 Wo.

AUF EINEM SAHNE-GRUNDSTÜCK MIT LANGEN STRÄNDEN, 1601 ALTEN, GROßEN BÄUMEN & TIERGEHEGEN! DIE AUTHENTISCHE KÜCHE IST ABSOLUTE SPITZENKLASSE!

MARTI TEKIROVA 5***** MIT HIGH-CLASS-ALL-INCLUSIVE

NEU: RUHIGES UMFELD OHNE LAUTE MUSIK, DIE BARS NACHTS LÄNGER GEÖFFNET!

SPEKTAKULÄRE NEUHEIT IN HOTELNÄHE: SCHWEIZER DOPPELMAYR-GARAVENTA-LUFTSEILBAHN AUF DIE GIPFELSPITZE DES TAHTALI (2365 M), DIE LÄNGSTE EUROPAS UND DIE ZWEITLÄNGSTE DER WELT!

ANTIKE GESCHICHTE MIT ALTEN WEGEN UND PFADEN SIND NUN IN ABSOLUTER REICHWEITE: DICHT AN OLYMPOS, ULUPINAR, PHASELIS, FINIKE UND KEKOVA, NAHE DES KAUM BERÜHRTEN ABSCHNITTS DER TÜRK. RIVIERA MIT IDYLLISCHEN ZIELEN IN DIE NATUR UND ANTIKE (EIGENE AUSFLÜGE!). DIE ABSEITS VON DER HAUPTSTRAßE LIEGENDE, GEPLLEGTE ORTSCHAFT MIT SCHÖNEN STRÄNDEN LIEGT FERNAB VOM MASSENTOURISMUS HIMMLISCH RUHIG OHNE DURCHGANGSVERKEHR. DIE ANTIKEN STÄTTEN OLYMPOS UND PHASELIS AN DEN FLANKEN SCHIRMEN DEN ORT AB (WÄLDER!). SCHÖNE KOMFORTZIMMER IN KLEINEN, FLACHEN BLÖCKEN, 2000 QM POOLLANDSCHAFT MIT MEHREREN GR. POOLS UND VIEL SONNENLICHT, PARADIESISCHER DUFTGARTEN M. 1601 ALTEN BÄUMEN U. TIERGEHEGEN (SCHILDKRÖTEN, FASANE, KANINCHEN), BEH. GROTTENHALLENBAD, INTERNET. DER STRAND UND DIE UNMITTELBARE UMGEBUNG BIETEN SEHR GUTE MÖGLICHKEITEN FÜR EBENE SPAZIERGÄNGE UND WANDERUNGEN.

14 T. HIGH-CLASS-ALL-INCLUSIVE AB

835,-!

Weihnachts- & Silvesterreise ANTALYA-CITY TERMINE: 18.-21. ODER 25.-28. DEZ.

SILVESTERPROGRAMM IM PREIS INCL.! LUXURIÖSE ELEGANZ IM PRESTIGEHOTEL DES KOÇ-HOLDING:

TALYA DE LUXE 5***** ... DAS RENOMMIERTESTE HOTEL IN ANTALYA

FEINE HOTELLERIE NACH "ALTER" SCHULE MIT STIL UND AMBIENTE IM ABSOLUTEN STADTZENTRUM AN DER ALTSTADT UND DIREKT AM GOLF VON ANTALYA!

MEHRFACH INTERNATIONAL PRÄMIIERTE SPITZENKÜCHE: LANDESKÜCHE+PATISSERIE ZUM SCHMELZEN! ZIMMER MIT DIREKTEM VOLLPANORAMA-MEERBLICK FÜR DIE BRIDGE-GRUPPE, WUNDERSCHÖNE CLUB-SPIELRÄUME MIT MEERBLICK, BEHEIZTER, WINDGESCHÜTZTER FREIBAD, SPA, FITNESS, SAUNA, TÜRK. BAD, KOSTENLOSES ADSL-INTERNET IM ZIMMER. NAHEZU 40 J. ERFAHRUNG, GR. STAMMPUBLIKUM.

14 T. HP AB

1.035,-!



☐ M. ASUTAY, PF 210651, 10506 BERLIN ☎ 030-391 00 410 FAX: 0180-5060-334 34 529 asutours@t-online.de www.asutours.com



WIESBADENER BRIDGESCHULE

Besuchen Sie uns
auf unserer
Homepage!
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Costa de la Luz

► 26. 10. - 9. 11. 2007

4**** Hotel Barrosa Park in Novo Sancti Petri



Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste, eingebettet zwischen dem schönen feinsandigen Dünenstrand „La Barrosa“, ideal für lange Spaziergänge, und dem gepflegten 36-Loch Golfgelände, liegt

unser komfortables Hotel in einer großzügigen Anlage.
Mit Matthias Goll

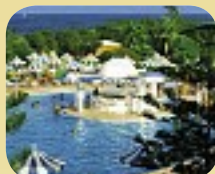
Ab € 1.195,-

EZ-Zuschlag p. T. € 9,-

Den Winter verkürzen!

► 7. - 21. 11. / 21. 11. - 5. 12. 2007

4½**** Mercure Hotel Diar El Andalous in Port El Kantaoui (Tunesien)



Port El Kantaoui, einer der schönsten Yachthäfen Nordafrikas – herrlicher Sandstrand, Sonne und Baden im warmen Mittelmeer bis in den Dezember hinein! Unser Hotel (5* Landeskategorie) liegt am

eigenen Sandstrand in einem weitläufigen großen Park, direkt angrenzend das 36-Loch-Golfgelände! Zusätzlich zum normalen Bridgeprogramm bieten wir auch einen **Anfängerkurs** an! **Mit Klaus Reps**

Ab € 895,- / € 845,-

EZ-Zuschlag p. T. € 5,-

Madeira – „Perle im Atlantik“

► 12. - 27. 11. 2007

4**** Hotel Oasis Atlantic in Caniço Baixo



Madeira, angenehmes mildes Klima, wunderschöne, abwechslungsreiche Landschaft und subtropische Blütenpracht! Unser Hotel liegt direkt am Meer und verfügt neben allen üblichen Annehmlichkeiten auch über einen beheizten Meerwasserpool. Tischgetränk zum Abendessen ist frei. Mehrmals täglich gibt es einen kostenlosen Shuttle zum Yachthafen und der Fußgängerzone Funchals! **Mit Thomas Schmitt**

Zwei Wochen ab € 1.285,- EZ-Zuschlag p. T. € 14,-

Fuerteventura – „Strandparadies der Kanaren“

► 8. - 22. 1. / 22. 1. - 5. 2. 2008

4****+ Hotel H10 Playa Esmeralda



Über 300 Sonnentage im Jahr, endlos scheinende goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser, das ist Fuerteventura! Unser Komforthotel der renommierten H10 Hotelgruppe finden Sie in herrlicher Lage an der weitgeschwungenen Bucht der Costa Calma. Die großzügige Gartenanlage liegt direkt am Strand „Playa Esmeralda“, ein idealer Ausgangspunkt für lange Strandspaziergänge. Nach Costa Calma sind es etwa 2 km, gute Linienbusverbindungen. Neben dem modernen Wellnesscenter gibt es auch ein beheiztes Hallenbad. Alle Zimmer verfügen über Meerblick.

Ab € 1.285,- / € 1.375,-

Frühbucher bis 29. 10. ab € 1.195,- / € 1.285,-

EZ-Zuschlag p. T. € 12,-



„Fliegende Bridgeuniversität!“

Sie möchten Unterricht für Ihren Club oder eine private Gruppe?

Sie brauchen Training für Ihr Team, von der Clubebene bis zur 2. Bundesliga? Wir sind zeitlich und in der Themenwahl absolut flexibel – rufen Sie uns einfach an!

Silvester an der türkischen Riviera

► 21. 12. - 4. 1. 2008

5***** Hotel Paloma Perissia in Side



Ein erstklassiges und schön gelegenes Strandhotel im malerischen Side, in der Antike eine bedeutende Hafenstadt. Heute finden Sie neben vielen Geschäften und Restaurants noch eine beeindruckende Kulisse gut erhaltener Monumente aus jener Zeit. (Golftransfer nach Belek möglich!) **Mit Klaus Reps**

Ab € 1.045,-

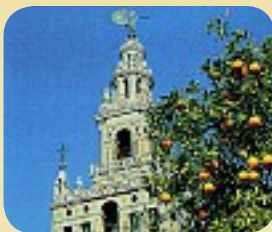
Frühbucher bis 23. 10. ab € 995,-

EZ-Zuschlag p. T. € 11,-

Navidad en Andalucia

► 21. 12. - 4. 1. / 28. 12. - 11. 1. 2008

4**** Hotel Barrosa Park in Novo Sancti Petri



Ein komfortables Strandhotel in herrlicher Lage am schönen, langen Dünenstrand „La Barrosa“, der attraktive Golfplatz ist in unmittelbarer Nähe. Zu den Weihnachts- und Silvestergalas sind die Tisch-

getränke frei! **Mit Matthias Goll**

Zwei Wochen ab € 1.345,- / € 1.275,-

Frühbucher bis 23. 10.

ab € 1.285,- / € 1.215,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 5,-

Robert Koch GmbH

Schloßstraße 14 · 56459 Pottum

Telefon 0 26 64/9 10 17

Fax 0 26 64/9 10 18

info@wiesbadener-bridgeschule.de

www.wiesbadener-bridgeschule.de

Unsere bundesweite Service-
HOTLINE: 0 18 04-33 44 55



Vorschau 2008 –

unsere Flußkreuzfahrten mit den komfortablen Schiffen von Transocean Tours

► 23. - 30. 4. 2008

„Passau – Budapest – Passau“ mit MS Swiss Corona

► 10. - 19. 5. 2008

„Berlin – Prag – Dresden“ mit MS Swiss Coral

► 28. 5. - 4. 6. 2008

„Düsseldorf – Amsterdam – IJsselmeer – Düsseldorf“ mit MS Swiss Crown

► 6. - 16. 8. 2008

„Von Moskau nach St. Petersburg“ mit MS Griboedov

► 14. - 26. 10. 2008

„Würzburg – Trier – Würzburg“ mit MS Swiss Corona

...und unsere S

mit MS Astor und MS Astoria, den eleganten „

► 15. - 29. 5. 2008

„Rund um Britannien“ – eine Golf- und Bridgereise mit MS Astor

► 12. - 24. 6. 2008

„Nordkap“ von Bremerhaven nach Bremerhaven mit MS Astor



Weitere Reisen 2008 in Vorbereitung:

- | | | | |
|-----------|---------------|-----------|---------|
| ▶ Januar | Ulm | ▶ Februar | Madeira |
| ▶ Februar | Bad Kissingen | ▶ März | Türkei |

Ägypten – Sommersonne am Roten Meer!

▶ 14. - 28. 1. 2008

5***** Steigenberger Al Dau Beach Hotel



Von der Sonne verwöhnt sind die Strände des Roten Meeres – über neun Sonnenstunden am Tag und 23° durchschnittliche Mittagstemperatur zu unserer Reisezeit! Unser neues erstklassiges Hotel liegt an der Bucht von Hurghada in einer weitläufigen Gartenanlage direkt am eigenen Sandstrand. Nach Hurghada sind es etwa 10 km, vierteljährlich kostenloser Shuttle-



Service. Im riesigen Hotelgarten finden Sie nicht nur eine attraktive Süßwasser-Poollandschaft sondern auch einen 9-Loch-Golfplatz! Großzügiger Wellness- und Spabereich.

Ab € 1.285,- Frühbucher bis 29. 10. ab € 1.195,-

EZ-Zuschlag p. T. € 13,-

UNSERE WELTREISE 2007/2008

mit der MS Delphin Voyager

▶ 1. 12. 2007 - 9. 5. 2008

„In 161 Tagen um die Welt“

Von Barcelona nach Hamburg, wieder mit Bridgebegleitung auf allen acht Etappen (und auch wieder mit Anfängerunterricht!).

Ab € 18.818,-

▶ 22. 12. 2007 - 11. 1. 2008

„Weihnachtssterne im Regenwald“

Von Manaus am Amazonas nach Havanna mit „viel Karibik“!

Ab € 3.905,-

▶ 11. 1. - 1. 2. 2008

„Salsa, Reggae & Mariachi“

Von Havanna nach Acapulco – Karibik, Mittelamerika und Panamakanal!

Ab € 4.025,-

▶ 6. 4. - 9. 5. 2008

„Südafrika und Westeuropa“

Von Durban nach Hamburg, mit Kapstadt, Namibia und rund um Westeuropa (zwei Etappen, die natürlich auch einzeln gebucht werden können).

Ab € 4.625,-

Sommerfahrten

„Klassischen“ Kreuzfahrtschiffen von Transocean

▶ 10. - 26. 7. 2008

„Island und Spitzbergen“ von Bremerhaven nach Hamburg mit MS Astor

▶ 28. 8. - 11. 9. 2008

„Ostsee“ von Bremerhaven nach Warnemünde mit MS Astor

▶ 2. - 17. 10. 2008

„Schwarzes Meer“ von Nizza nach Venedig mit MS Astoria

Goldener Herbst in der Holsteinischen Schweiz

▶ 7. - 21. 10. 2007

Hotel Dieksee in Bad Malente



Am schönen Dieksee im malerischen Kurort Bad Malente finden Sie unser Hotel mit behaglicher Atmosphäre und komfortablen Zimmern. Neben der hervorragenden Lage bietet unser Hotel einen

modernen Wellness & Beautybereich, u. a. mit einem schönen, großen Hallenbad. **Mit Robert Klessing**

Ab € 1.185,-

Eine Woche ab € 610,-

Einzelzimmer zum Teil ohne Aufpreis!

Seminarwoche in Donaueschingen

▶ 4. - 11. 11. 2007

Hotel Carlton



Donaueschingen, bekannt durch Musiktage, Reitturnier und den Schloßpark mit der Donauquelle, ist unser neuer Standort im Schwarzwald. Unser komfortables 4**** Hotel Carlton bietet den idealen

Rahmen für ein intensives Seminar über die kompetitive (Wettbewerbs-)Reizung.

Ab € 595,-

EZ-Zuschlag p. T. € 10,-

Adventwoche in Baden-Baden

▶ 2. - 9. 12. 2007

Steigenberger Europäischer Hof



Behaglicher Luxus in unserem Grandhotel mit Flair und Charme des 19. Jahrhunderts, aber allem modernen Komfort. Ideale Lage an der Oos und gegenüber Kurhaus und Kurpark. Ein Ausflug zum **Weihnachtsmarkt in Straßburg** und die Kurtaxe sind im

Preis inbegriffen!

Ab € 780,-

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Mannheim

▶ 28. - 30. 9. 2007

Steigenberger Mannheimer Hof
„Die Kunst des Markierens“

Ab € 245,-

EZ-Zuschlag p. T. € 10,-

Köln

▶ 19. - 21. 10. 2007

Maritim Hotel

„Wenn die Gegner stören“

Ab € 245,-

EZ-Zuschlag p. T. € 15,-

Bad Tölz

▶ 19. - 21. 10. 2007

Posthotel Kolberbräu

„Die Kunst der Blattbewertung“

Ab € 235,-

EZ-Zuschlag p. T. € 10,-

Donauessingen

▶ 9. - 11. 11. 2007

Hotel Carlton

„Der Überruf in der Gegnerfarbe“

Ab € 225,-

EZ-Zuschlag p. T. € 10,-

Konstanz

▶ 23. - 25. 11. 2007

Steigenberger Inselhotel

„Moderne Schlemmreizung“

Ab € 280,-

EZ-Zuschlag p. T. € 9,-

WOCHENENDSEMINARE

Silvesterimpressionen in Hamburg

▶ 20. 12. - 3. 1. 2008

Maritim Hotel Reichshof



Hamburg, eine der schönsten Städte Deutschlands, und unser traditionsreiches Hotel Reichshof bieten alle Voraussetzungen für Festtage mit vielen kulturellen, gastronomischen und touristischen

Höhepunkten! U. a. „La Bohème“ und ein Ballett von John Neumeier in der Staatsoper, Ballin-Stadt, Bucerius-Kunstforum, Silvestergala inkl. Getränken!

Mit Michael Tomski

Ab € 1.585,-

20. - 27. ab € 775,-

27. - 3. ab € 895,-

Einzelzimmer zum Teil ohne Aufpreis!

Festtage in Bad Nauheim

▶ 20. 12. - 3. 1. 2008

Hotel Dolce am Kurpark



Direkt am Kurpark von Bad Nauheim, Weltkulturerbe wegen seiner einzigartigen Jugendstilvillen, liegt unser elegantes First-Class-Hotel. Die Kurtaxe, ein kleines Kultur- und Touristikprogramm sowie die

Tischgetränke zu den Heiligabend- und Silvestergalas sind inbegriffen! **Mit Stefan Back**

Ab € 1.295,-

20. - 27. ab € 675,-

27. - 3. ab € 695,-

EZ-Zuschlag p. T. € 10,-

Mücken, Hitze, Nerven und andere Gegner ...

Gedanken zur Europa-Meisterschaft der Mädchen und Schüler in Jesolo

■ Hartmut Kondoch

In Kürze: Das Erreichen des 5. Platzes durch die Mädchen-Mannschaft stellte einen nicht erwarteten Erfolg dar, während der 9. Platz der Schüler eher mit Wehmut zu betrachten ist – auch wenn der letzte Kampf der Schüler gegen Norwegen entscheidend zur Medaillenvergabe beigetragen hat – doch davon später.

Bei den Schülern sind Mädchen und Jungen spielberech-

vorgesehene Spielzeit pro Match betrug 2 Stunden und 50 Minuten, so dass die Schüler vier Tage 8,5 Stunden am Tisch sitzen mussten. Hinzukamen noch der Eröffnungstag mit einer und der Abschlusstag mit zwei Runden – hier kann von Urlaub in Italien kaum die Rede sein.

Das Turnier war gleichzeitig der Abschied von Panos Gerontopoulos, der als Chairman des

das Meer zur Erfrischung und die Liegen zur Erholung und zum Sonnentanken genutzt werden konnten.

Ein ständiges Ärgernis war – neben den Gegnern – die Unmenge an Mücken, die sich durch besondere Stechfreudigkeit – selbst durch Jeans hindurch – auszeichneten. Zudem machte die Temperatur von etwa 40 Grad am Tag (abends um 22 Uhr nur noch 30 Grad) einem ganz schön zu schaffen. Von daher war es für die Meisten sehr angenehm, dass in einer klimatisierten Sporthalle gespielt wurde.

Bei meinem ersten Besuch im „Laden-um-die-Ecke“ erlebte ich eine unangenehme Überraschung, die ich hier nicht unerwähnt lassen möchte: Bei der Durchsicht des Weinregals stieß ich auf diverse Flaschen „reinen“ Wein, Führerwein und ähnliche Geschmacklosigkeiten. Es handelt sich dabei um Wein – ich weiß nicht welcher Qualität, deren Flaschen mit den Gesichtern von Hitler, Mussolini oder auch mit Hakenkreuzen verziert sind. Vorsichtshalber herrschte für diese Abteilung Fotografierverbot. Ich frage mich, wessen Geistes Kind man sein muss, um dies in sein Sortiment aufzunehmen, und was man damit bewirken will. Und glauben Sie mir, dies war nicht der einzige Laden in dem es diese „Köstlichkeiten“ zu kaufen gab. Aber nun zum Bridge:

Mädels ohne Höhenangst

Das Mädchen-Team bestand aus zwei Paaren. Drei der Mädchen (Marie Eggeling, Anne Heim und Anna Rowold) stammen aus der Talentschmiede von Michael Seiffert aus Braunschweig, während Cristina Giampietro aus Bremen kommt. Wenn man bedenkt, dass Marie

Eggeling 17 ist und sowohl Anne Heim als auch Anna Rowold gerade 16 sind, so werden wir in zwei Jahren sowohl bei den Schülern als auch bei den Mädchen gute Aussichten haben, vorausgesetzt, die Entwicklung unserer Spieler geht so weiter.

Der Abstand zu den siegreichen Polinnen, Niederländerinnen und Schwedinnen ist kleiner geworden, es fehlt aber noch die Konstanz bei einem so anstrengenden Turnier. Wäre nicht das Desaster gegen Israel gewesen, so wäre auch der 4. Platz möglich gewesen. Gegen die siegreichen Polinnen, die zweitplatzierten Niederländerinnen und gegen die Schwedinnen auf Platz drei wurden nur knappe Verluste eingefahren. Zwei weitere Niederlagen und fünf Siege vervollständigen das Bild.

Anne Heim und Anna Rowold zeichneten sich durch ihr aggressives und furchtloses Spiel aus. Wann immer ein Schlemm in der Luft lag, konnte man sich am anderen Tisch sicher sein: Sie waren drin.



Die deutsche Delegation der Schüler und Mädchen: C. Giampietro, H. Kondoch (Captain), F. Zimmermann, A. Heim, A.-M. Rowold, P. Orth, G. Guba, M. Eggeling

tigt, die im Veranstaltungsjahr 20 Jahre alt werden oder jünger sind. Bei den Mädchen dürfen alle mitspielen, die nicht älter als 25 Jahre sind. Die Wettbewerbe sind so gelegt, dass ein Start sowohl bei den Mädchen als auch bei den Schülern möglich ist. In beiden Wettbewerben konnten Rekord-Teilnahmen verzeichnet werden: Es starteten zwölf Mannschaften bei den Mädchen und bei den Schülern sogar 16. Dies führte in beiden Wettbewerben zu einem dicht gedrängten Zeitplan, während die parallel spielenden Junioren häufiger in den Genuss freier Runden kamen und sich deshalb auch häufiger am Strand erholen konnten. Die Schüler mussten sogar ohne Freirunde jeden Tag drei Matches (à 20 Boards) spielen. Die

Jugend-Komitees die Geschehnisse der europäischen Junioren während der letzten 29 Jahre leitete.

Jesolo selbst ist ein typischer italienischer Badeort an der Adria und besteht hauptsächlich aus der langen Hauptstraße, von der dann die Querstraßen mit einem Großteil der Hotels abgehen. Ich sage Ihnen, die Via Andrea Bafile ist nachts um 22 Uhr genauso belebt wie Frankfurts Haupt-Einkaufsstraße – die Zeil – an den Adventssamstagen. Der Strand ist übersät mit Sonnenschirmen und Liegen, so dass dieser Ort sicher als Beispiel eines typischen Teutonengrills gelten kann.

Untergebracht waren wir in einem Hotel in der Nähe des Strandes, so dass in den spielfreien Minuten und Stunden

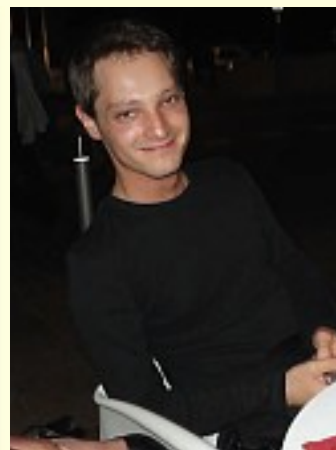
Teiler N

♠ AB962	♠ D543
♥ A86	♥ DB
♦ A10963	♦ D2
♣ –	♣ D10842
♠ K1087	♠ –
♥ 105	♥ K97432
♦ K8754	♦ B
♣ B6	♣ AK9753

Eine sehr interessante, wenn auch nicht erfolgreiche Hand stammt aus dem Kampf gegen die Türkei, der 25:1 gewonnen wurde.

Nach gewohnt aggressiver Reizung und einem Missverständnis waren Anna und Anne in 7♥ gelandet. Der Gegner spielte Treff aus. Eine schwierige Hand. Als erste Voraussetzung müssen die Trümpfe natürlich

Der Nachwuchs und die Etablierten: Marie Eggeling (l.) spielte für die Schüler- und Mädchenmannschaft, Maria Würmseer und Alexander Smirnov für die Junioren



2-2 stehen, da sonst ein Trumpfstich verloren geht. Zusätzlich darf aber kein Gegner dazwischenstecken, da sonst ein Trumpf seines Partners promoviert wird. Plant man das mit ein, kann die Alleinspielerin zehn Stiche zählen. Es fehlen also noch drei. Zwei davon sind einfach: Man sticht zwei der kleinen Treffs am Tisch. Der 13. Stich muss dann entweder die hochgespielte Treff-Farbe der Hand oder die 5. Pik-Karte des Tisches sein. Die richtige Reihenfolge mit offenen Karten ist: Sofort Treff am Tisch stechen, dann Pik gestochen, Treff gestochen und wieder Pik gestochen. Jetzt spielt man Coeur zum Ass, sticht erneut ein Pik und zieht den ♥ König. Nachdem die Treff-Farbe nicht ausfällt, geht man mit Karo zum Tisch und testet die Pik-Farbe. Da diese ausfällt, ist der Kontrakt gewonnen. Einzig allein Karo-Ausspiel schlägt den Kontrakt, da hier das Entree zum 5. Pik frühzeitig entfernt wird.

Leider verhaspelte sich unsere Alleinspielerin und fiel. Wenn unsere Mädchen auch solche Kontrakte noch nach Hause bringen, dann wird sich die Konkurrenz in Acht nehmen müssen.

Im letzten Kampf mussten sich unsere Mädchen im Vuegraph gegen Schweden bewähren. Da dieser Kampf gleichzeitig über BBO übertragen wird, liegen die Nerven der Spielerinnen natürlich blank, so dass manchmal völlig unerwartete Fehler gemacht werden. Auch

für die Nerven der zusehenden Fans und Betreuer ist dies eine ungeahnte Herausforderung. Dies mag folgendes Board gegen Schweden dokumentieren.

Teiler W, alle in Gefahr

♠ K 10 7 5
♥ 7 6 2
♦ 8 5 2
♣ A D 2

♠ A 4 3 2
♥ K D 5
♦ A K B 7
♣ 5 3

W N O S

♠ —
♥ A 9 8
♦ D 10 9 4
♣ K 10 9 8 7 4

♠ D B 9 8 6
♥ B 10 4 3
♦ 6 3
♣ B 6

West	Nord	Ost	Süd
Sjoberg	Cristina	Rimstedt	Marie
1 ♣ ¹⁾	—	2 ♣	—
2 SA	—	3 ♦	—
3 SA	alle passen	—	—

¹⁾ stark, ab 16

Unter den Augen von mindestens tausend Zuschauern spielt Cristina auf Nord ♠ 5 zu ♣ 4 und ♠ Bube aus. Die Alleinspielerin kann acht Stiche zählen. Der neunte kann nur der ♣ König sein. Die einzige legitime Hoffnung ist es, darauf zu spielen, dass das ♣ Ass vorne sitzt und die Ausspielerin nur ein 4er-Pik hält. Aus diesem Grund muss man Pik dreimal ducken, bevor man mit dem Ass gewinnt. Emma Sjoberg gewann jedoch sofort, um ohne zu zögern Treff zu spielen. Im Vuegraph hielten wir den Atem an. Wenn Cristina das Ass nehmen und mit Pik fortsetzen würde ... Nach längerem Überlegen stieg Cristina unter den Jubelrufen der Deutschen im Vuegraph mit dem Ass ein, um dann mit ♠ 7 fortzusetzen.

Jetzt hätte Marie nach Anwenden der 11er-Regel ducken müssen, um ihr Entree zu behalten. Unser Jubel verstummte, als auch hier die Nerven versagten und der Kontrakt nicht mehr zu schlagen war. Eine verpasste Chance, da Anne und Anna am anderen Tisch 5 ♣ erfüllt hatten. Nicht nur die Nerven der Zuschauer lagen blank. Cristina erzählte am nächsten Morgen, wie oft sie von dieser ♠ 7 geträumt habe. Es war der erste Auftritt unserer Mädchen im Vuegraph und man kann verstehen, wie schwer es unter diesen Bedingungen ist, sein bestes Bridge zu spielen.

**Die Schüler:
Oft gewonnen – aber
leider zu oft
nur Mittelmaß**

Die Schülermannschaft bestand aus zwei Paaren: Gerrit Guba (Bremen) und Paul Orth (Fritzlar) sowie Cristina Giampietro und Marie Eggeling. Ergänzt wurde die Mannschaft durch unseren „Joker“ Felix Zimmermann. Da sein Partner Anfang des Jahres Bridge an den Nagel gehängt hatte und sich kein gleichwertiger Ersatz hatte finden lassen, spielte Felix Zimmermann als 5. Rad am Wagen, nachdem er sich mit allen anderen eingespielt hatte. Herausstreichen möchte ich die Leistung von Cristina Giampietro und Marie Eggeling. Da sie so-

wohl bei den Mädchen als auch den Schülern spielten, verbrachten sie von allen deutschen Spielern die meiste Zeit am Bridge-Tisch und kamen nur selten in den Genuss des nahe am Hotel liegenden Strandes.

Bei acht Siegen, drei Unentschieden und fünf Niederlagen hätte ein deutlich besserer Platz herauspringen können, vor allem wenn man bedenkt, dass der Abstand zwischen dem dritten und dem neunten Platz nur 20 Siegpunkte betrug. Die höchste Niederlage gab es im Auftaktmatch gegen England mit 11:19. Gegen die das Feld dominierende polnische Mannschaft gab es ein beachtliches 14:16. Jedoch wurden gegen die schlechtplatzierten Mannschaften keine hohen Siege herausgespielt, so dass es am Ende leider nicht reichte. Undiszipliniertheiten und Unkonzentriertheiten kosteten eine deutlich bessere Platzierung, die aufgrund der technischen Fähigkeiten dieses Teams durchaus möglich gewesen wäre – schade!

Polen gewann die Europameisterschaft mit 56 Siegpunkten Vorsprung. Zweiter wurden die zum ersten Mal teilnehmenden Bulgaren.

Auch hier musste Deutschland im Vuegraph spielen. Dieses Mal gegen Bulgarien. Marie Eggeling konnte sich bei der BBO-Übertragung dieses Kampfes besonders hervortun und sich mit einem neuem Spitznamen schmücken: Miss Slam.

Teiler N, Gefahr keiner

♠ AB 86
 ♥ 6
 ♦ D6
 ♣ AB 10 8 5 3
 ♠ D 5 2
 ♥ 10 9 5 4
 ♦ B 9
 ♣ K 7 4 2
 ♠ 10 7 3
 ♥ D 8 7 3
 ♦ K 7 4
 ♣ D 9 6
 ♠ K 9 4
 ♥ A K B 2
 ♦ A 10 8 5 3 2
 ♣ –

West	Nord Felix	Ost	Süd Marie
	1 ♣	–	1 ♦
–	1 ♣	–	3 ♦ ¹⁾
–	4 ♥	–	4 ♣
–	5 ♠ ²⁾	–	6 ♦

¹⁾ 6er, Partieförderung
²⁾ Single ♥, 2 Keycards mit Karo-Dame

Teiler O, Gefahr 0/W

♠ D 6
 ♥ A D B 8 7 5
 ♦ D 9 5 2
 ♣ 10
 ♠ 9 5
 ♥ 6
 ♦ 10 8 4 3
 ♣ A K 8 6 3 2
 ♠ K B 10 8 7 3 2
 ♥ 9
 ♦ B 7
 ♣ D 7 4
 ♠ A 4
 ♥ K 10 4 3 2
 ♦ A K 6
 ♣ B 9 5

West Bulgarien	Nord Felix	Ost Bulgarien	Süd Marie
–	4 ♣	–	4 ♦
–	4 ♠ ¹⁾	–	4 SA ²⁾
–	6 ♥ ³⁾	alle passen	

¹⁾ Treff-Single, 1/4 Keycards
²⁾ Frage nach Trumpfdame
³⁾ Trumpfdame, keinen König

leinspiel, so dass sie frühzeitig Karo spielen musste. Als sie aber im dritten Karo-Stich Karo zur 9 spielte, konnte sie claimen und wieder 11 IMPs für Deutschland schreiben. Einer der Kommentatoren äußerte anerkennend: „Schon erstaunlich, was Miss Slam alles richtig macht!“

Fazit: Man muss nicht alles richtig machen, wenn man es am Ende richtig macht.

Die letzten Boards der Schülermeisterschaft entwickelten sich zu einem richtigen Krimi, der erst im letzten Board entschieden wurde. Den routinierten und stark spielenden Polen konnte niemand ernsthaft Paroli bieten, so dass sie bereits zwei Runden vor Schluss als Sieger feststanden. Als Zweiter standen die zum ersten Mal bei einer Schülermeisterschaft startenden Bulgaren fest. Frankreich war Dritter und durfte im letzten Kampf nicht zu hoch gegen Po-

Diesen Kampf habe ich teilweise über das Internet bei BBO gesehen und kenne daher die Bemerkungen der Kommentatoren. Während der Reizung des ersten Boards äußerte einer, dass GIB (dies ist ein Bridge-Hände-Analyse-Programm) herausgefunden habe, dass 6♦ und 6♠ machbare Schlemms seien, aber vermutlich kein Mensch diese Kontrakte reizen und erfüllen würde – na ja.

Ob das die beste Art ist, die Hand zu reizen, sei dahingestellt, aber wie sagen die Amerikaner „Never argue with success!“ Das Gegenspiel startete verständlicherweise mit dem Ausspiel von ♥ 4 in Maries Gabel. Sie stach anschließend die ♥ 2 am Tisch und ließ die ♦ Dame laufen, in der Hoffnung, dass die restlichen Karo-Karten passend verteilt sind. 6♦ gereizt und erfüllt und 11 IMPs für Deutschland – wer hätte da je Zweifel gehabt.

Im Board 6 schlug Marie dann wieder zu.

2♦ war Multi und das 4♣-Gebot zeigte eine Partiehebung mit Treff-Kürze – auch hier war Marie nicht zu halten.

Der Westspieler startete mit ♣ Ass und setzte erst dann mit ♠ 5 fort. Dies hat den Vorteil, dass man zuerst alle anderen

“ **Die letzten Boards der Schülermeisterschaft entwickelten sich zu einem Krimi!** ”

Farben abspielen kann, bevor man versucht die Karo-Farbe zu lösen. Hier bieten sich einem zwei Möglichkeiten: Einmal kann man auf einen 3-3-Stand spielen oder man zieht erst ♦ Ass und König, bevor man auf die 9 schneidet. Beides dient dazu den Pik-Verlierer der Hand loszuwerden. Leider verhaspelte sich Marie ein wenig im Al-

len verlieren, wobei gleichzeitig keins der nachfolgenden Teams hoch gewinnen durfte. Deutschland spielte in der letzten Runde gegen Norwegen. Da ich einige organisatorische Dinge erledigen musste, kam ich erst zum 10. Board wieder. Im Laufe der letzten Jahre hat sich zwischen den deutschen und französischen Schülern eine Freund-

schaft entwickelt. Dies hatte zur Folge, dass mir der völlig aufgelegte französische Betreuer mit den Worten entgegenkam: „Hartmut, tu was!“ Zu diesem Zeitpunkt lag Deutschland mit 5:25 hinten und Norwegen hatte Frankreich überholt und war Dritter. Nun versuchen sie mal etwa aus der Entfernung zu bewirken. Aber wie verlangt, so getan: „Geistige Beeinflussung“ führte dann noch zu einem 13:17 – oder war es doch besseres Spiel in der zweiten Halbzeit? Dies alleine reichte jedoch nicht, da mittlerweile Frankreich so hoch in Rückstand geraten war, dass sich England auf Platz 3 geschoben hatte. Erst das letzte Board brachte die Entscheidung, Frankreich hatte im Closed 4♠ erreicht und mit 11 Stichen erfüllt. Was würde jedoch im Open geschehen? Als die sonst aggressiv reizenden Polen in 2♠ stehen blieben, stürmten die französischen Spieler, Fans und Betreuer laut johlend aus dem Vuegraph. Die betretenen Gesichter der Engländer zeigten, wie eng beim Bridge Sieg und Niederlage beieinander liegen, denn mit diesem Board hatte Frankreich den dritten Platz wieder zurückgewonnen.

Nach all diesen Anstrengungen waren dann nur noch die Siegerehrung und der Abschlussabend zu absolvieren.

Die größte Vorfriede galt natürlich dem Abschlussabend im Anschluss an die Siegerehrung. Hier löste sich die Anspannung der letzten Tage und in ungezwungener Atmosphäre konnten neue Freundschaften gegründet und alte aufgefrischt werden. Ein Bus



23 Jahre Elisabeth Dierich Bridgereisen 2007



Weihnachts-/Silvesterreise vom 22. 12. 2007 – 3. 1. 2008

HP / DZ vom 22. 12. 2007 – 03. 01. 2008
 vom 22. 12. 2007 – 28. 12. 2007 ab
 Einzelzimmerzuschlag:
 Doppelzimmer zur Einzelnutzung:

All-inclusive

ab 1.550,- €

ab 788,- €

10,- bis 14,- €

26,- €

Abweichende An-/Abreisedaten auf Anfrage möglich!

In Ihrem Reisepreis enthalten sind **alle** Getränke im Restaurant, an der Bar, im Zimmer und beim Bridge (ausgenommen Champagner und Spirituosen); darüber hinaus nachmittags auch Kaffee und Kuchen; zudem alle Feiertagsaufschläge einschl. der Silvester-Gala (separate Feier der Bridge-Gäste im „Ovalen Saal“).

Den Heiligen Abend verbringen wir gemeinsam in familiärer, festlicher Form!

Unterricht und Turnierleitung durch die mehrfache Welt-/Europa- und Deutsche Meisterin, **Pony Nehmert**, Wiesbaden. Persönliche Betreuung der Gäste durch unsere Crew und Frau Dierich. Sie haben vom Hotel aus direkten Zugang zu den Crucenia-Thermen mit mehreren Innen- und Außenbecken; Kosmetiksalon im Hause.

Osterreise vom 29. 3. – 8. 4. 2008 im Steigenberger Hotel in Bad Neuenahr

Fordern Sie unverbindlich Informationsmaterial an. Wir beraten Sie gerne!
Anmeldung: Elisabeth Dierich Bridgereisen Mozartstraße 5 55450 Langenlonsheim
Telefon: 06704-1375 Fax: 06704-2470 E-Mail: dieriche@aol.com
<http://www.elisabeth-dierich-bridgereisen.de>

brachte uns kurz vor 21 Uhr in eine etwas außerhalb liegende Diskothek, wo uns ein kaltes Buffet erwartete. Zusätzlich warteten Tausende ebenso hungrige Mücken auf neue Gäste. Als Getränke gab es Wasser oder Cola. Jeder Spieler erhielt zudem eine Karte, auf der man seine alkoholischen Getränke notieren lassen konnte. Diese sollte es ebenso wie Musik aber erst ab 23 Uhr geben. Als Preis für Cocktails waren 8 Euro vorgesehen. Für Junioren und vor allem für unsere

Freunde aus Osteuropa ein unglaublicher Preis, insbesondere wenn man bedenkt, dass in Jesolo der normale Preis für einen Cocktail zwischen 4 und 5 Euro lag.

Während die Offiziellen an einem gut gedeckten Tisch mit Wein und Prosecco tafelten, entschlossen sich ALLE Nationen (Spieler und Betreuer), diesen ungastlichen Ort zu verlassen, um nach einem längeren Fußmarsch den Abend in Jesolo selbst zu beschließen. Keiner der Offiziellen interessierte sich

dafür, was zeigt, wie weit sich der alte Junioren-Ausschuss von den Junioren entfernt hat. Dies war nicht die einzige organisatorische Pleite. Ein weiterer Höhepunkt der Europameisterschaft hätte der gemeinsame Ausflug sein sollen. Viele hatten gehofft, dass dieser dann nach Venedig ginge. Auch hierbei zeigte sich das Desinteresse des scheidenden Juniorenausschusses der EBL, der nicht in der Lage war, für diesen Tag ein entsprechendes Programm anzubieten, und vermutlich von

dem „kurzfristigen Termin“ überrascht wurde.

Trotz allem fand das Turnier einen versöhnlichen Abschluss: Ohne sich verabredet zu haben, trafen sich dann fast alle Junioren im Beach-Club. Hier wurde bei frischer Luft und moderaten Preisen das Turnier gebührend abgeschlossen.

Abschließend möchte ich noch zwei Dinge erwähnen: Erstens möchte ich Julius Linde für seine immer kompetente, freundliche und ruhige Art danken, mit der er die Junioren geführt hat.

Zweitens muss ich alle Spieler dafür loben, wie sie den DBV vertreten haben. Am Abschlussabend in der Beachbar bin ich mehrfach von Spielern und Betreuern unterschiedlicher Länder auf die immer freundliche, faire und für jeden offene Art und Weise, mit der die deutschen Spieler aufgetreten sind, angesprochen worden. Zusammen mit dem hervorragenden 5. Platz der deutschen Junioren, bleibt nur noch zu sagen, dass diese EM eine Werbung für den DBV war. ■



Impressionen aus Jesolo: Schade, dass organisatorisch einiges daneben ging.

Junioren in Jesolo

■ Julius Linde

Zum 21. Mal fand im Juli 2007 die europäische Juniorenmeisterschaft statt und zum 18. Mal schickte der Deutsche Bridgeverband ein Junioren-team, auf dass es sich dort achtbar schlage. Nachdem zu den ersten beiden Veranstaltungen Ende der 1960er Jahre keine deutsche Mannschaft antrat, wurde auch 2005 kein deutsches Team entsandt – der Junioren-ausschuss befand damals, dass sich kein wettbewerbfähiges Team finden ließe.

Dieses Jahr fanden sich drei Paare zusammen, denen man ein gutes Abschneiden zutraute: Maria Würmseer (München) – Daniel Gottanka (München),

mark und Polen schicken immer gute Teams, Frankreich trat mit dem frischgebackenen europäischen Open-Team-Champion Thomas Bessis an, für die Niederlande spielte mit Wortel/Michielsen ein Paar, das sich trotz seiner jungen Jahre bereits fest in der niederländischen Damennationalmannschaft etabliert hat, und auch die Italiener blicken zurück auf traditionell erfolgreiche Juniorenteam.

Als Austragungsort wurde Lido de Jesolo in Italien gewählt, eine Stadt, die außer einem langen Strand und einer noch längeren Fußgängerzone – angeblich der längsten der



H. Kondoch mit den deutschen Junioren: v. l. H. Kondoch, A. Smirnov, M. Rehder, M. Würmseer, T. Gotard, J. Katerbau, D. Gottanka, J. Linde (n. p. Captain)

Alexander Smirnov (Lübeck) – Thomas Gotard (Dortmund), Janko Katerbau (Wildeshausen) – Martin Rehder (Hamburg).

Als Kapitän fuhr Julius Linde mit, unterstützt durch den Coach Hartmut Kondoch.

Die Zielsetzung für das Turnier war klar: Die besten fünf Teams der Europameisterschaft qualifizieren sich für die Juniorenweltmeisterschaft. Seit 15 Jahren ist es keinem deutschen Juniorenteam mehr gelungen, diese Qualifikation zu packen. Die Konkurrenz war auch dieses Mal wieder groß: Norwegen, Schweden, Däne-

Welt – nicht viel zu bieten hat. So konnten wir uns voll auf das Ziel Qualifikation konzentrieren: Es mussten 20 Boards gegen jedes andere Team gespielt werden, also 420 Boards – ein Mammutprogramm.

Match 1: Deutschland gegen Portugal 15:15 (Platzierung nach dieser Runde: 10.)

Portugal gehört zu den schwächeren Teams, genau das Richtige, um sich für das lange Turnier warmzuspielen. Doch unser Team kam schwer in Tritt. Wie man auf den großen am Spielort aufgestellten Computerbildschirmen verfol-

gen konnte, war das deutsche Team das einzige Team, das nach sechs gespielten Boards noch keinen IMP gescoret hatte. Das Ergebnis des deutschen Paares im Closed Room ließ vermuten, dass wir zumindest noch ein weiteres Board auf den ersten IMP würden warten müssen:

7/I, Teiler S, Gefahr alle

♠ 6
♥ AB 72
♦ KB 9
♣ KB 874

♠ B 10 9 4
♥ 10 8 3
♦ AD 8 7 6
♣ 5

♠ –
♥ KD 9 6 5 4
♦ 10 4 3
♣ D 10 9 6

♠ AKD 8 7 5 3 2
♥ –
♦ 5 2
♣ A 3 2

West Portugal	Nord Deutschl.	Ost Portugal	Süd Deutschl.
–	2 ♦*	–	2 ♣*
–	3 ♣	–	4 ♣
–	4 SA*	–	6 ♥*
–	6 ♠	–	7 ♠

Unser Südspeler scheint sich schwer in seine neun Spielstiche verguckt zu haben. 6 ♥ als Antwort auf die Assfrage zeigt zwei Keycards und Coeur-Chicane. Die Hebung in den Großschlemm sollte die noch nicht gezeigte Keycard übermitteln ...

Auch wenn zwei Faller im freiwillig gereizten Großschlemm immer nach einem Desaster aussehen, sollte sich der Schaden hier in Grenzen halten, da aufgrund des schlechten Trumpfstandes auch der Kleinschlemm nicht erfüllbar ist.

Tatsächlich fanden die Portugiesen mit 6 SA zwar einen auf den ersten Blick bei Betrachtung von Hand und Dummy besseren Kontrakt, aber nach ♥K-Ausspiel fiel dieser Kontrakt sogar dreimal, so dass wir unsere ersten IMPs in diesem Turnier auf kuriose Art und Weise gewannen.

Match 2: Deutschland gegen Italien 4:25 (Platzierung nach dieser Runde: 20.)

So richtig scheint das mit dem Warmspielen noch nicht geklappt zu haben. Gegen die Gastgeber und späteren Silber-

medaillengewinner addierten sich mehrere kleine Fehler von beiden Paaren zusammen mit einer sehr soliden Vorstellung der Gegner zu einer hohen Niederlage und einen Platz am Ende der Tabelle.

Match 3: Deutschland gegen Dänemark 21:9 (Platzierung nach dieser Runde: 14.)

Unser erster Sieg, und das gegen einen der direkten Konkurrenten um einen Qualifikationsplatz. Der Sieg hätte noch deutlicher ausfallen können, hätte ein Paar nicht einen Großschlemm gereizt, in dem man eine Nebenfarbe mit A72 gegenüber B854 für null Verlierer lösen musste. Da dies verständlicherweise nicht gelang und der Gegner unfreundlicherweise auch keinen Revoke beging, kostete der Spaß diesmal 13 IMPs gegen –650 der Dänen.

Match 4: Deutschland gegen Ungarn 22:8 (Platzierung nach dieser Runde: 11.)

Match 5: Deutschland gegen Slowakei 24:6 (Platzierung nach dieser Runde: 6.)

Match 6: Deutschland gegen Kroatien 17:13 (Platzierung nach dieser Runde: 6.)

Match 7: Deutschland gegen Norwegen 21:9 (Platzierung nach dieser Runde: 5.)

Drei deutliche Siege gegen Teams aus der unteren Tabellenhälfte spülten uns auf Platz 6. Jetzt trafen wir auf die Norweger, die das Feld vor diesem Kampf mit beeindruckenden 142 Siegpunkten anführten, was einem Schnitt von deutlich über 23 Siegpunkten entspricht. Mit Hilfe des folgenden Boards konnten wir den Siegpunktschnitt der Nordmänner deutlich senken:

8/VII, Teiler W, Gefahr keiner

♠ AB 7 5
♥ 7
♦ B 5 4
♣ KD 6 4 3

♠ KD 6 3 2
♥ D 10 8
♦ A 9
♣ B 8 7

♠ 10 8 4
♥ 9 5 4 3 2
♦ 10 7 3
♣ 10 9

♠ 9
♥ AKB 6
♦ KD 8 6 2
♣ A 5 2

Open Room

West Reistadt	Nord Gottanka	Ost Berg	Süd Würmseer
1♠	—	—	X
—	3♣	—	3♠*
—	3SA	—	4♣*
—	4SA*	—	6♣
alle passen			

Closed Room

West Smirnov	Nord Livgard	Ost Gotard	Süd Eide
1♠	—	—	X
—	2SA	—	3SA
alle passen			

Während der norwegische Nordspieler es vorzog, über das Informationskontra seines Partners seinen Pik-Stopper zu betonen und in 2 SA sprang, traf Daniel Gottanka die gute Entscheidung, seine Treffs zu reizen – nach Pik-Halt kann der Partner immer noch fragen. Hier war Maria Würmseer verständlicherweise nicht mehr unter Kleinschlemm zu bremsen, der dank der freundlichen Unterfarbverteilung leicht zu erfüllen war. Nur zwei anderen Paaren im Saal gelang es, den Schlemm gegen die gegnerische Eröffnung zu reizen.

Match 8: Deutschland gegen Frankreich 12:18 (Platzierung nach dieser Runde: 7.)

Frankreich zählte – spätestens seit Thomas Bessis die European Open Team in Antalya gewonnen hatte – zu den Turnierfavoriten. Daher war es nicht verwunderlich, dass die Organisatoren dieses Match im Vuegraph übertragen ließen. Dutzende Zuschauer vor Ort und Tausende an ihren Computern zu Hause verfolgten, wie wir erst deutlich in Führung gingen, um am Ende durch vermeidbare Fehler eine knappe Niederlage zu kassieren.

Match 9: Deutschland gegen Griechenland 24:6 (Platzierung nach dieser Runde: 6.)

Match 10: Deutschland gegen Russland 14:16 (Platzierung nach dieser Runde: 7.)

Es folgten ein hoher Sieg gegen die schwachen Griechen und eine knappe Niederlage gegen das russische Team, eine der unbekanntesten Größen dieses Turniers. Lange spielten die Russen um einen der Qualifika-

tionsplätze mit und rutschten erst gegen Ende der Meisterschaft ab, so dass diese Niederlage kein Schande war.

Match 11: Deutschland gegen Niederlande 11:19 (Platzierung nach dieser Runde: 7.)

Beide deutsche Paare spielten gut im Kampf gegen die späteren Sieger, da aber auch die Niederländer kaum Fehler machten, kam es zu einer knappen Niederlage.

Der einzige zweistellige Swing in diesem sehr flach scorenden Match ging an die Niederlande:

6/XI, Teiler 0, Gefahr 0/W



Open Room

West Groenenboom	Nord Katerbau	Ost Drijver	Süd Rehder
1 SA	—	1♠	—
—	—	2♠	alle passen

Closed Room

West Smirnov	Nord De Pagter	Ost Gotard	Süd Hop
1 SA	—	1♠	—
—	3♥	—	4♥
alle passen			

Als im Open Room weder Rehder auf Süd ein Kontra auf 1♠ abgeben noch Katerbau über 2♠ mit 3♥ balancieren wollte, durften die Niederländer friedlich 2♠ spielen und nach Karo-Angriff genau erfüllen. De Pagter im Closed Room entschied sich für das Balancieren und wurde von Hop ins Vollspiel gehoben. Smirnov kontriierte auf den Sound der Reizung, aber Gotard fand nicht das tödliche Ausspiel von ♦Ass, sondern spielte Pik aus in der Hoffnung, seinen Partner dort schnappen zu lassen. Jetzt verschwand einer der Karo-Verlierer auf die Piks des Tisches, zehn Stiche und zwölf IMPs für unsere westlichen Nachbarn.

Match 13: Deutschland gegen Schweden 25:3 (Platzierung nach dieser Runde: 4.)

Schweden trat mit den amtierenden Juniorenpaarweltmeistern Rimstedt/Sivelind an und lag zu diesem Zeitpunkt direkt vor uns auf Platz 5. Wir wollten den direkten Vergleich nutzen, um endlich auf den ersehnten 5. Platz vorzustoßen. Und dies gelang uns eindrucksvoll mit unserem höchsten Sieg des Turniers. Die Schweden erholten sich nicht mehr von dieser Niederlage und landeten am Ende auf dem enttäuschenden 13. Rang.

10/XIII, Teiler 0, Gefahr alle



West Thalen	Nord Rehder	Ost Asplund	Süd Katerbau
—	2 SA	2♠	—
alle passen			

Nach einem originalschwedischen weak-two mit einer 5er-Länge in Gefahr befand sich Martin Rehder in 2 SA, eine Stufe höher als der schwedische Alleinspieler im anderen Raum. Er hatte jedoch keine Mühe, nach ♠10-Angriff seinen Kontrakt zu erfüllen: Er gewann mit dem Buben am Tisch, entwickelte die Karos und spielte zum Schluss den Coeur-Schnitt: +120.

West Smirnov	Nord Arvidsson	Ost Gotard	Süd Bech
—	1 SA	—	—
alle passen			

Eric Arvidsson erhielt ♠10-Angriff, hielt es jedoch für eine gute Idee, diese zu ducken. Thomas Gotard belehrte ihn eines Besseren: Er wechselte zielsicher auf ♣10, in der Hand gewonnen. Als Arvidsson jetzt einen Stich an den ♦K abgab, kassierten die Gegenspieler noch vier Pik- und vier Treff-Stiche für vier Faller in Gefahr und 11 IMPs.

Nachdem Rehder fünf Stiche mehr erzielt hatte als sein

**BRIDGE-KREIS
Reisen 2007**

**Willingen –
Hochsauerland
Kur- und Wellnesshotel
Friederike
28. 10. – 4. 11.
DZ/HP € 499,-**

**Türkei / Belek
Baden – Bridge – Golf
Hotel Gloria Resort *****
Hotel Gloria Serenity *****
1. 11. – 18. 11.
DZ/HP + 2 Ausflüge inkl.
ab € 1.099,-**

**Getränke-Gutschein
€ 25,-/Woche**

**Marokko / Agadir
Baden – Bridge – Golf
Hotel Agadir Beach Club *****
19. 11. – 4. 12.
DZ/HP ab € 995,-
Sehr günstige Golfpakete inkl.
Transfer**

**Frühbuchepreis
bis 20. 9.**

**Weihnachten &
Silvester
Bad Schwalbach
Romantik Hotel Eden Parc *****
23. 12. 2007 – 2. 1. 2008
DZ/HP, Getränke ganztägig inkl.
ab € 990,-**

**Fuerteventura
Costa Calma Palace *****
22. 1. – 12. 2. 2008
14 Tage ab € 1.390,-
Ausflüge und Wanderungen
DZ = EZ ohne Aufpreis!
Frühbucher: bis 25. 9. € 50,-**

**Info und Anmeldung
Bridge-Kreis Dedina
Dresdener Str. 60
63454 Hanau
Tel. 061 81-25 61 22
Fax 061 81-25 61 31
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de**

schwedischer Gegenpart, wollte Katerbau seinem Partner nicht nachstehen:

18/XIII, Teiler 0, Gefahr N/S

♠ – ♠ A65
♥ DB743 ♥ 105
♦ AB10963 ♦ KD75
♣ 54 ♣ AB107

W [N] O ♠ KB83
[W] [S] ♥ A62
 ♠ 842
 ♣ D83

♥ D109742
♥ K98
♦ –
♣ K962

Beide Paare erreichten 4 ♠, gespielt von Süd. Janko Katerbau wurde von Ost kontriert und erhielt das hilfreiche Ausspiel von ♦ A. Danach gelang es ihm, seine Verlierer auf einen Pik- und einen Coeur-Stich zu beschränken und so +990 zu schreiben.

Mischung aus Cross-Ruff und Trümpfe ziehen

Smirnov/Gotard kontrierten ihren Gegner nicht, vermieden aber dafür das Karo-Ausspiel. Nach ♥D-Ausspiel wählte Simon Bech eine eigenwillige Mischung aus Cross-Ruff und Trümpfe ziehen als Spielplan, was dazu führte, dass er die Trumpfkontrolle verlor und seine Gegenspieler drei Trumpf-, drei Pik-Stiche und das ♦ A erzielten: wieder vier gefährliche Faller, diesmal 16 IMPs.

Match 14: Deutschland gegen Belgien 13:17 (Platzierung nach dieser Runde: 5.)

Die Belgier dümpelten am unteren Ende der Tabelle und würden auf diesem Turnier sicherlich nichts mehr erreichen, waren gegen uns jedoch hochmotiviert, da sie im selben Hotel wie wir übernachteten, was diesem Kampf einen gewissen Derbycharakter verlieh. Lange Zeit sah es nach einer hohen Niederlage für uns aus, bis ein belgisches Paar ein spektakuläres Missverständnis hatte:

19/XIV, Teiler S, Gefahr O/W

♠ 8542 ♠ A9
♥ 1084 ♥ AD7652
♦ B4 ♦ 2
♣ AD97 ♣ K532

W [N] O ♠ KB1076
[W] [S] ♥ K
 ♦ K1096
 ♣ 1086

West Guiot	Nord Smirnov	Ost Vanparijs	Süd Gotard
2 ♠*	–	2 ♥*	–
3 ♣*	–	6 ♣	–
–	X	alle passen	–

2 ♣ war entweder stark oder ein weak-two in Karo, 2 ♥ war ein starkes Relay und 3 ♣ zeigte ein Maximum-weak-two in Karo. Unglücklicherweise war diese Bedeutung dem Ostspieler entfallen und in der Annahme, sein Partner hätte eine partiefordierende Treffhand, sprang er direkt in den Kleinschlemm – man scheint in Belgien keine hohen



Volle Konzentration: J. Katerbau

Ansprüche an ein Partieförderung zu haben, ansonsten würde ein Sprung in den Großschlemm der Hand eher gerecht.

Auch Smirnovs Kontra (wo sollte das herkommen, wenn West tatsächlich eine starke Hand hat?) weckte den Ostspieler nicht auf und er überließ seinem Partner das Vergnügen, diesen Kontrakt abzuspielen. Immerhin erzielte er sechs Stiche, aber +1700 und –650, die Gottanka-Würmseer im anderen Raum in 5 ♥ erzielten, addierten sich zu 20 IMPs, dem größten Swing des ganzen Turniers.

Match 15: Deutschland gegen Tschechien 25:5 (Platzierung nach dieser Runde: 4.)

13/XV, Teiler N, Gefahr alle

♠ B93 ♠ K1075
♥ – ♥ K986
♦ K1094 ♦ DB75
♣ AD9865 ♣ 4

W [N] O ♠ K1075
[W] [S] ♥ K986
 ♦ DB75
 ♣ 4

♠ –
♥ B10732
♦ A83
♣ KB732

Open Room

West Rehder	Nord Kopecky	Ost Katerbau	Süd Macura
1 ♠	2 ♣	4 ♣*	5 ♣
X	alle passen	–	–

Closed Room

West Hoderova	Nord Smirnov	Ost Jankova	Süd Gotard
–	3 ♣	–	6 ♣!!
X	alle passen	–	–

Wie leicht zu erkennen ist, können N/S trotz lediglich 19 gemein-

samer Figurenpunkte Schlemm erfüllen. Selbstverständlich waren Rehder/Katerbau nicht glücklich über den kontrierten Überstich, den sich der Gegner in 5 ♣ X aufschreiben durfte, aber Smirnov-Gotard retteten das Board, indem sie den kalten Schlemm ansagten und sich +1540 für +11 IMPs notierten.

Match 16: Deutschland gegen Schottland 19:11 (Platzierung nach dieser Runde: 4.)

Match 17: Deutschland gegen Österreich 21:9 (Platzierung nach dieser Runde: 4.)

Match 18: Deutschland gegen Polen 4:25 (Platzierung nach dieser Runde: 5.)

Nach zwei deutlichen Siegen gegen schwächere Gegner stand mit den vor uns platzierten Polen wieder ein schwerer Brocken auf dem Programm. Ein deutlicher Sieg würde uns um eine Medaille mitspielen lassen, während bei einer hohen Niederlage die fast schon sicher geglaubte Qualifikation für die Weltmeisterschaft wieder in Gefahr geriete. Leider zeigten beide deutschen Paare nicht ihr bestes Bridge, aber auch Pech war im Spiel:

7/XVIII, Teiler S, Gefahr alle

♠ KD83 ♠ 4
♥ 5 ♥ KDB864
♦ 653 ♦ AKD7
♣ D7653 ♣ A4

W [N] O ♠ 4
[W] [S] ♥ KDB864
 ♦ AKD7
 ♣ A4

♠ B976
♥ A1093
♦ B42
♣ 82

Open Room

West Sikora	Nord Smirnov	Ost Nawrocki	Süd Gotard
–	–	1 ♣*	–
1 ♠	–	2 ♥	–
2 SA	–	3 ♦	–
3 SA	–	4 ♥	–
alle passen	–	–	–

Closed Room

West Gottanka	Nord Nowosad.	Ost Würmseer	Süd Wiankows.
–	–	2 ♥*	–
2 ♠*	–	3 ♦*	–
3 ♠*	–	4 ♣*	–
4 ♥	–	4 SA	–
5 ♣*	–	5 SA	–
6 ♥	alle passen	–	–



Viel Platz im Spielsaal

Der Hartl Resort Bridge Club e.V. lädt zum Bridgeurlaub nach Bad Griesbach ein



→ vom 11. 11. bis 18. 11. 2007

7 ÜN/HP & Bridgekurs

für fortgeschrittene Spieler!
„Punktstarke Hände – perfekt gereizt!“
ab € 776

→ vom 25. 12. bis 30. 12. 2007

für alle Gäste täglich Weihnachtsbridge
mit den Highlights von 2007!

Gesamtleitung:
Fragen an die Hotline

Herr Stanislaus Kosikowski
0800-7 00 55 50



Der o.g. Preis versteht sich pro Person im Doppelzimmer „Classic“ und beinhaltet neben dem kulinarischen Dinnerarrangement das tägliche Badevergnügen in der großzügigen Thermal- & Saunalandschaft.

Hartl Resort Bridge Club e.V. / **Hotel KÖNIG LUDWIG** / Am Kurwald 2 / 94086 Bad Griesbach i. R.
Telefon 085 32-7990 / Fax 085 32-799799 / koenig-ludwig@hartl.de / www.hartl.de/koenig-ludwig

Der Schlemm ist nicht ganz so gut, wie er auf den ersten Blick aussieht, da man neben einem zweiten Trumpfverlierer auch noch den vierten Karo aus der Hand versorgen muss, aber er hat immer noch eine Erfüllungswahrscheinlichkeit von knapp über 50%. Der Karoverlierer war diesmal nicht das Problem, aber Süd hat zwei sichere Trumpfstiche, so dass wir 13 IMPs verlieren, statt an einem besseren Tag ebenso viele zu gewinnen.

Match 19 Deutschland gegen England 16:14 (Platzierung nach dieser Runde: 5.)

1/XIX, Teiler N, Gefahr keiner

♠ DB 7 6
♥ 6
♦ K 10 9 8 3
♣ 9 5 3

♠ A 10 8 3 5
♥ 9 8 3
♦ A B 7 4
♣ 2

W N O
S

♠ K
♥ A K D B 10 7 5
♦ -
♣ A K 10 7 6

♠ 9 4 2
♥ 4 2
♦ D 6 5 2
♣ D B 8 4

West Rehder	Nord Green	Ost Katerbau	Süd Happer
2♦*	-	2♠*	-
2♠*	-	2♥*	-
4♦*	-	4♣*	-
5♦*	-	4SA*	-
7♥	alle passen	6♥	-

Nicht jeder unserer Großschlemms ist gefallen. Im ersten Board gegen die Engländer konnten Martin Rehder und Janko Katerbau ihr ausgefeiltes System nutzen, um +1510 zu schreiben.

2♣ war die stärkste Ansage, 2♦ ein Relay, 2♥ ein beliebiges Partieförderung und 2♠ ein weiteres Relay. 4♣ zeigt einen Zweifärbler mit Treff und einer Oberfarbe, 4♦ fragt nach der Oberfarbe. 4SA zeigt eine Hand, die stark genug ist, um alleine die 5er-Stufe auszuhalten, 5♦ zeigt Schlemminteresse und fragt erneut nach der Oberfarbe, 6♥ zeigt endlich die Oberfarbe und daraufhin war es für Rehder ein Leichtes, mit zwei Assen und der Zweitrundenkontrolle in Katerbaus Nebenfarbe den Großschlemm anzusagen.

Match 20: Deutschland gegen Türkei 23:7 (Platzierung nach dieser Runde: 5.)

Match 21: Deutschland gegen Lettland 18:12 (Platzierung nach dieser Runde: 5.)

Mit den drei Siegen zum Schluss konnte der 5. Platz und damit die Qualifikation für die Juniorenweltmeisterschaft 2008 gesichert werden. Noch hat sich kein Ausrichter gefunden; wir hoffen aber, dass das Turnier stattfindet, um dort die Früchte unserer Arbeit ernten zu können.

Herzlichen Glückwunsch an die Sieger, das Team aus den Niederlanden: Vincent de Pagter – Jacco Hop, Bob Drijver – Mervin Groenenboom, Meike Wortel – Marion Michielsens.

Der zweite Platz ging an die gastgebenden Italiener, die lange Zeit geführt hatten und erst durch eine hohe Niederlage im vorletzten Kampf den Platz an

der Sonne verloren: Matteo Montanari – Arrigo Franchi, Andrea Boldrini – Andrea Manno, Alberto Sangiorgio – Irene Baroni.

Die Bronzemedaille erspielte sich das polnische Team mit Michal Nowosadzki – Piotr Wiankowski, Artur Gula – Mikolaj Taczewski, Jan Sikora – Piotr Nawrocki. Zum Abschluss die besten Paare der Butlerwertung und die besten zehn Nationen:

- Butlerwertung:**
1. Montanari – Francci
Italien +1,01
 2. de Pagter – Hop
Niederlande +0,92
 3. Eide – Livgard
Norwegen +0,89
 4. Boldrini – Manno
Italien +0,85

5. Nowosadzki – Wiankowski
Polen +0,80
- ...
13. Katerbau – Rehder
Deutschland +0,43
18. Würmseer – Gottanka
Deutschland +0,35
24. Smirnov – Gotard
Deutschland +0,13
1. Niederlande 415
2. Italien 410
3. Polen 384
4. Norwegen 376
5. Deutschland 369
6. Dänemark 365
7. Frankreich 349
8. Russland 335,5
9. Lettland 321
10. England 320

Anzeigenschluss

für die nächste Ausgabe
ist der
17. September 2007



BRIDGE
MAGAZIN

Anzeigenannahme unter
Telefon: 0 28 31/39 61 67
Fax: 0 28 31/39 66 61 67
oder per Mail:
bridge-magazin@schaffrath.de

Deutsche Senioren-Paar-Meisterschaft

28./29. Juli 2007 in Wiesbaden

■ Hans Humburg

Wieder waren wir eingeladen – aufgefordert! – nach Wiesbaden zu kommen. Es ging um die deutsche Paar-Meisterschaft der Senioren 2007. Dieses Mal aber nicht wie im vorigen Jahr im berühmten Schwarzen Bock gespielt, sondern im Hotel Oranien. Das Hotel war schön und der Spielsaal hell und geräumig.

Es kamen letztendlich 42 Paare. Darüber wird wohl nicht nur hier, sondern sicher auch an anderer Stelle diskutiert. Wie ist es möglich, dass zu einem Turnier, zu dem vor zehn Jahren in Baden-Baden deutlich mehr als 100 Paare anreisten, nur noch weniger als die Hälfte kommt? Seinerzeit wurde gar drei Tage gespielt und wer rechtzeitig anreiste, konnte am Donnerstagabend am Eröffnungsturnier teilnehmen.

Hier einige Zahlen:

2000	99 Paare
2001	88 Paare
2002	74 Paare
2003	62 Paare
2004	74 Paare
2005	51 Paare
2006	59 Paare
2007	42 Paare

Eine Erklärung ist sicherlich die geänderte Altersgrenze. Ganz früher musste man 53 Jahre alt sein. Dann viele Jahre lang 55, und wenn das noch gelten würde, hätten wir sicherlich eine deutlich größere Teilnehmerzahl.

Turnierleitung Gunthart Thamm mit Matthias Schüller kann man wie immer nur lobenswert erwähnen. Scores mussten nicht aufgeschrieben, sondern in Bridgemates eingegeben werden. So brauchte die Turnierleitung nicht das Ergebnis zu ermitteln, sondern nach der letzten Eingabe war sofort alles fertig. Guntharts neuer Drucker war auch sehr schnell und in Minutenfrist sah man, was man geleistet hatte.

Hier die ersten Boards. Es waren flache Verteilungen, die



Bronze für Dr. Wladow – Marsal, Präsident Haeseler nahm die Siegerehrung vor.

Kracher kamen erst im weiteren Verlauf:

Board 6, Teiler 0, Gefahr 0/W

♠ D 10 8 3
♥ 8 7
♦ K 7
♣ K D 10 9 2

♠ K 6 4
♥ K 10 6
♦ A B 9
♣ B 5 4 3

♠ A B 9 5
♥ A B 9 4 3
♦ D 10 5
♣ A

♠ 7 2
♥ D 5 2
♦ 8 6 4 3 2
♣ 8 7 6

Hier ist der Ostspieler in 4♥ und ausgespielt wird die ♣ 8. Das Ass gewinnt den Stich, und wenn man möchte, spielt man jetzt Coeur zum K und macht den Coeur-Schnitt zum B. Leider falsch herum, denn Süd gewinnt und spielt wieder Treff. Ost sticht, zieht den letzten Trumpf und macht den Schnitt in Karo. Dieser verliert gegen Nord und es kommt wieder Treff. Ost sticht mit seinem nun letzten Trumpf. Im achten Stich geht man nun zum ♠ K an den Tisch und macht den Pik-Schnitt zum B. Wenn der auch nicht sitzt, muss man hoffen, dass Süd kein Treff mehr hat, was das bisherige Spiel sogar wahrscheinlich macht. Der Schnitt hält aber und man erreicht zum zehnten Stich die folgende Position:

Board 6, Teiler 0, Gefahr 0/W

♠ D 10
♥ –
♦ 7
♣ K

♠ 6
♥ –
♦ A B
♣ B

♠ A 9
♥ –
♦ D 5
♣ –

♠ –
♥ –
♦ 8 6 4 3
♣ –

Die beiden Karo-Stiche, am Tisch endend, zwingen Nord zur Aufgabe, denn er muss einen der beiden Stopper aufgeben. Ein automatischer einfacher Squeeze, weil er in der Schlussposition auch gegen Süd funktionieren würde. Dieser elfte Stich brachte dann doch noch 27 MPs (71%), obwohl man mit dem Coeur-Schnitt in die andere Richtung sogar zwölf Stiche erzielt.

Board 11, Teiler 5, Gefahr keiner

♠ 8 2
♥ D 9 4
♦ B 8 7 6
♣ A 10 8 6

♠ 10 6 5
♥ A 7 5 2
♦ K 10 3
♣ D 9 4

♠ A D 4
♥ K 8
♦ A 9 2
♣ K 7 5 3 2

♠ K B 9 7 3
♥ B 10 6 3
♦ D 5 4
♣ B

Hier eröffnet Ost 1 SA, wird Al-leinspieler in 3 SA und erhält

♠7-Ausspiel, die vierthöchste der längsten Farbe. Die ♠ 10 gewinnt den ersten Stich und man versucht, über Treff an seine Stiche zu kommen. Im zweiten Stich Treff zum K, dann Treff zur D zeigt die Probleme. Nord spielt nun Pik nach und wenn alles seine Ordnung hat, hat Nord kein weiteres Pik. An seinen eigenen Karten sieht man aber, dass Süd zwar lange Piks, aber keinen weiteren Eingang hat. Deswegen darf man jetzt nicht ducken, sondern muss das ♠ A nehmen. Nach einigen Verirrungen erzielte Ost mit neun Stichen nun 30 MPs bei Top 38. Von Bedeutung ist aber die Erkenntnis, das alle Voraussetzungen gegeben sind, die zweite Pik-Runde mit dem Ass zu nehmen.

Das Ergebnis der ersten Runde sah wie folgt aus:

1	65,37	645,9	Marsal – Dr. Wladow
2	64,86	640,8	Dr. Kaiser – Klumpp
3	62,25	615,0	Glubrecht – Heckmann
4	61,13	604,0	Humburg – Mattsson
5/6	59,51	588,0	Koch – Kosikowski
5/6	59,51	588,0	Kratz – Sträter

Nach der ersten Runde gab es eine 90-minütige Pause. Im Startgeld enthalten war ein sehr gutes Abendessen, das man jetzt an mehreren Büfettis wählen konnte.

Board 1, Teiler N, Gefahr keiner

♠ 8 7
♥ A K D 2
♦ 9 6 5
♣ 10 9 6 2

♠ K 10 6 5
♥ 8
♦ D 10 8 7 4
♣ D 8 4

♠ 4 3
♥ B 6 4 3
♦ A K B 3
♣ K 7 5

♠ A D B 9 3
♥ 10 9 7 5
♦ 2
♣ A B 3

West	Nord	Ost	Süd
	Kratz		B. Sträter
3♦	–	1♦	1♠
alle passen	X	–	3♥

Nach dem mutigen Kontra von Nord (was soll man sonst machen?) ist die Südhand gewach-



Die Silbermedaillen-Gewinner Kosikowski – Koch umrahmen P. Nehmert.

sen. Der Pik-Schnitt kann nach dieser Reizung gut sitzen. Im Team käme sogar 4♥ in Frage, aber im Paarturnier soll man ja im Plusbereich bleiben.

Karo wurde ausgespielt und Karo nach, geschnappt. Nun Coeur zum Ass und Pik-Schnitt, verloren gegen West. Wieder Karo geschnappt und die zweite Trumpfrunde gezogen. Folgende Situation war entstanden:

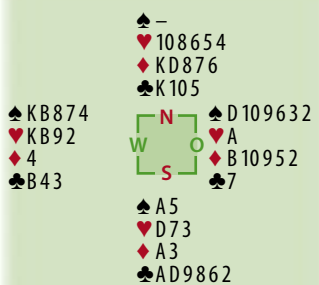
Board 1, Teiler N, Gefahr keiner



Nord ist am Spiel und man steht vor der Entscheidung: Ziehen die Pik durch, muss man ♥ A ziehen, dann Pik spielen für zehn Stiche.

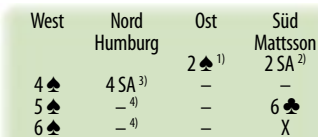
Das erscheint dem Alleinspieler – auch wegen der ♠ 2 von Ost in der ersten Pik-Runde – unwahrscheinlich. Also bleibt der Treff-Doppelschnitt und West hat nach Gewinn der ♣ D kein gutes Rückspiel. Gut gespielt, was mit 87% belohnt wird!

Board 2, Teiler O, Gefahr N/S



alle passen
¹⁾ weak-two
²⁾ Süd hat genügend Punkte für X, aber wegen der fehlenden vierten Coeur-Karte zieht er 3♣ vor.
³⁾ Dieses X bring mit +100 einen Plussscore. Nach X auf 2♠ hätte Nord vermutlich 5♥ gereizt. Das hätte wohl keinen Plussscore ergeben.

Dieselbe Hand in anderer Besetzung:



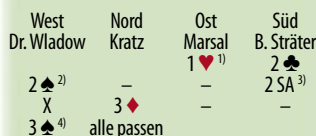
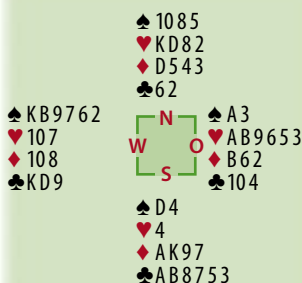
alle passen
¹⁾ Zweifärber
²⁾ löst dasselbe Problem auf andere Weise
³⁾ bestimmt nicht Assfrage, aber zum Spielen oder Zweifärber, da war man sich nicht ganz einig.
⁴⁾ forcing

Der Schlemm war eigentlich einen Stich zu hoch, aber Süd wollte sich nicht mit +100 zufriedener geben. Wenn an anderen Tischen eventuell ein Vollspiel in SA oder in Treff erfüllt werden darf, bekommt man für +100 ja nicht viel. Für +300 gab es dann 80%.

Kampfgeist gefragt

Das nächste Board zeigt Kampfgeist von beiden Seiten und hat mehrere interessante Gesichtspunkte:

Board 10, Teiler O, Gefahr alle



- 1) Wegen der zwei Asse etwas zu gut für ein weak-two
- 2) Nonforcing
- 3) Hier geht's los: Aufgrund der bescheidenen Reizung der Gegner weiß man, dass Nord nicht stichlos ist. Außerdem weiß man, dass es selten einen guten Score bringt, den Gegner auf der 2er-Stufe spielen zu lassen. Was also tun? Hier erscheint das gewählte 2 SA als ein sehr gutes Gebot. Es kann nicht natürlich sein – passt nicht zu der 2♠-Reizung – und zeigt darum seit jeher eine lange eigene Farbe und vier in einer der ungereizten Farben, hier in Karo. Wie man sieht, hat auch Nord das so verstanden.
- 4) Nun liegt das Problem bei West. 3♦ ohne eigenen Trumpfstich zu kontrieren sieht sehr unsicher aus. 3♦ für vielleicht 1 down spielen zu lassen geht im Paarturnier auch nicht. Also 3♠.

Nord greift Treff an, das Ass gewinnt. Es folgen drei Runden Karo, wonach West erstmalig am Stich ist. Mit offenen Karten kann er jetzt leicht seine neun Stiche einsammeln.

Im wirklichen Leben hat er aber das Problem, die ♠ D finden zu müssen. Da er die Verteilung in den Unterfarben weiß, setzt er die dritte oder gar vierte ♠ D nach Nord, legt den ♣ B vor und lässt ihn laufen. Er gewinnt damit einen Stich, wenn Süd die blanke 8 oder 10 hat, oder die 10 als Doubleton. Das Schicksal war mit Nord-Süd und bescherte ihnen 31 MPs = 80%.

Weihnachts- und Silvesterreise nach Bamberg

DZ/HP 990 € EZ-Zuschlag 12 €

****Hotel Residenzschloss

vom 23. 12. 2007 bis 2. 1. 2008, Variable An- und Abreise vom 22. 12. 2007 bis 4. 1. 2008

Weihnachts- und Silvesterreise nach Interlaken

DZ/HP 2370 € EZ-Zuschlag 30 €

Grandhotel ***** Victoria-Jungfrau

vom 23. 12. 2007 bis 2. 1. 2008, Variable An- und Abreise vom 22. 12. 2007 bis 4. 1. 2008

Herbstreise nach Zypern

vom 1./2. 11. bis 15./16. 11. 2007

1295 € EZ-Zuschlag 14 € p. T.

**** Hotel Athena-Beach



Bridgebetreuung durch die erfolgreichste Bridgemannschaft Deutschlands, allein 19 deutsche Meisterschaften seit 1998, Weltmeister Guido Hopfenheit, Champions-League-Sieger Michael Gromöller und Vizeeuropameister Wilhelm Gromöller.

Anmeldung und weitere Informationen:

M. u. W. Gromöller, Jakobsberg 18 b, 96049 Bamberg, E-Mail: w.gromoeller@arcor.de,

Telefon: 09 51/5 50 07, Fax: 09 51/5 94 88, Homepage: www.bridgereisen.onlinehome.de

Siehe große Anzeige im BM Juli 2007 – Innendeckblatt

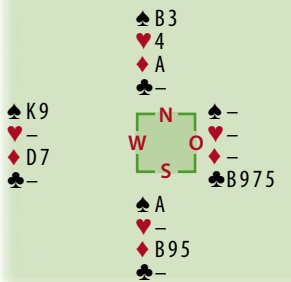
Board 20, Teiler W, Gefahr alle



Hier landeten wir nach wackli- ger Reizung in 6 ♥. Erzielt wur- den trotz Pik-Angriff 13 Stiche, weil der Gegner auf die sieben Coeur-Runden nicht die rich- tigen Karten gehalten hat, 34 MPs = knapp 90%.

Interessant ist das Spiel, wenn kein Pik-Angriff kommt oder wenn Süd der Alleinspieler in Coeur oder in SA ist. Wenn West Pik angreift, kann man so- fort 13 Stiche claimen, wenn die ♥ D fällt. Bei jedem anderen An- griff führt man folgende Positi- on herbei:

Board 20, Teiler W, Gefahr alle



Zum zehnten Stich spielt Nord sein letztes Coeur, was Ost spielt ist belanglos, Süd legt Karo und West muss kapitulieren. Wirft er Karo ab, folgt das ♦ A und der Tisch ist hoch. Wirft er aber Pik ab, folgt Pik zum Ass und Nord kommt mit Karo zurück, um das hohe Pik zu kassieren. Wegen des Hin und Her mit den beiden Assen nennt man das einen Criss-Cross-Squeeze.

Die zweite Runde brachte ein in der Höhe sensationelles Er- gebnis:

1	74,52	736,3	Koch – Kosikowski
2	65,55	647,6	Dr. Kaiser – Klumpp
3	63,76	629,9	Hanken – Schroeder
4	62,30	615,5	Fleischmann – Fleischmann

5	61,16	604,3	Micu – von Versbach
6	59,88	591,6	Kratz – Sträter

Um 23 Uhr war die Runde been- det, fünf Minuten später hing dieses Ergebnis der Runde aus, wirklich fantastisch. Kurz da- nach kam auch der Gesamt- stand nach zwei Runden:

Platz/Namen	Punkte	Prozent
1 Koch – Kosikowski	1324,3	67,02
2 Dr. Kaiser – Klumpp	1288,4	65,20
3 Kratz – Sträter	1179,6	59,70
4 Marsal – Dr. Wladow	1143,1	57,85
5 Glubrecht – Heckmann	1142,9	57,84
6 Micu – von Versbach	1139,3	57,66

Die jetzt Erstplatzierten hatten einen nicht so großen Vor- sprung vor dem zweiten, aber der Abstand zum übrigen Feld war deutlich.

Da es noch nicht so spät war, nutzte man noch die Gelegen- heit für das eine oder andere Gespräch. Es waren ja viele Leu- te anwesend, die man schon sehr lange kannte.

Am Sonntag ging es um 11 Uhr weiter, hier eine Auswahl der Probleme:

Board 1, Teiler N, Gefahr keine



An mehreren Tischen wurde nach Nord's Pass von Ost 3 ♦ er- öffnet, Süd bot 4 ♠ und West fand 5 ♦. Nun teilten sich die Wege. Wo O/W 5 ♦ spielen durf- ten, bekamen sie 33 MPs = 85%. Nord musste 5 ♠ bieten. Wenn er das nicht tat, musste Süd kontrieren und Nord musste jetzt endlich 5 ♠ bieten, um we-

nigsten 50% zu erzielen. Man sieht doch auf Nord, dass man selbst keinen Stich in der Vertei- digung hat und außerdem dem Partner durch den guten Fit noch Stiche wegnimmt.

Board 3, Teiler S, Gefahr O/W



Hier eine Hand wie man sie ger- ne hat, passt sie doch genau zum System:

West	Nord	Ost	Süd
–	2 SA ¹⁾	–	1 ♥
–	3 ♦ ²⁾	–	3 ♣ ²⁾
–	4 SA ⁵⁾	–	3 SA ⁴⁾
–	6 ♥	alle passen	5 ♣ ⁶⁾

- ¹⁾ mindestens einladend, mindestens 4-Karten-Fit
- ²⁾ Singleton irgendwo
- ³⁾ fragt
- ⁴⁾ Singleton in der anderen Oberfarbe, nicht Minimum
- ⁵⁾ Keycards?
- ⁶⁾ 3 Keycards

Es fehlt eine Keycard, darum Ende der Fragerei. Die Reizung war schön, aber das konnten mehrere Paare, darum ergab das gerade eben über 60%.

Board 5, Teiler N, Gefahr N/S



Nächstes Board, selbes System:

West	Nord	Ost	Süd
–	1 ♥	–	2 SA ¹⁾
–	3 ♦ ²⁾	–	3 ♣ ³⁾
–	4 ♣ ³⁾	–	4 ♥ ⁴⁾

- ¹⁾ mindestens einladend, mindestens 4-Karten-Fit
- ²⁾ keine Kürze, nicht Minimum
- ³⁾ Kontrollgebot (mixed)
- ⁴⁾ keine Karo-Kontrolle, nicht genug um über 4 ♥ hinauszugehen.

Ost spielt Treff aus. Das ist güns- tig für Nord. Bei Pik-Ausspiel wäre

schon der ♠ K freigespielt. West gewinnt mit dem ♣ A und wech- selt auf Karo. Nord nimmt das Ass, um Trumpf zu ziehen und begin- nt technisch richtig mit dem K. So kann er mit dem 4-0-Stand fertig werden. Nun spielt man Karo und hat elf Stiche. Das bringt sogar 90%, erstaunlich viel. Im Board- zettel sind viele verschiedene Scores zu sehen. Man hat den Verdacht, dass doch einige mit ♥ A angefangen haben. Dann verliert man aber einen Trumpf- stich. Wenn man dann noch Pik- Angriff bekommen hat, ist man schon down.

Board 10, Teiler O, Gefahr alle



Manchmal passt die Hand zur vereinbarten Konvention.

Dr. Kaiser – Klumpp spielten FORUM D PLUS und es ergab sich folgende Reizung:

West	Nord	Ost	Süd
Klumpp	–	Dr. Kaiser	–
2 ♥ ¹⁾	–	1 SA	–
5 ♥ ³⁾	–	3 ♣ ²⁾	–
7 ♠	alle passen	6 ♣ ⁴⁾	–

- ¹⁾ Transfer
- ²⁾ 4-Karten-Fit, Doubleton in Treff, gute Hand
- ³⁾ Exclusion Keycard Blackwood (Coeur zählt nicht mit)
- ⁴⁾ 2 Keycards, keine ♠ D

Erfüllung war Formsache und brachte 38 MPs = 100%, nie- mand sonst hatte diesen Kon- trakt gereizt.

Board 20, Teiler W, Gefahr alle



Oft wäre es zweckmäßig, auf kurzem Wege den Endkontrakt anzusagen. Je länger man reizt,

BRIDGE-GOLF-REISEN

Peter Gondos und Marianne Zimmermann

E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de



Ein neues Hotel - ein neuer Mitarbeiter Helmut Häusler



Hotel Residenz*** Bad Wörishofen**

23. Oktober - 30. Oktober 2007

7 Tage Einzelzimmer oder Doppelzimmer,
Gartenseite, nur € 795,-

Weihnachten - Silvester mit Helmut Häusler



**4 Sterne RIU Bravo
- all inclusive - Mallorca**

21. Dezember - 6. Januar 2008

1 Woche, DZ, all-inclusive € 995,-
Individuelle Aufenthaltsdauer bei zeitiger Anmeldung buchbar.

Frühbucherrabatt bis 15. 9. 2007



Kreta - Rithymna Beach*****

Unser langjähriges Hotel auf Kreta in diesem Jahr zur
besten Jahreszeit zu einem absoluten Jubiläumspreis.
DZ, HP, Flug ab € 1.196,-, DZ als EZ Aufschlag pro Tag € 15,-

**Nur im Jubiläumsjahr auch in dieser Jahreszeit
zu einem solchen Preis! 8. - 22. Oktober 2007**

Feste Tee-Times zu den besten Zeiten

All-inclusive



**Djerba, Tunesien
RIU Palace Royal Garden*******

29. Oktober - 27. November 2007

14 Tage AL, DZ, Flug, ab € 1.245,-
EZ-Aufschlag pro Tag € 14

Djerba auch Weihnachten/Silvester:

14 Tage z. B. 22. 12. - 5. 1. DZ, Flug, all-inclusive ab € 1.445,-
3 Wochen Sonderpreis z. B. 17. 12. - 7. 1. 2008 ab € 1.780,-

Frühbucherrabatt bis 15. 9. 2007 pro Woche € 25,-



All-inclusive

**Port el Kantaoui Tunesien
RIU Club Hotel Bellevue Park*******

19./20. Februar 2008 - 18./19. März 2008

individuell buchbar
14 Tage DZ, all-inclusive, Flug, ab € 1.095,-
DZ als EZ Aufschlag pro Tag € 8,-
Verlängerungswoche im DZ ab € 350,-

Frühbucherrabatt bis 1. 10. 2007 pro Woche € 50,-

Weitere Vorschau 2008:

**Für Gäste, die das Exklusive
lieben: Anfang April
Barceló Premium Sancti Petri *****
Mai: Rithymna Beach ***** Kreta**

Bei Flugreisen sind immer Abflüge von allen Flughäfen möglich, teilweise mit Aufschlag.

Auf allen unseren Bridgereisen wird im Turnierraum nicht geraucht.

Selbstverständlich gibt es auf all unseren Reisen CP, Unterricht und einen Abschiedsabend mit Preisverteilung.

Unterlagen und Anmeldung: Bridge-Reisen Gondos und Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch
Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46, E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de
(Während unserer Reisen werden Ihre Anrufe auf unser Mobiltelefon weitergeleitet.)



je mehr Chancen hat der Gegner – oder auch nicht.

West	Nord	Ost	Süd
–	Humburg	–	Mattsson
–	1 SA	–	2 ♦
X	3 ♥	–	3 SA
alle passen			

Süd hat eine einladende SA-Hand. Die dazugehörige Reizung beginnt bei uns mit 2 ♦, eine Marx-Sharpless-Variante. West spielt wie verlangt Karo aus und Nord ist chancenlos. Hätte man diese Hand im Teamturnier, würde Süd wahrscheinlich wegen der 5er-Farbe und in Gefahr sofort 3 SA bieten. Dann bekommt man Pik-Angriff und hat immerhin eine Chance.

Es geht aber auch anders:

West	Nord	Ost	Süd
–	Glubrecht	–	Heckmann
–	1 ♣ ¹⁾	–	1 SA
2 ♦	–	–	X
alle passen			

¹⁾ Nach 1 ♣ (Precision) ergaben sich für N/S +200 und damit 84%.

Board 22, Teiler 0, Gefahr O/W

♠ A D 8	♥ A K D 3 2	♦ A 10 9 4	♣ A
♠ K 10 6 5 4 2	♥ 6	♦ 8 7 2	♣ D 10 4
♠ B 9 7 3	♥ 10 7 5	♦ D 6 3	♣ 7 5 3
♠ –	♥ B 9 8 4	♦ K B 5	♣ K B 9 8 6 2

West	Nord	Ost	Süd
Klupp	Fr. Egner-Walter	Dr. Kaiser	Fr. Germeier
–	1 ♥	–	1 ♣
–	4 SA ¹⁾	–	2 ♥
–	7 ♥	alle passen	5 ♣ ²⁾

¹⁾ Roman Keycard Blackwood
²⁾ keine Keycard

Süds unterwertige Eröffnung war für Nord die Maßvorlage zur Kontraktentscheidung. Süd legte den Dummy mit den Worten auf den Tisch: „Meine Schuld, ich hätte nicht eröffnen dürfen!“

Da die Treffs 3-3 standen, war es keine Kunst, den Kontrakt zu erfüllen. Erfüllte Großschlemms sind für die Gegner fast immer ein herber Schicksalsschlag, denn sie kassieren ohne eigenes Verschulden einen miserablen Score. Nur drei Paare hatten den Großschlemm gereizt, das brachte für das Nord-Süd-Paar 36:2 Matchpoints.



Deutsch Seniorenmeister: Dr. Kaiser – H. Klupp

Board 26, Teiler 0, Gefahr alle

♠ D 7 6 4	♥ K 8 5 3	♦ K 3 2	♣ K 5
♠ 8	♥ A 10 4	♦ D 7 6 5 4	♣ D B 6 4
♠ 10 9 3 2	♥ 7 2	♦ 9	♠ A 10 9 8 7 3
♠ A K B 5	♥ D B 9 6	♦ A B 10 8	♣ 2

An den meisten Tischen wurde von Süd 1 ♦ eröffnet. Dann wurde Nord Alleinspieler in 4 ♥. Ost spielte sein Singleton-Karo aus und normalerweise wird das zu drei Stichen für die Verteidigung und 24 MPs für O/W führen.

Das ging aber auch anders: Bei Glubrecht-Heckmann gegen Dr. Kaiser-Klupp wurde Heckmann auf Süd Alleinspieler in 4 ♥, ohne dass die Piks erwähnt wurden. West spielte sein Pik-Singleton aus, was Ost nicht unbedingt erkennen kann, wenn von zwei kleinen Karten hoch ausgespielt wird. Süd gewann mit dem K in der Hand und spielte als nächstes den ♥ B! Die nächste Coeur-Runde gewann das ♥ A und es folgte die ♣ D. Die wurde geduckt, und nachdem die D hielt, hatte man mit mehreren geschickten Manövern den glücklichen Überstich erzielt.

Da die Turnierleiter die Scores nicht mehr eingeben mussten, ging alles sehr schnell. In der Zeit, in der die Spieler die Biddingboxen zusammengefalt-

tet hatten, waren alle Ergebnisse schon errechnet.

Hier das Ergebnis der dritten Runde:

1	61,76	610,2	Marsal – Dr. Wladow
2	61,47	607,3	Lena – Dr. Stroescu
3	61,46	607,2	Schneider – Uhlmann
4	58,12	574,2	Dr. Höger – Fr. von Malchus
5	57,29	566,0	Glubrecht – Heckmann
6	56,64	559,6	Fr. Egner-Walter – Fr. Germeyer

Daraus ergab sich folgendes Endergebnis:

1	61,03	1808,8	Dr. Kaiser – Klupp
2	60,27	1786,5	Koch – Kosikowski
3	59,15	1753,3	Marsal – Dr. Wladow
4	58,66	1738,7	Kratz – Sträter
5	57,66	1708,9	Glubrecht – Heckmann
6	57,61	1707,6	Schneider – Uhlmann
7	57,11	1692,7	Dr. Höger – Fr. von Malchus
8	55,84	1655,0	Micu – von Versbach
9	55,42	1642,7	Lena – Dr. Stroescu
10	54,34	1610,6	Egner-Walter – Germeyer
11	54,34	1610,5	Schroeder – Prinz zu Waldeck
12	54,10	1603,6	Bauchop – Fr. Schilling

Zur Siegerehrung war der Vorstand mit Herrn Haeseler, Frau Nehmert und Herrn Herrenkind gut vertreten. Den Siegern ist zu gratulieren. Sie spielten simpel FORUM D PLUS und haben im letzten Herbst auch die Deutsche Senioren-Team-Meisterschaft gewonnen. Herzlichen Glückwunsch. Auch den weiteren platzierten Paaren sprechen wir unsere Glückwünsche aus.

Wegen der guten Organisation und des nicht zu umfangreichen Programms waren um 16 Uhr schon alle auf dem Heimweg. Da blieb noch viel Zeit zu überlegen, warum das Ergebnis so und nicht anders ausgefallen war.

Tel 0 28 31/396-167
Fax 0 28 31/396-66 167
E-Mail: bridge-magazin@scaffrath.de

Anzeigenplanung



...was schön ist bestimmen Sie

50 Jahre Masterpunkte im Deutschen Bridgeverband

■ Dr. Neklan Chmelik

Anlässlich der Deutschen Team-Meisterschaft im April 1957 in Bad Pyrmont entschloss sich der DBV, das Masterpunkt-System auch im DBV einzuführen. Initiator und Motor dieses Vorhabens war der damalige Sportleiter André Lemaître aus Wiesbaden, der auch im Belgischen Bridgeverband aktiv war und dem DBV das in Belgien verwendete System empfahl.



Ernst-Theodor Jürgens

Zum ersten Masterpunktsekretär wurde Ernst-Theodor Jürgens ernannt, der diese Tätigkeit bis Dezember 1961 ausübte.

Die Clubpunkte für Club- und Regionaltourniere wurden von der jeweiligen Clubbeauftragten ausgestellt und dem Masterpunktsekretär zugeschickt. Die MP für Deutsche Meisterschaften sowie Länderkämpfe und andere internationale Veranstaltungen wurden vom Masterpunktsekretär selbst ausgestellt.

Die Spieler zahlten 1 DM für jeden MP

Die Spieler zahlten für jedes CP-Zertifikat 30 Pfennig und für jeden MP 1 DM; später pauschal 5 DM pro Jahr. Der Erlös wurde dem DBV zugeführt. Durch ständigen Kontakt mit allen Gruppen im DBV entstand ein enormer Arbeitsaufwand bei der Registrierung der zugeschickten Clubpunkte sowie bei der Aufstellung und ständigen Ergänzung der Listen.

Als der Arbeitsaufwand ohne jegliche technische Hilfsmittel nicht mehr zu bewältigen war, bat Herr Jürgens um seine Entbindung von der Tätigkeit zum Jahresende 1961. Der Masterpunktfond hatte bis dahin bereits etwa 10 000 DM erreicht.

Dem ersten Juniormaster (50 MP) wurde im September 1958 vom DBV eine Urkunde überreicht. Es war der unvergessliche Leonard „Butz“ Janson von der damals starken Gruppe München, der auch die Spitzenspie-

ler Östör, Rohm, von Holtzer, Wojakowski, Pfaffenbichler, Graf Einsiedel sowie Gräfin von der Recke angehörten.

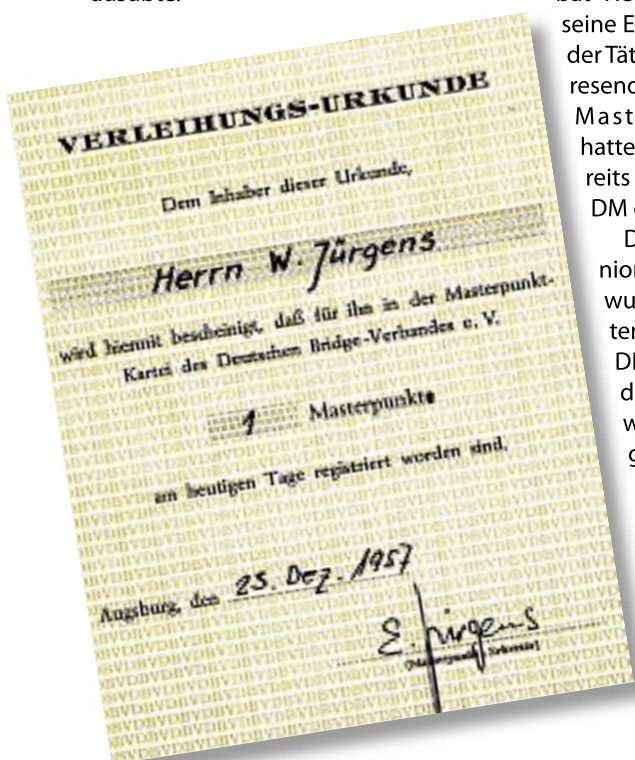
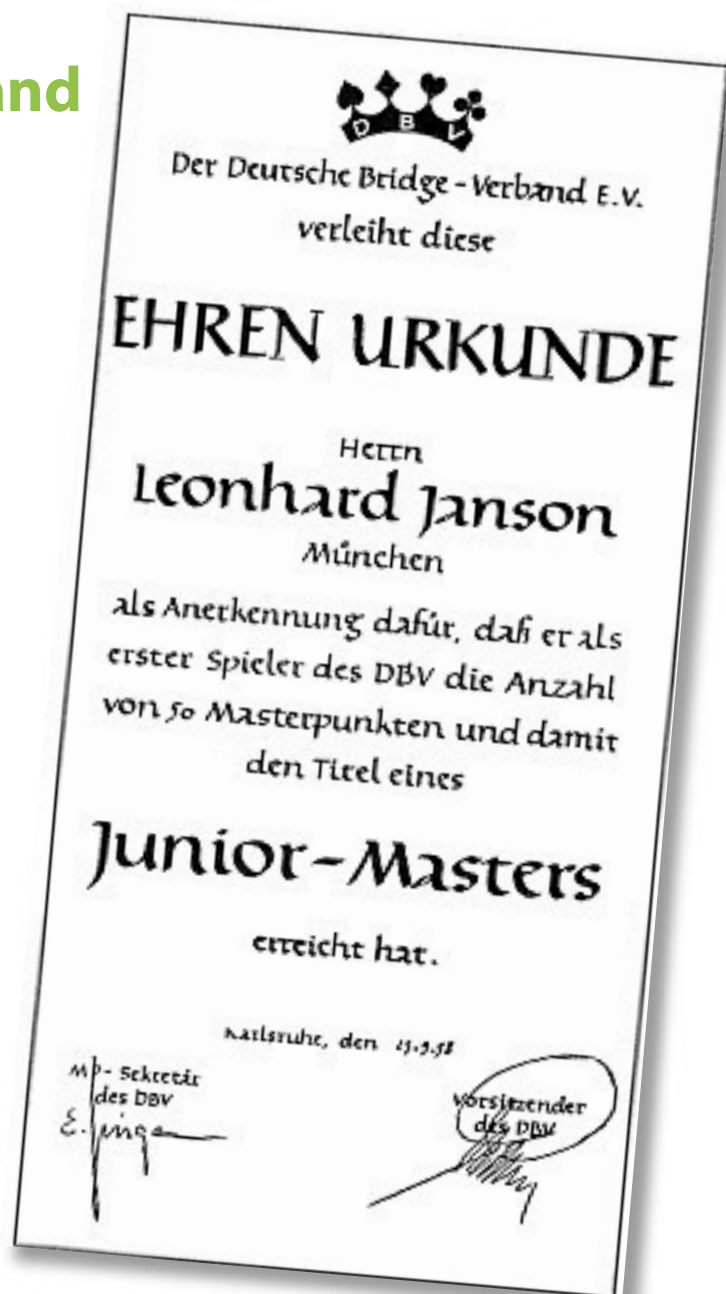
Das MP-System wurde mehrfach überarbeitet

Als Nachfolger des ersten Masterpunktsekretärs wurde Herr Fritz Hüttemann aus Stuttgart verpflichtet, der das Amt bis zu seinem frühen Tod im Mai 1964 ausübte.

Es folgten:

Juni 1965 – September 1973 Herr Dieter Noack, Kassel
 Oktober 1973 – Juni 1980 Herr Robert Kerm, Stuttgart
 Juli 1981 – November 2003 Frau Imme von Lojewski, Münster
 seit Dezember 2003 Herr Robert Maybach, Weinheim

Das Masterpunktsystem wurde mehrfach überarbeitet und man ist bestrebt, es auch in der Zukunft den neuen Anforderungen anzupassen. ■



LIVE im Internet!

Bei Bridgebase-Online können Sie in diesem Monat folgende Live-Übertragungen sehen:

Geplante Veranstaltungen

1. 9. 2007

Holland – Irland (Herren) & Dänemark (Damen)
Vorden, Holland
10:30 Session 1
13:30 Session 2
16:00 Session 3

1. 9. 2007

Kreta Bridge Festival
16:30 Open Teams, Session 2

2. 9. 2007

Holland – Irland (Herren) & Dänemark (Damen)
Vorden, Holland
10:00 Session 4
13:00 Session 5

8. 9. 2007

Onstein Topcircuit 2007
Vorden, Holland
11:00 Runde 1–2
13:15 Runde 3–5
16:00 Runde 6–8

9. 9. 2007

Onstein Topcircuit 2007
Vorden, Holland
10:30 Runde 9–10
12:45 Runde 11–13
15:30 Runde 14–15

14. 9. 2007

Hecht Cup 2007
Kopenhagen, Dänemark
11:00 Runde 1
12:30 Runde 2
14:20 Runde 3
15:40 Runde 4
17:00 Runde 5
18:20 Runde 6

15. 9. 2007

Hecht Cup 2007
Kopenhagen, Dänemark
12:00 Runde 7
13:20 Runde 8
15:40 Runde 9
17:00 Runde 10
18:20 Runde 11

16. 9. 2007

Hecht Cup 2007
Kopenhagen, Dänemark
12:00 Runde 12
13:20 Runde 13
15:20 Runde 14
16:40 Runde 15

21. 9. 2007

Inter-Provincial Open Teams 2007
Hamilton, Neuseeland
10:00 Finale, Segment 1
12:00 Finale, Segment 2

Ab 29. 9. 2007: Bermuda-Bowl in Schanghai

Über weitere Übertragungen können Sie sich unter http://online.bridgebase.com/vu_graph/schedule.php informieren.

Um diese Übertragungen miterleben zu können, müssen Sie bei www.bridgebase.com die benötigte Software herunterladen. Es entstehen keine Kosten!



♠ DR. KARL-HEINZ KAISER ♥

Vorschau auf das Programm 1. Halbjahr 2008:

6. – 13. April 2008 Seminar

DENKEN, REIZEN, SPIELEN WIE DIE PROFIS

– neues Programm 2008 –
649 Euro, kein EZ-Zuschlag!



Kurhotel 2010 in Willingen/
Hochsauerland

alternativ:

6. – 13. April 2008

Wellnesswoche mit abendlichem Bridgeturnier



Erholen Sie sich tagsüber in der Wellnessabteilung des Kurhotels 2010. Vielleicht unternehmen Sie zusätzlich eine Wanderung oder lassen sich in der Beautyabteilung verwöhnen. Außerdem Therapiezentrum unter ärztlicher Leitung.

599 Euro, kein EZ-Zuschlag!

19. 4. – 5. 5. 2008

MS Europa

Luxuskreuzfahrt
mit dem weltbesten
Kreuzfahrtschiff



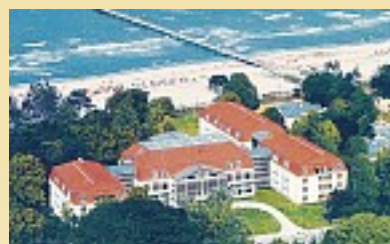
Rund um Arabien: Dubai bis Zypern

ab ca. 8500 Euro, Frühbucherrabatt bis 21. 9.
nur noch wenige Plätze

15. – 27. 6. 2008

Ostseebad Boltenhagen

zum 11. Mal im
Seehotel Großherzog
von Mecklenburg



1049 Euro, EZ-Zuschlag p. T. 18 Euro

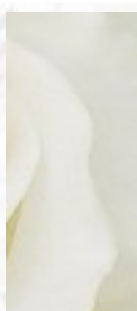
Weitere Infos: www.kaiser-bridge.de; Tel. (0 22 05) 23 53

Anzeigenschluss

für die nächste Ausgabe ist der

17. September 2007.

Anzeigenan-
nahme unter
Tel.: 0 28 31/396 167
Fax: 0 28 31/396 66 167
oder per Mail:
bridge-magazin@schaffrath.de



Bridge mit Eddie Kantar



Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today.

Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zwei-

malige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA.

Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

Alleinspiel

ONCE IN A LIFETIME – DON'T BLOW IT

1. Teiler S, Gefahr beide, IMPs

♠ D 8 6 2
♥ 7 6
♦ A K 4 2
♣ 5 4 3

W N
S O

Süd (Sie) ♠ A 4 3
♥ A K D B 10 9 5 2
♦ –
♣ A K

West	Nord	Ost	Süd
–	2♦	–	2♣
–	2SA	–	3♥
–	4♦	–	4♠
–	5♦	–	6♥

alle passen

Ausspiel: ♣ D.

Sie wussten schon aus der Reizung, dass Ihr Partner in Karo das Ass und den König hält. Aber wie kommen Sie zum Tisch, um diese auch zu nutzen? Das Ausspiel löst Ihr Problem leider nicht. Planen Sie das Spiel.

IF IT HAS AN ODOR

2. Teiler S, Gefahr beide, IMPs

♠ 9 8 4 3
♥ A 3
♦ K B 6
♣ K B 9 4

W N
S O

Süd (Sie) ♠ A K D 2
♥ D 9 2
♦ 10 8 7
♣ A 6 3

West	Nord	Ost	Süd
–	2♣	–	1 SA
–	4♠	alle passen	2♠

Ausspiel: ♦ A.

Ost gibt die ♦ 9 und West setzt mit der ♦ 2 fort. Planen Sie das Spiel.

PLAYING A GRAND

3. Teiler N, Gefahr keiner

♠ A K D
♥ K 2
♦ A 4 3
♣ A K 10 5 4

W N
S O

Süd (Sie) ♠ B 9 6 4 3
♥ A 10 4 3
♦ D 10
♣ D 2

West	Nord	Ost	Süd
–	2♣ ¹⁾	–	2♠ ²⁾
–	3♠ ³⁾	–	4♥ ⁴⁾
–	4SA ⁵⁾	–	5♣ ⁶⁾
–	7♣	alle passen	–

¹⁾ stark und künstlich
²⁾ Natürlich. Verspricht keine bestimmte Farblänge.
³⁾ Festlegen der Trumpf-Farbe – immer eine gute Idee
⁴⁾ Kontrollgebot
⁵⁾ RKCB. Antwort: 1430
⁶⁾ 1 Keycard

Ausspiel: ♦ 5. Planen Sie das Spiel.

Gegenspiel

ARE YOU READY FOR THIS?

1. Teiler S, Gefahr beide, IMPs

(Tisch) ♠ 8 6 4 3
♥ A 10
♦ D B 4
♣ A D 10 8

West (Sie) ♠ A 10 2
♥ D 6 5
♦ 10 9 8 7
♣ 6 5 4

W N
S O

West	Nord	Ost	Süd
–	2♣	–	1♥
–	2♠	–	2♦
–	3SA	alle passen	2SA

Sie können sich nicht für ein Pik-Ausspiel, die unger reizte Farbe, begeistern und versuchen es mit der ♦ 10. Vom Tisch wird der Bube gelegt, Ihr Partner gibt die 5 und der Alleinspieler die 2. Zum 2. Stich spielt er das ♥ A und zum 3. die ♥ 10, die er mit dem Buben in der Hand übernimmt. Sie gewinnen mit der Dame. Ihr Partner hatte die 2 und dann die 8 bedient. Wie geht es weiter?

A PLAYER'S PLAY

2. Teiler N, Gefahr keiner, IMPs

(Tisch) ♠ A K B
♥ A D 7
♦ 8 2
♣ D B 10 9 7

West (Sie) ♠ 8 3
♥ B 6 3
♦ A D B 9 5
♣ A 3 2

W N
S O

West	Nord	Ost	Süd
–	1♣ ¹⁾	1♦	1 SA
–	3 SA	alle passen	–

¹⁾ Bewertung der Hand als zu stark für eine 15-17-SA-Eröffnung.

Ausspiel: ♦ 7.

Vom Tisch wird die 8 gelegt. Planen Sie das Gegenspiel.

EXPERT PARTNER

3. Teiler S, Gefahr O/W, IMPs

(Tisch) ♠ 10 2
♥ D 7 6 5 4
♦ K 7 3
♣ D 10 6

West (Sie) ♠ 9
♥ 10 3 2
♦ A D 10 9 2
♣ B 8 7 2

W N
S O

West	Nord	Ost	Süd
–	1 SA	–	1♠
–	4♠	alle passen	3♠

Ausspiel: ♣ 2.

Vom Tisch wird die 10 gelegt, Ihr Partner gewinnt mit dem König, der Alleinspieler gibt die 4. Ihr Partner wechselt auf ♦ B, der Alleinspieler legt die 5. Planen Sie das Gegenspiel.

Lösungen finden Sie auf Seite 35/36

Spieltechnik für Fortgeschrittene

■ Helmut Häusler



In dieser Serie werden Ihnen jeden Monat zwei Probleme zu Alleinspiel oder Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themenangabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätselaufgaben sind und dass das zweite schwieriger ist als das erste, zumindest nach meiner Einschätzung. Gehen Sie die Probleme daher zunächst ganz unbefangenen an und machen Sie Ihren Plan.

Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auflösung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mögen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten Anlauf machen, bevor Sie die Lösung des Problems nachlesen.

(Sie finden die Lösungen auf den Seiten 36/37)

Problem 1:

Paarturnier, Teiler N, Gefahr keiner

♠ 10532
♥ K7
♦ AK64
♣ 765

W N O
S

♠ A
♥ AD9842
♦ 753
♣ A32

West	Nord	Ost	Süd
-	1♠	-	1♥
-	3♥	-	2♥
-	-	-	4♥

alle passen

West spielt ♣ D gegen 4♥ aus. Wie planen Sie das Alleinspiel?

Problem 2:

Paarturnier, Teiler O, Gefahr O/W

♠ A98
♥ B5
♦ D53
♣ AD1086

W N O
S

♠ DB1064
♥ 86
♦ AB
♣ KB95

West	Nord	Ost	Süd
-	2♥	1♥	1♠
-	4♠	-	3♣
-	-	alle passen	-

West spielt ♥ 3 gegen 4♠ aus. Ost gewinnt mit dem Ass und wechselt auf ♣ 3. Ihr Spielplan?

Wir – der Frankfurter Turnier-Bridge-Club von 1958 e. V. – laden Sie hiermit herzlich ein zu der

Hessischen Paarmeisterschaft

am Mittwoch, dem 3. Oktober 2007, Beginn 10.30 Uhr

Bei entsprechender Beteiligung folgt nach einer Ausscheidungsrunde eine Endrunde in 2 Klassen. Für die Vorrunde und die Endrunde gilt die Systemkategorie B, in der Endrunde gelten die Bestimmungen der Systemkategorie C.

Ort: Bürgerhaus Harheim, In den Schafsgärten 21
60437 Frankfurt/Harheim, Telefon 061 01/4 15 95
Eine Wegbeschreibung finden Sie in Google unter Bürgerhaus Harheim.

Turnierleitung: Herr Matthias Berghaus

Kostenbeitrag: einschließlich Mittagessen 25,00 Euro je Person
(Studenten mit Ausweis unter 27 Jahren jeweils 20,00 Euro)

Meldungen bitte mit Angabe der bisher gesammelten Masterpunkte bis Sonntag, den 30. September 2007, an Josias Prinz zu Waldeck, Habichtsweg 15 in 60437 Frankfurt per E-Mail: vita.josias.waldeck@arcor.de oder an Herrn Andras Torma, Fax-Nr. 0 69/88 88 38.

Bridgeclub Dietzenbach

BEZIRKSTURNIER

Termin	Samstag, 6. Oktober 2007, 13.00 Uhr
Ort	Hotel Artrium am Park, Waldstraße 94, 63128 Dietzenbach (Gewerbegebiet Nord, Wegbeschreibung unter www.experteach.de – Unternehmen – Standorte), Tel. 01 70-9 03 70 71
Klassen	Pik (Kat. B, dreifach CP), Coeur (Kat. C, zweifach CP) und Karo (Kat. C). Umbesetzungen vorbehalten.
Leitung	Wolfgang Kiefer
Startgeld	20 € pro Person inkl. Imbiss nach dem Turnier
Preise	Geldpreise (Umfang abhängig von Tischzahl)
Sonstiges	Rauchverbot während des Turniers
Anmeldung	bis 2. 10. 2007 an Wolfgang Kiefer, Westendstr. 8, 63128 Dietzenbach, Tel. 0 60 74-3 29 75 E-Mail wolkie@gmx.de

Erster Bridgeclub Nürnberg-Fürth

Paarturnier (3fach-Wertung)

anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Clubs

Sonntag, 4. November 2007, Beginn 13.00 Uhr

Arvena-Park-Hotel Nürnberg
Görlitzer Straße 51

Kostenbeitrag 18,00 € (inkl. Abendessen)

Geldpreise

Wir freuen uns auf Ihr Kommen

Anmeldung bitte bis 30. Oktober 2007

Helga Kramhöller, Tel. 091 20/183696

E-Mail: kramhoeller@gmx.de

Rosi Probst, Tel. 0911/8888168, Fax 0911/8888169

jeden Monat ein

Ass in der Tasche!



Abonnement: Inland: 43 €, Ausland: 64 €
Verlag L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG • Marktweg 42-50
47608 Geldern • E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de



MULTIPLE CHOICE – SIE HABEN DIE WAHL !

Für Fortgeschrittene

■ Marc Schomann

Diese Artikelserie richtet sich an Turnierspieler oder die, die es werden möchten.

Als Grundlage für die Reizung dient Forum D.

Zu jedem Problem werden verschiedene Antwortmöglichkeiten vorgeschlagen, wobei nur eine Antwort die vollständig richtige ist. Bei den Lösungen wird erläutert, warum die jeweiligen Antworten richtig bzw. unkorrekt sind. Für jede Antwort gibt es eine bestimmte Anzahl von Punkten, die addiert zu einem kommentierten Ergebnis führen.

Sie haben im Verlaufe des heutigen Abends im Paarturnier folgende Hände aufgenommen und die Reizung entwickelte sich wie unten beschrieben. Was war Ihr jeweiliges Gebot?

Ihre Hände	Die bisherige Reizung				Ihr Gebot?
	Gegner 1	Ihr Partner	Gegner 2	Sie	
Gefahrenlage 1) ♠ 93 ♥ AK1097 ♦ KD8 ♣ AB5	Gegner: Rot p p	1 ♠ 3 ♥	p p	Sie: Rot 1 ♥ 2 SA ?	a) 4 ♣ b) 4 ♥ c) 4 SA d) 4 ♦
Gefahrenlage 2) ♠ 2 ♥ AKDB5 ♦ B10986 ♣ K2	Gegner: Weiß 1 ♠ p	2 ♣ 4 ♦	p 2 ♠ p	Sie : Weiß 1 ♥ 3 ♦ ?	a) Passe b) 5 ♦ c) 4 ♥ d) 4 SA
Gefahrenlage 3) ♠ AD9 ♥ 1092 ♦ AK83 ♣ B54	Gegner: Weiß p	1 ♠	1 ♥ X	Sie: Rot p ?	a) 4 ♠ b) 3 ♠ c) XX d) 2 ♥
Gefahrenlage 4) ♠ A ♥ 6 ♦ D97542 ♣ 98532	Gegner: Rot 2 ♠	1 SA 3 ♦	2 ♣* p	Sie: Weiß 2 ♦ ?	a) 5 ♦ b) 4 ♣ c) 4 ♦ d) Passe
*Beide OF.					
Gefahrenlage 5) ♠ KD105 ♥ 5 ♦ A954 ♣ AD104	Gegner: Weiß 1 ♥	p 1 ♠	p 2 ♥	Sie: Weiß 1 ♦ ?	a) 4 ♠ b) 3 ♠ c) 3 ♥ d) 2 ♠

ANTWORTEN UND BEWERTUNG

Zu 1)

a) 4 ♣: Sie haben die Übersicht!
b) 4 ♥: Ihr Partner hat Schlemminteresse bekundet und Sie sollten kooperieren.

c) 4 SA: Zum einen sollten Sie lieber das Kommando Ihrem Partner überlassen, zum anderen haben Sie nur kleine Karten in Pik.

d) 4 ♦: Kontrollgebote werden immer so bietökonomisch wie möglich abgegeben.

Kommentar: Mit dem 2SA-Rebid haben Sie 18–19 FLP gezeigt und Ihr Partner hat Ihnen nun den Fit bestätigt und zugleich Schlemminteresse angemeldet. Wäre er schwächer, so hätte er die Coeurs mit seinem ersten Gebot gehoben. Sie haben Ihre Hand schon ziemlich genau beschrieben und sollten die Initiative Ihrem Partner überlassen. Sie geben für den Fall, dass Ihr Partner diese Information benötigt, ein Kontrollgebot ab. Ihre Kontrolle in der nächsthöheren Farbe nach 3 ♥ ist in Treff.

a) = 10 P b) = 5 P
c) = 1 P d) = 3 P

Zu 2)

a) Passe: Sie haben eine tolle Verteilungshand und Ihr Partner hat mindestens 11 FLP.

b) 5 ♦: Sicherlich ein möglicher Kontrakt. Auf dem Weg dahin sollten Sie Ihrem Partner aber einen anderen Vorschlag unterbreiten.

c) 4 ♥: Sie sind in einer bestehenden Form.

d) 4 SA: Diese Trauben hängen ganz schön hoch. Was machen Sie denn, wenn Ihr Partner Ihnen mit 5 ♥ zwei Schlüsselkarten mitteilt?

Kommentar: Ihr Partner hat Ihnen mit 4 ♦ die erfreuliche Nachricht eines Karo-Fits überbracht. Bevor Sie jedoch automatisch optimistisch in 5 ♦ heben oder pessimistisch passen, sollten Sie sich die Chance nicht entgehen lassen, einen möglicherweise sehr guten Score im Paarturnier anzustreben. Häufig ist es besser, in einem 7-Karten-Fit in OF zu spielen als 5 in UF. Selbst wenn beide Kontrakte erfüllt werden, schreiben Sie in der Ober-

farbe 20 Punkte mehr als für 5 in Unterfarbe, und das kann gut viele Prozente ausmachen. Hier spricht die exzellente Qualität der Farbe für diesen Vorschlag an den Partner.

a) = 6 P b) = 4 P
c) = 10 P d) = 1 P

Zu 3)

a) 4 ♠: Sie können keineswegs sicher sein, dass Ihr Partner so etwas ähnliches wie eine Eröffnung besitzt.

b) 3 ♠: Dieser Kontrakt könnte schon zu hoch sein, wenn Sie berücksichtigen, dass Ihr Partner in der Situation war, zu balancieren.

c) XX: Dieses Gebot zeigt zwar eine starke Hand, aber ohne Fit.

d) 2 ♥: Sehr gut gesehen.

Kommentar: In der ersten Runde kamen Sie nicht in die Reizung, weil Sie keine 5er-Länge besitzen und das Info-Kontra ein 4er-Pik und eine Kürze in Gegners Farbe versprechen würde. Nach zweimaligem Passe meldet sich Ihr Partner mit 1 ♠. In dieser Position balanciert Ihr Partner auch mit sehr schwachen Händen, weil es selten gut ist, den Gegner auf so niedriger Stufe spielen zu lassen. Sie müssen folglich sehr vorsichtig agieren. Um nicht zu hoch zu gelangen, aber um trotzdem Ihre Stärke sowie den Fit zu zeigen, überrufen Sie Gegners Farbe. Ihr Partner wird Ihnen daraufhin seine Stärke oder eben auch Schwäche zeigen. Die Alternative XX verneint den Fit und lässt vor allem zuviel Raum für den Gegner.

a) = 2 P b) = 4 P
c) = 8 P d) = 10 P

Zu 4)

a) 5 ♦: Sie brauchen schon sehr „richtige“ Karten bei Ihrem Partner, um diesen Kontrakt nach Hause zu bringen.

b) 4 ♣: Sie haben ein großartiges Gebot gefunden.

c) 4 ♦: Der Gedanke ist gut, Sie könnten Ihrem Partner aber die Entscheidung etwas leichter machen.

d) Passe: Die Verteilung, nicht Ihre Punkte, sollten Sie animieren, noch etwas zu unternehmen.

Kommentar: Nach einer Gegenreizung auf 1 SA gibt es keine Transfers mehr, so dass Sie Ihre Karos ins Geschäft bringen können. Ihr Partner hebt Sie, womit er einen Fit und eine gute Hand zeigt. Ihre Verteilung ist sehr attraktiv und gleicht den Mangel an FP aus. Sie sollten einen Versuch Richtung Vollspiel unternehmen, und um Ihren Partner optimal in die Entscheidung einzubinden, reizen Sie Ihre zweite Farbe. Hat Ihr Partner in dieser Farbe Figuren, wird er das Vollspiel ansagen, hat er keine Hilfe für Sie, wird er sich mit 4 ♦ begnügen.

a) = 3 P b) = 10 P
c) = 7 P d) = 1 P

Zu 5)

a) 4 ♠: Genau, so wird es gemacht.

b) 3 ♠: Dieses Gebot lässt dem Gegner zu viel Raum, außerdem haben Sie 19 FVP!

c) 3 ♥: Das ist ein wissenschaftlicher Ansatz, der allerdings im Paarturnier nicht immer gefragt ist.

d) 2 ♠: Als taktisches Gebot okay. Ansonsten sind Sie viel zu stark, um so bescheiden zu reizen.

Kommentar: Das 1♠-Gebot Ihres Partners zeigt in diesem Fall bereits eine 5er-Länge. Mit einer 4er-Länge hätte er negativ kontriert. Somit haben Sie einen 9-Karten-Fit und kommen auf 19 FVP. Sie sollten aus zwei Gründen 4 ♠ bieten: Zum einen sind die Chancen zu erfüllen sicherlich vorhanden, zum anderen nehmen Sie dem Gegner viel, viel Bietraum weg.

a) = 10 P b) = 5 P
c) = 8 P d) = 2 P

ERGEBNIS

50 Punkte: Super. Sie gehören zu den Top-Spielern in Ihrem Club.

40–49 Punkte: Sie haben sehr viel richtig gemacht, zeigen aber noch ein paar Schwächen, an denen es sich zu arbeiten lohnt.

30–39 Punkte: Das meiste haben Sie gut gelöst, können aber an der einen oder anderen Stelle noch an sich arbeiten.

15–29 Punkte: Sie zeigen viele Unsicherheiten. Gute Bridgebücher oder CDs können weiterhelfen.

unter 15 Punkte: Waren Sie mit den Gedanken abwesend? Versuchen Sie den Test morgen noch einmal.

93x84 mm

SPIELRAUM für Ihre Anzeige!

Anzeigen-Planung: Telefon: 0 28 31/396-167
 Fax: 0 28 31/396-66 167 • E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

Kummerkasten

Lieber Herr Eidt,

Diese Woche hatte ich eine eher seltene Erfahrung im Club: Erstes Ausspiel des Alleinspielers. Dazu würde ich Sie gerne um Ihre Ansicht bitten.

Die Reizung ging

1♥ p 2♥ X
p 3♣ alle passen.

Ich hatte eröffnet und nun war der Spieler links von mir Alleinspieler in 3♣. Mit der Bemerkung „Jetzt spiele ich also 3♣“ legte er ein kleines Pik als Ausspiel auf den Tisch. Es war ganz klar ein Ausspiel, also nicht eine aus der Hand gefallene Karte o. Ä.

Was nun?

Ich war zwar selbst Turnierleiter, aber ich bat – wie uns beim TL-Kurs empfohlen worden war, um nicht in eigener Sache zu entscheiden – einen anderen anwesenden Bronze-TL, hier eine Entscheidung zu treffen. Er entschied, dass der Alleinspieler jederzeit eine hingelegte Karte unbeschadet zurücknehmen könne und daher ein Ausspiel von der korrekten Seite zu erfolgen habe.

Das sah ich anders. § 53 A TBR sieht vor, dass jedes aufgedeckte Ausspiel außer Reihenfolge als korrektes Ausspiel behandelt werden darf. Satz 2 legt fest, dass es dazu von den Gegnern angenommen werden muss. § 55 TBR bezieht sich ausdrücklich auf den Fall des Ausspiels des Alleinspielers außer Reihenfolge.

In so einem Fall ist also m. E. grundsätzlich der folgende Gegner zu fragen, ob er das Ausspiel annimmt. Tut er dies, geht alles normal weiter, tut er dies nicht, kann der Alleinspieler natürlich die Karte unbeschadet in seine Hand aufnehmen und der Gegner spielt aus.

Interessant wird es natürlich, wenn der Gegner das Ausspiel annimmt. Wie geht es da weiter?

§ 41 D TBR sieht vor, dass nach dem Aufdecken des ersten Ausspiels der Dummy seine Hand auf dem Tisch ausbreitet. § 44 B TBR sieht vor, dass nach dem Ausspiel jeder andere Spieler der Reihe nach eine Karte zugibt.

In diesem speziellen Fall müsste also m. E. nach dem angenommenen Ausspiel des Alleinspielers der Dummy ausgebreitet werden und danach erst gibt der Gegner seine Karte zu dem Stich.

Ist das so richtig?

Besten Dank vorab für Ihre Antwort und freundliche Grüße,

Franz Seibert

Bridge-Club Augsburg I

Lieber Herr Seibert,

die gleiche Frage hatte ich vor einigen Monaten in einem hochkarätigen Forum zum Thema Bridge-Regeln gestellt und die Reaktionen darauf waren heftig und uneinheitlich.

Die eine Fraktion berief sich darauf, dass ein erstes Ausspiel nur von einem Gegner kommen dürfe (§ 41 A) und dass demzufolge die Reizung noch nicht beendet sei und es sich im vorliegenden Fall um eine vorzeitig ausgespielte Karte während der Reizung handele (§ 24 B).

Die andere Fraktion (der auch ich angehöre) sieht dies anders, nämlich so, wie Sie es oben beschrieben haben (wobei dann aber bitte beide Gegenspieler das Ausspiel annehmen oder ablehnen dürften [§ 55 A]). Es handelt sich bei dem Ausspiel nicht um ein vorzeitiges, sondern eines außer Reihenfolge. Demzufolge kann es angenommen werden, und wenn dies passiert, kommt als nächstes der Dummy runter usw.

Ein Beitrag von einem Mitglied des WBF LC (dem verantwortlichen Gremium für die [neuen] Regeln) war bemerkenswert. Er meinte, dass diese „Gesetzeslücke“ kürzlich diskutiert worden sei und dass man

in Zukunft eine Regel dahingehend formulieren wolle, dass die ausgespielte Karte des Alleinspielers eine Zugabe zu dem von der korrekten Seite ausgespielten Stich sei. Dies würde bedeuten, dass der Alleinspieler – sollte das korrekte Ausspiel in der Farbe der (vom Alleinspieler) ausgespielten Karte sein oder hätte der Alleinspieler keine Karte in der ausgespielten Farbe – seine ausgespielte Karte zu diesem Stich spielen müsste. Sollte das Ausspiel hingegen in einer anderen Farbe sein, die der Alleinspieler bedienen muss, dann

dürfte er seine (ausgespielte) Karte straflos zurücknehmen.

Aber – wie gesagt – diese Interpretation lässt sich genau wie die andere nicht eindeutig den bisherigen Regeln entnehmen.

Bis zu den neuen Regeln müssen Sie sich also entscheiden, welcher Fraktion Sie angehören wollen. ☺

Liebe Grüße

Peter Eidt

P. S.: Dass Sie nicht in eigener Sache am Tisch entschieden haben, finde ich aller Ehren Wert.

♠♥♦♣ September 2007 ♠♥♦♣

Wollen Sie, bevor Sie das Expertenquiz lesen, selbst noch einen Tipp abgeben und haben das August-Heft gerade nicht parat? Hier noch einmal die Probleme:

1 Paarturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd
		1♦	–
1♥	2♥	–	–
?			

mit

♠ A7
♥ 9743
♦ KB8
♣ A843

2 Paarturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd
		1♥	2♥*
?			

mit

♠ D2
♥ K8
♦ AK963
♣ B943

*Zweifärber mit Pik + UF, mind. 5/5

3 Paarturnier, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd
		1♣	1♠
X	2♠	–	–
3♦	–	–	3♠
?			

mit

♠ 6
♥ AD85
♦ A107542
♣ 54

4 Teamturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd
1♦	–	1♥	1♠
3♥	4♠	–	–
?			

mit

♠ K
♥ ADB10
♦ AD765
♣ 1076

5 Teamturnier, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd
		1♦	–
1♥	–	4♣*	–
?			

mit

♠ B1095
♥ AB53
♦ 96
♣ AK5

*Splinter

6 Teamturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd
		1♠	1SA
2♦*	2♠	–	–
?			

mit

♠ B53
♥ 109543
♦ 6
♣ AK32

*Transfer

Expertenquiz September 2007



Moderator: Christian Schwerdt

Bis auf Problem Nr. 6 ein Set mit eindeutigen Ansagen, aber durchaus attraktiven Mindermeinungen und schwierigen Abfragefragen.

Hand 1

Paarturnier, Gefahr keiner

♠ A 7
♥ 9 7 4 3
♦ KB 8
♣ A 8 4 3

West	Nord	Ost	Süd
1♥	2♥	1♦	–
?		–	–

Bewertung: 3♥ = 10, Kontra = 5, 3♦ = 3, 2SA/3♣ = 2

Große Unsicherheit trotz eines mehrheitsfähigen Überrufs. Bei Kommentaren mit „Smileys“ über „unklare Situation“, „weiß nicht, wo es hingehen soll“, be-

helfen sich die Experten mit dem Farbüberruf. Nur einer der 3♥-Reizer bietet tatsächlich Rat.

Rath: 3♥. Kleine Hoffnung auf Coeur-Stopper beim Partner für 3 SA. Mit diesen Werten wären wegen des Coeur-Schnappers Unterfarbvollspiele zum Scheitern verurteilt. Falls Partner, wie erwartet, nichts in Coeur hat, gehe ich in 4♦ und frage damit nach Zusatzwerten für 5♦.

Wenigstens ein Plan. Führt 4♦ dann allerdings nicht zu hoch? Ist 4♦ in dieser Situation dann tatsächlich non-forcing? Kontrieren kann man natürlich auch. Nur ist die Bedeutung nicht ganz so klar. Negativ (**Klumpff**), flexibel (**Hopfenheit**) oder aber

Häusler: 3♣. Dieses Blatt ist weder für Strafkontra noch für einen Schritt in Richtung 3 SA geeignet. Sollten wir nur 4-3-Fits haben, ist Treff besser, da wir dann mit der kurzen Trumpfhand Coeur schnappen.

Danach wäre Kontra also Strafkontra. Ob Treff hier der richtige Fit für uns ist, wage ich zu bezweifeln. Natürlich kann man mit der kurzen Trumpfhand Coeur schnappen. Süd wird allerdings mindestens so kurz wie Ost in Coeur sein und wird immer wieder überschnappen können.

Eine weitere Einzelmeinung: **Farwig:** 2 SA. Ohne Kommentar.

Leider kann ich nicht erkennen, ob Farwig hier ein Take-out für die Unterfarben reizen will. Ich habe Bedenken, ob nach der bisherigen Reizung die vierte♥ 9 so „gewachsen“ ist, dass sie jetzt für einen Stopper taugt.

Bleibt das natürliche, wenn auch etwas unterreizte Gebot von

Marsal: 3♦. Kontra sollte in dieser Situation Strafkontra sein, für ein 3♥-Gebot bin ich eigentlich zu schwach, 2 SA wäre mein Favorit, sofern dies als Take-out für die Unterfarben interpretiert würde.

Für mich eine überzeugende Lösung.

Der Partner hielt ♠ KB62, ♥ 10, ♦ AD1096, ♣ K63 und wer 5♦ erreichte, hatte einen guten Score.

Der Gegner fällt bei bestem Gegenspiel in 2♥ zweimal.

Hand 2

Paarturnier, Gefahr 0/W

♠ D 2
♥ K 8
♦ A K 9 6 3
♣ B 9 4 3

West	Nord	Ost	Süd
?	1♥	2♥*	–

*Zweifärber mit Pik + UF, mind. 5/5

Bewertung: 2 SA = 10, 3 SA = 4, 4♠/2♠/5♣ = 2

Zweifärber sollte man abschaffen. Wenn man sie schon reizt, sollte man Spaß dabei haben, aber wohl lieber keinen Expertenrat einholen. Mit einer positiven Ausnahme:

Herbst: 5♣. Ich möchte gern im Vollspiel sein und es muss von meiner Hand gespielt werden, um den♥ König zu schützen.



R. Marsal: 2 SA wäre Favorit

zen. Am wahrscheinlichsten ist für mich, dass der Partner als zweite Farbe die Treffs hat.

So hätte ich das auch gesehen, aber:

Holowski: 2♠. Nicht nur deshalb, weil die Oberfarbe mehr zählt, sondern vor allem, um meinen♥ König zu schützen, will ich Alleinspieler werden.

Aber doch nicht in 2 Pik!! Dass die Oberfarbe mehr zählt, ist nur teilweise richtig. 5♣ erfüllt, bringt nämlich mehr als 2♠ + 3. Hast du darüber schon mal nachgedacht?

M. Gromüller: 4♠. Zu wenig? Oder doch lieber 5♣ oder 5♦?

BRIDGE – ERHOLEN – SKIFAHREN – WANDERN – AUSFLÜGE

6./8. – 19. Januar 2008



Langlauf und Wandern im Hotel Rieser in Pertisau/Achensee****

13 Tage : EZ: 1.329.– DZ: 1.129.– inkl. HP und
11 Tage : EZ: 1.129.– DZ: 959.– Nachmittagsjaue

Ein Urlaub voller toller Möglichkeiten:

- * kpl. neu gestalteter Wellness-Bereich (Hallenbad mit Außenbereich 32 °C)
- Sauna, Dampfbad, türk. Bad, Fitnesscenter, Kosmetik – Tennis möglich
- * 100 km Loipen direkt vor dem Haus, Alpinski bequem möglich
- * Unsere Freizeit-Aktivitäten: Hüttenwanderungen, Eisstockschießen m. Glühwein (kostenlos), Schneeschuhwandern (ca. 22 Euro)
- * kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss)
- * Täglich: Unterricht, Turnier mit CP-Zuteilung, betreutes Spiel, garantierter Joker



Rolf-Klaus Appelt

Eschenauer Str. 42
91207 Lauf

Tel.: 091 23-98 47 37

Fax: 091 23-98 47 38

E-Mail: daig-apotheke@pharma-online.de

Täglich: Unterricht, Turnier mit CP-Zuteilung, nachmittags „gelegte Karten“, garantierter Joker

1. – 4. November 2007



Wochenend-Seminar im Spessart Schlosshotel Mespelbrunn

DZ: 300.– € EZ: 360.– €

Inklusivleistungen: Halbpension, Kaffeepause vormittags + nachmittags inkl. Obst bzw. Kuchen

Thema: Tipps und Tricks rund um die Spieltechnik

Ausspiele, Der erste Stich, Kartenkombinationen, Schlüsse ziehen aus Reizung und Spiel, Sicherheitsspiele, Abwürfe, Übergänge, Eliminationen, Spielzwang, Karten auszählen, Täuschungsmanöver

Kreta (Rethymnon) 3. – 17. Oktober 2007 nur noch wenige Plätze frei

Wir tappen im Dunkeln.

Dr. Kaiser: Kontra. Zeigt 10 F; oft mit Strafkontra-Interesse. Gerne. Ich kann die Ansage in Forum D leider nicht finden.

Zwei „Fossilien“ aus unserem Expertenkreis wollen ihren ♥ König durch noch ein anderes Gebot schützen.

Frerichs und Dr. Pawlik bieten 3 SA.

Ich bin mir nicht sicher, ob man selbst nach Coeur-Ausspiel die nächsten acht Stiche einsammeln kann, aber einen Versuch mag es wert sein. Der Rest bietet 2 SA, wohl wissend, dass der Partner wahrscheinlich 3 ♣ reizen wird und dann die falsche Hand spielt.

Andreas Kirmse arbeitet die Unsicherheit in dieser Hand am schönsten heraus:

Kirmse: 2 SA. Bei der Gefahrenlage sollte der Partner stark genug sein, dass das Vollspiel gute Chancen hat. Aber welches? Wahrscheinlich hat der Partner Pik und Treff. In beiden Fällen sollten wir von meiner Seite spielen, um den ♥ König zu schützen. Da Paarturnier ist, werde ich 4 ♠ von meiner Seite ansteuern, aber vorher mit 2 SA nachzufragen, kann nicht schaden. Vielleicht hat er ja doch die Karos ...

2 SA kann eben doch schaden, nämlich dann, wenn der Partner die Treffs hat und die falsche Hand spielt ...

Eine Hand aus dem Team-Finale in Antalya (die Turnierform dürfte aber keine Rolle spielen): Pachtman vom Siegerteam „schoss“ hier einfach 5 ♣ und erfüllte. Der Partner hielt ♠ AB986, ♥ 1042, ♦ -, ♣ KD1076.

Hand 3

Paarturnier, Gefahr N/S

♠ 6
♥ AD85
♦ A 107542
♣ 54

West	Nord	Ost	Süd
X	2♠	1♣	—
3♦	—	—	3♠
?			

Bewertung: Kontra = 10; Passe = 4, 4 ♦ = 2

Dr. Kaiser ist nach seinem kleinen Aussetzer von soeben sofort wieder voll bei der Sache:

Dr. Kaiser: Kontra. Damit ist die Beschreibung der Hand abgeschlossen. Zuerst Kontra und dann 3 ♦ hieß: 4er-Coeur, mindestens 5er-Karo, keine eigene Eröffnung. Jetzt zeige ich mit Kontra, dass ich für meine bisherige Reizung im Maximumbereich bin. Partner soll entscheiden.

Mehr gibt es dazu nicht zu sagen.

Mark Horton schlägt wegen der 6. Karo-Karte 4 ♦ vor, findet aber keine Unterstützung. **Farwig** und **M. Gromüller** sind hier ungewohnt zurückhaltend und geben auf, wenigstens mit dem Hintergedanken, dass vielleicht der Partner nochmals etwas reizen kann. Es wird allerdings viele Hände geben, wo für uns noch etwas geht, der Partner aber kein Gebot mehr finden kann, weshalb auch diese Strategie nicht mehrheitsfähig ist.

Noch einmal Antalya: Auch Zia kontriierte, was nach 4 ♣ vom Partner zu 4 ♦ -3 führte. Die ganze Hand:

♠ 953
♥ 963
♦ KD86
♣ K107

♠ 6
♥ AD85
♦ A 107542
♣ 54

♠ KD7
♥ KB
♦ B3
♣ DB9832

♠ AB10842
♥ 10742
♦ 9
♣ A6

Hand 4

Teamturnier, Gefahr O/W

♠ K
♥ ADB10
♦ AD765
♣ 1076

West	Nord	Ost	Süd
1♦	—	1♥	1♠
3♥	4♠	—	—
?			

Bewertung: Passe = 10, Kontra = 6

Klares Votum für Passe bei zwölf Expertenstimmen, gegen die Kontra-Fraktion. Einigkeit besteht insoweit, dass die Westhand nach der bisherigen Reizung keinerlei Zusatzwerte aufweist, die noch zu einer freiwilligen Aktion berechtigen können. Am besten wäre ein leises Passe, in der Hoffnung, dass der

Alleinspieler den blanken ♠ König nicht findet. Kontriert wird auch nur, wenn man sich forciert fühlt. Wir haben die Punktmajorität. Der Gegner hat in Weiß gegen Rot viel Bietraum weggenommen. War Osts Passe daher forcing?

Farwig: Passe. Kein Problem. Ich habe meine Hand gezeigt, und Partner hat entschieden, dass wir nicht über 4 ♠ reizen sollten. Wer bin ich, Partners wohl erwogene Entscheidung zu kippen? (Ich habe diesen Kommentar einrahmen lassen und an deinen Partner Markus Joest geschickt. Er hat mich extra darum gebeten). Jedenfalls kein forcing von Ost.



H. Häusler wird nicht durch Gefahrenlage forciert

Häusler: Passe. Mit 3 ♥ habe ich mein Blatt gereizt und ich gehöre nicht zu denen, die sich alleine aufgrund der Gefahrenlage forciert fühlen.

Akzeptiert. Ich hätte aber schon ganz gerne gewusst, wann du dich dann forciert fühlst.

Etwas genauer schon:

Hopfenheit: Passe. Ich spiele nur Forcing-Pass, wenn einer von beiden zum Vollspiel forciert hat. Aber das ist eine Frage der Absprache. Ein eigenes Strafkontra kann ich hier nicht erkennen.

Also kein Forcing-Pass, aber Absprachesache. Noch genauer: **Kirmse:** Passe. Nur dass wir Rot gegen Weiß sind, ist kein Grund, Partners Pass als forcing anzusehen. Wir haben keine Partie gereizt, der Gegner ist nur auf der 4er-Stufe.

Das ist also der Merksatz, den wir in diesen Situationen in Zukunft anzuwenden haben. Viel

leicht kann man aber auch neben den inzwischen etablierten Begriffen wie partieforing und rundenforcing das Konzept des „gefühlten Forcing“ einführen.

Rath: Kontra. Vielleicht gehen 4 ♠, mit einem sehr schwachen Partner, vielleicht aber auch nicht. Im Team kann ich doch schon ein Kontra riskieren. Entscheidend für das Kontra ist aber, dass Partner sein Passe vielleicht als forcing abgegeben hatte und ein Gebot von mir erwartet.

Wird ein Gebot erwartet, oder darf ich keines mehr abgeben? Gehen wir zum nächsten Problem, vielleicht sehen wir dort klarer, vielleicht aber auch nicht.

Eine Hand aus der BBO-Liga. Alles andere als Passe kostete hier IMPs. Der Partner hielt ♠ 1096, ♥ K7632, ♦ 942, ♣ D4.

Hand 5

Teamturnier, Gefahr N/S

♠ B 1095
♥ AB 53
♦ 96
♣ AK5

West	Nord	Ost	Süd
1♥	—	1♦	—
?	—	4♠*	—

* Splinter

Bewertung: 5 ♣ = 10, 4 SA = 7, 4 ♥ = 4

Hat das Blatt trotz des abzuwertenden ♣ Königs soviel Potenzial, dass man einen Schlemmversuch machen kann? Zwei Hasenfüße geben auf:

Holowski: 4♥. Dazu ist doch das Splinter-Gebot da, um jetzt meine Treff-Figuren zu verschrotten.

Kirmse: 4♥. Viele Punkte, aber verschwendete Treffwerte, keine Karofigur, keine Pik-Kontrolle, das ist mir zu wenig.

Bei euch ist das Glas wohl immer halb leer, nie halb voll. Fünf Kontrollen, der in der Trumpffarbe wichtige ♥ Bube und schöne brauchbare Mittelkarten in Pik sind sicherlich noch einen Versuch wert. Dies sehen auch alle anderen Experten so, wenn man sich auch über den Weg nicht ganz einig ist. Die Mehrheit votiert für 5 ♣, darunter auch

Schomann: 5 ♣. Ich habe kein Cue-Bid in den anderen Farben,

aber Schlemminteresse (trotz der Treff-Werte). Die fünfte Stufe dürfte noch nicht zu hoch sein.

Die Kommentare der anderen 5♣-Reizer sind fast gleichlautend. Nicht jedem springt diese Ansage allerdings ins Auge.

Dr. Pawlik: 4 SA. Dazu habe ich außer good old Black keine Idee.



Dr. Kaiser: Gute Schlemmchancen

Dr. Kaiser: 4 SA. Die Schlemmchancen sind gut. Partner sollte eine 3-4-5-1- oder 4-4-4-1-Verteilung mit entsprechender

Punktstärke haben. Eine Hand ohne Pik-Kontrolle kann ich mir nicht vorstellen.

So geht es mir auch. Die Assfrage ist nur dann schlecht, wenn ♠ Ass und König fehlen, sonst alles da ist und die Farbe gegen den Schlemm auch noch ausgespielt wird.

5♣ ist meines Erachtens schlecht, wenn ein Ass und die Trumpfdame fehlen. Dann sind die Kontrollen in Pik und Karo da, man wird allerdings nach der Trumpfdame kaum mehr fragen können. Beantwortet der Partner die Assfrage mit 5♥ (2 Asse ohne Trumpfdame) lässt sich die Reizung jetzt noch durch Passe abschließen.

Ich meine daher, dass 4 SA ein mindestens gleichwertiger Schlemmweg ist. Dass Schlemm versucht werden soll ist hier die überwiegende Expertenmeinung.

Noch einmal BBO-Liga: Auch hier wurde 5♣ gereizt, was zu einem fürchterlichen 6♥-Kontrakt führte. Der Partner hielt ♠ AK63, ♥ K1082, ♦ KDB7, ♣ B.

Das alte Problem mit den 4-4-4-1-Händen, die oft überschätzt werden. Allerdings wurde nach einem informativen ♠7-Ausspiel (2./4.) die Double-Dame gefunden und der Coeur-Schnitt zur richtigen Seite gemacht, so dass der Kontrakt erfüllt wurde.

Hand 6

Teamturnier, Gefahr keiner

♠ B 5 3			
♥ 10 9 5 4 3			
♦ 6			
♣ AK 3 2			
West	Nord	Ost	Süd
	1 ♠	1 SA	-
2 ♦*	2 ♣	-	-
?			

*Transfer

Bewertung: Kontra = 10, 3♣ = 8, 2 SA = 6

Die Experten sind hier nicht einhelliger Meinung. Kontra gewinnt wieder einmal, weil es so schön mehrdeutig ist. Punkte, negativ und Strafe kommen in Betracht. Der netteste Kom-

mentar erreichte mich dieses Mal aus Bonn:

Hans Ferichs: Kontra. Mit freundlichen Grüßen aus Bonn.

Lieber Hans, bei minus 470 für 2♠ im Kontra erfüllt grüßen dich nur die Gegner freundlich zurück, nicht aber dein Partner.

Bausback: Kontra. Vielleicht findet Partner ja zur Abwechslung mal einen guten Angriff.

Heißt das, dass du Kontra bietest, wenn du mit Frau Alberti spielst? In Partnerschaft mit Herrn Gwinner aber lieber 3♣ reizen würdest?

Hopfenheit: Kontra. Wenn der Partner das wegräumt, wird er wissen, was er tut. (Natürlich, wenn er bei euch schreibt, wird er anschließend minus 470 notieren.) 3♣ halte ich für eine schlechte Alternative.

Das kann man auch andersherum sehen:

Häusler: 2 SA. Im Paarturnier wäre Kontra eine Alternative, doch falls Partner Treff-Länge hat, könnte das ins Auge gehen.

Richtig. 2 SA zeigt immerhin die einladende Punktspanne,

Karat Bridgereisen

Bridgereisen & Bridgeunterricht

Anfängerkurs

► Beginn November

Bridge in Siegburg

Ab November startet wieder ein Bridge-Anfängerkurs in Siegburg bei Bonn. Der Einsteigerkurs hat 10 Einheiten á 3 Unterrichtsstunden. Beigebracht wird ein 5er OF-System mit Weak Twos und 15-17 SA; zu Beginn wird auch mit Minibrige gearbeitet. Es folgen Aufbaukurse. Für Club- und Turnierspieler Unterricht auf Anfrage.

ab 10 Personen 7 €/Ustd.

Bad Malente

► 7.10.-21.10.2007

Hotel Dieksee

Die Holsteinische Schweiz ist das Ziel dieser Reise, ein gemeinsames Projekt mit der Wiesbadener Bridgeschule. Das traditionsreiche Hotel liegt direkt an der Seepromenade hat ein schönes Hallenbad und eine gute Küche. Schöne Wanderwege bieten aktiven Erholungsurlaub im Goldenen Oktober.

im Doppelzimmer ab 1145 €
im Einzelzimmer ab 1145 €

Zypern

► 25.10.-8.11.2007

RIU Cypria Maris

Der perfekte Badeurlaub ist auch noch so spät im Jahr möglich; 24° C warmes Meer, ein beheizbarer Swimmingpool und ein herrlicher Garten bieten direkt am Sandstrand in gewohnter RIU-Qualität alles, was der sonnenhungrige Urlauber erwartet. Das Zentrum vom historischen Paphos ist nur 2km entfernt.

im Doppelzimmer ab 1449 €
im Einzelzimmer ab 1699 €

Ahrensburg

► 23.12.07-2.1.2008

Park Hotel

Stimmungsvolle Festtage werden uns vom 4-Sterne-Superior Park Hotel Ahrensburg bereitet. Vielfach ausgezeichnete Küche, gemütliches Ambiente und ein perfekter Service gehören dazu. Der Silvester-Gala-Abend (im Preis inbegriffen, ebenso wie das Weihnachtsprogramm) ist ein Highlight dieser Reise.

im Doppelzimmer ab 1149 €
im Einzelzimmer ab 1349 €

was bei den 3♣-Reizern bei weitem nicht klar ist.

Dr. Pawlik: 3♣. Zeigt 5-4-Verteilung mit acht Punkten.



M. Gromüller: Gute Frage

M. Gromüller: 3♣. Gute Frage, zu klären, ob dies forcing oder nur einladend ist oder sogar

noch weniger verspricht.

Ohne Absprache würde ich meinen, es ist kompetitiv. Man will den Gegner eben nicht 2♠ spielen lassen. Allerdings habe ich sieben meiner acht Punkte in der Treff-Farbe, die man irgendwann einmal auch ins Geschäft bringen sollte, deshalb würde ich 3♣ hier vorziehen. So auch:

Holowski: 3♣. Es kann schief gehen, aber lieber mit dem Schwert in der Brust als im Rücken vom Schlachtfeld getragen werden.

Etwas kriegerisch, aber gute Ansage. Mit dem Schwert in der Brust und mit Schwerdt im Rücken, kann eigentlich nicht mehr viel passieren, oder?

Der Partner hielt ♠ K86, ♥ AD, ♦ A10753, ♣ D98 und eigene

Kontrakte waren hier nicht in Sicht. Ein Strafkontra war das beste Gebot, sofern man im Gegenspiel den/die Karo-Schnapper fand. Nord hielt ♠ AD10742, ♥ B6, ♦ KD9, ♣ 74.

Leserwertung August 2007

Das Expertenquiz erfreut sich immer größerer Beliebtheit bei den Lesern. Inzwischen haben sich 168 Mitspieler und neun Clubs online registriert. Ich hoffe, dass diese Zahlen noch weiter steigen werden. Die Technik funktioniert inzwischen reibungslos, wenn es auch einmal urlaubsbedingte Verzögerungen bei der Auswertung geben kann. Aber nun zu den Ergebnissen vom August:

Bei den Einzelspielern gab es ein herausragendes Ergebnis mit 60 Punkten von Clemens

Oelker und 10 ausgezeichnete Ergebnisse mit 55 Punkten.

Jahreswertung – Einzelspieler

- 1.) B. Nobis, Darmst. 428
- 2.) R. Depner, Mannh. 426
- 3.) Dr. R. Pasternack, Darmst. 422
- 4.) Dr. B. Kopp, Darmst. 412
- 5.) E. Weber, Darmst. 409
- J. Harbarth, Darmst. 409

Die Ergebnisse der Clubs:

- 1.) 1. BC Alert Darmstadt 55
- BC Juliacum Jülich 55
- BC Dietzenbach 55

Jahreswertung – Clubs

- 1.) 1. BC Alert Darmstadt 412
- 2.) BC Juliacum Jülich 387
- 3.) BSC Essen 384
- 4.) BC Uni Mannheim 369

Experten	1	2	3	4	5	6	Sept. 2007	Gesamt 2007	Anz. Teiln.
N. Bausback	3♦	2SA	X	X	5♣	X	49	460	9
C. Daehr	–	–	–	–	–	–	–	342	7
C. Farwig	2SA	2SA	p	p	5♣	3♣	44	322	7
H. Frerichs	3♥	3SA	X	X	5♣	X	50	279	7
M. Gromüller	3♥	4♠	p	p	4SA	3♣	41	385	9
W. Gromüller	–	–	–	–	–	–	–	315	7
H.-H. Gwinner	X	2SA	X	X	5♣	X	51	454	9
H. Häusler	3♣	2SA	X	p	5♣	2SA	48	343	7
O. Herbst	3♥	5♣	X	p	4SA	X	49	373	7
A. Holowski	3♥	2♠	X	p	4♥	3♣	44	405	8
G. Hopfenheit	X	2SA	X	p	5♣	X	55	358	7
M. Horton	3♥	2SA	4♦	p	5♣	3♣	50	214	5
Dr. K.-H. Kaiser	3♥	X	X	p	4SA	X	47	373	7
Dr. A. Kirmse	3♥	2SA	X	p	4♥	2SA	50	307	6
H. Klumpp	X	2SA	X	p	5♣	X	55	235	5
R. Marsal	3♦	2SA	X	p	5♣	X	53	433	9
C. Müller	–	–	–	–	–	–	–	134	3
Dr. A. Pawlik	3♥	3SA	X	p	4SA	3♣	49	341	7
W. Rath	3♥	2SA	X	X	5♣	3♣	54	421	8
K. Repts	–	–	–	–	–	–	–	230	5
M. Schomann	3♥	2SA	X	p	5♣	2SA	56	465	9
C. Schwerdt	–	–	–	–	–	–	–	413	8

♠♥♦♣ **Oktober 2007** ♠♥♦♣

Moderator: Dr. Kaiser

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum 28. September nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1 Teamturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	mit
	3♦	–	3♠	♠ A D 7 4
?				♥ K 10 9
				♦ K 8
				♣ A K 5 3

2 Paarturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	mit
		1♦	–	♠ 9
1♥	X	2♦*	–	♥ K 10 9 5 4
3♦	X	–	3♠	♦ D 4
?				♣ A B 10 7 3

* kein 3er-Coeur

3 Paarturnier, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	mit
	1♥	3♠*	4♥	♠ 7 6
?				♥ D 8 5 3
				♦ 5 3
				♣ A K D 5 2

* schwacher Sprung

4 Teamturnier, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	mit
			–	♠ D 9
1♣	1♥	1♠	–	♥ A 10 6 5
?				♦ A
				♣ A K 10 8 5 2

5 Teamturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	mit
			3♣	♠ A D 8 5 2
3♠	5♣	5♦	–	♥ K B 6 4
?				♦ A 3
				♣ 9 7

6 Paarturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	mit
	2♥	2SA	–	♠ A 9 6 2
?				♥ 5
				♦ 3 2
				♣ B 10 7 5 3 2

Fragen an den kleinen Turnierleiter

■ Christian Farwig

Frage: Letzte Woche geschah im Club Folgendes: Der Teiler hatte eine Dame in seiner Hand übersehen und deshalb mit 11 Figurenpunkten nicht eröffnet. Als ich das „durchgepasste“ Ergebnis eintragen wollte, intervenierte die Spielerin bei der Turnierleitung. Diese entschied: „Wir sind hier doch nicht auf der deutschen Meisterschaft, bei „Durchpassen“ wird neu gemischt.“ Ist die Turnierleitung im Recht?

Antwort: Ja und nein. Ja, was die Feststellung angeht, dass man nicht auf der Deutschen Meisterschaft sei. Nein, was das neu Mischen angeht. Ein Durchpass ist ein legaler Score, der auf dem Zettel mit „0“ einzutragen ist.

Durchpässe können aus mehreren Gründen entstehen, entweder, weil jemand eine Eröffnung nicht als eine solche erkannte, oder weil die Karten tatsächlich keine Eröffnung hergeben.

Im ersten Fall würde bei einem erneuten Mischen der Gegner eines guten Scores beraubt, wie in Ihrem Fall geschehen. Das ist evidenterweise ungerecht.

Im zweiten Fall kann es durchaus passieren, dass an einem anderen Tisch eine der Hände eröffnet wird und dadurch eine Partei einen guten Score bekommt. Wenn jetzt das Blatt neu gemischt wird, nur weil zufällig in der ersten Runde keiner hart genug war, sein Blatt zu eröffnen, werden diese Spieler betrogen. Das ist auch ungerecht.

Abgesehen davon wäre das automatische neu Mischen ein bequemer Weg für Spieler, in der vierten Hand Hände sterben zu lassen, die nicht gut

in das System passen oder ihnen ansonsten unangenehm sind.

Da man aber nicht nach einem Durchpass einen Schiedsrichter rufen kann, der dann untersucht, ob eventuell ein Missbrauch vorliegt, gibt es eigentlich nur eine Möglichkeit: Das Board wird aufgeschrieben wie es gespielt wurde – mit 0.

Das Phänomen des neu Mischens nach einem Durchpass treibt übrigens die skurrilsten Blüten. In Hamburg gab es einen Bridge-Zirkel, in dem der Spieler in vierter Hand verpflichtet war zu eröffnen. Wenn es keine richtige Eröffnung war, bot man stattdessen „Stop! 1 ♣“ und die anderen Spieler waren verpflichtet, den Zwangsbieter zu erlösen. Hier wurden gleich mehrere Regeln aufs Nettteste verbogen.

Wie ist ein Durchpass zu scoren? Nicht anders als jeder andere Score, ein Durchpass hat einfach den Wert „0“. Für ein N/S-Paar ist ein Durchpass besser als jeder negative Score, aber

schlechter als jeder positive Score. Wenn der ganze Saal auf N/S in 4 ♠ fällt und nur an einem Tisch durchgepasst wird, ist das ein Top für N/S. Wenn hingegen alle 4 ♠ erfüllen, ist es eine Null für N/S. Hier ein Beispiel für die Wertung eines Durchpasses bei vier Anschriften (siehe Tabelle 1).

Nur zur Erinnerung die Score-Regel für Matchpunkte: Für jeden schlechteren Score als den eigenen bekommt man 2 Punkte, für jeden gleich guten Score 1 Punkt. Im Beispiel bekommen N/S für das Pass 2 Punkte, ein Score ist schlechter. O/W bekommen 4 Punkte, denn zwei Scores sind schlechter.

Wie sieht es bei einem Butler-Turnier aus, das nach IMPs gerechnet wird (siehe Tabelle 2)?

Im Beispiel wäre der Datumsscore 30: (110 + 110 + 0 – 100) geteilt durch vier. N/S bekommt für das Durchpass –1 IMP, denn dies entspricht der Differenz zwischen dem Datumsscore (30) und dem erzielten Score (0).

Kontrakt	MP N/S	Score N/S	Score O/W	MP O/W
2 ♠ =	5	110		1
2 ♠ =	5	110		1
Durchpass	2	0		4
3 ♠ -1	0		100	6

Tabelle 1

Kontrakt	IMP N/S	Score N/S	Score O/W	IMP O/W
2 ♠ =	2	110		-2
2 ♠ =	2	110		-2
Durchpass	-1	0		1
3 ♠ -1	-4		100	4

Tabelle 2

Abonnement:
 Inland: 43 €
 Ausland: 64 €
 Verlag L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
 Marktweg 42-50
 47608 Geldern
 E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

Fragen an den kleinen Turnierleiter

■ Christian Farwig

Frage: Wir spielen als SA-Gegenreizung Brozel, ein Kontra bedeutet demgemäß „beliebige 6er-Länge“. Nach meinem Kenntnisstand darf Kontra grundsätzlich nicht alertiert werden, aber da sind Bridgefreunde in meinem Club anderer Ansicht. Ich wäre Ihnen für eine Beantwortung der folgenden Fragen sehr dankbar:

1. Stimmt meine Meinung?
2. Seit wann gibt es diese Regelung? Meines Erachtens ist sie mal im Bridge Magazin veröffentlicht worden.

Antwort: Eine gute Nachricht für Sie: Ihre Meinung stimmt. In der Turnierordnung steht seit mindestens dem 1. 2. 2004 in **§ 16: Alertieren und Auskünfte:**

Unabhängig von der Unterscheidung zwischen natürlichen und künstlichen Ansagen i. S. Abs. 3 dürfen folgende Ansagen nicht alertiert werden:
1. Pass-, Kontra- oder Rekontra-Ansagen; (...)

Frühere Ausgaben habe ich nicht geprüft, insofern bleibe ich eine ge-

naue Antwort auf die Frage 2 schuldig.

Die Turnierordnung selber wird auf der Webseite des Verbands publiziert; Sie finden sie unter der URL http://bridge-verband.de/Download/Recht/DL_Recht_03_TO.htm. ■

Frage: Ist eine 2SA-Eröffnung, die eine 5er-Oberfarbe enthalten kann, alertpflichtig?

Antwort: Nein. § 16.3 der Turnierordnung listet die ungewöhnlichen und zu alertierenden Eröffnungen auf. In Punkt 4 kommt er zu den SA-Eröffnungen und bestimmt folgende als alertpflichtig:

SA-Eröffnungen auf 1er- oder 2er-Stufe, die keine ausgeglichene Verteilung enthalten (i. S. § 6 Abs. 2 Nr. 6 lit. d ZSuK, Anhang B), daher insbesondere die Eröffnung mit 1 SA, wenn **a)** regelmäßig eine 5er-Oberfarbe oder ein Single enthalten sein kann, **b)** gewisse ausgeglichene Verteilungen (z. B. 4er-Oberfarben) ausgeschlossen sind, **c)** mit weniger als 12 oder mit mehr als 19 Figurenpunkten eröffnet wird oder **d)** die Figurenpunktspanne mehr als 4 Figurenpunkte beträgt;

lungen (z. B. 4er-Oberfarben) ausgeschlossen sind,

c) mit weniger als 12 oder mit mehr als 19 Figurenpunkten eröffnet wird oder

d) die Figurenpunktspanne mehr als 4 Figurenpunkte beträgt;

Also: Eine 1SA-Eröffnung mit einer 5er-Oberfarbe muss auf jeden Fall alertiert werden. Aber auf höherer Stufe (und das schließt natürlich 2 SA ein) reicht es, den Anforderungen in § 6.2.6 der „Zulässigen Systeme und Konventionen zu“ erfüllen. Dieser sagt:

Alle natürliche Eröffnungen mit 1 SA oder 2 SA müssen mit ausgeglichener Verteilung (4333, 4432 oder 5332) oder ausnahmsweise mit annähernd ausgeglichener Verteilung (5422, 6322, 4441, 5431, wobei das Single eine Topfigur, A, K, oder D sein muss) erfolgen.

Eine Unterscheidung zwischen Ober- und Unterfarben gibt es hier nicht; daraus folgt: 2 SA mit einer 5er-Oberfarbe ist nicht alertpflichtig. ■

Offizielles Unterrichtsmaterial des DBV

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b
50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
www.bridge-verband.de



Kodierte Karten Minibrige 48 Übungsspiele
Kodierte Karten sind eine ebenso einfache wie geniale Erfindung. 48 Lehr-Austeilungen sind in einem Doppelpack Spielkarten vorgegeben. Ein Begleitheftchen informiert über den richtigen Endkontrakt und wie man mit der Minibrige-Reizung dorthin kommen soll. Außerdem sagt es, was das richtige Ausspiel ist und wie der gute Spielplan lautet.

Im Pack A finden Lehrer und Schüler alle Austeilungen, die im Laufe der 10 Lektionen des Minibrige-Kurses Unterrichts-Gegenstand sind. Die Diagramme zu den 24 Austeilungen von Pack B stehen im Anhang des Lehrerhandbuches Minibrige.



Kodierte Karten Reizung 48 Übungsspiele
Dieses Doppelpack Kodierte Karten enthält 48 Austeilungen, die in den beiden Reizkursen der Anfängerausbildung zum Einsatz kommen. Das Lehrerhandbuch zur Reiz- und Spieltechnik sowie die Schulungsmappen informieren darüber, zu welcher Lektion welche Austeilungen passen. Im Anhang des Lehrerhandbuches stehen dem Bridgelehrer außerdem zur Verfügung: die Diagramme zur Austeilung, die korrekte Reizung, Hinweise zur Spieldurchführung sowie das erzielbare Endergebnis.

Auch das Begleitheftchen zu den Kodierten Karten enthält Informationen zu jeder Austeilung. Somit ermöglichen die Kodierten Karten auch außerhalb des Bridgeunterrichtes ein interessantes und lehrreiches Spielen.



Kodierte Karten Alleinspiel 48 Übungsspiele
Das Doppelspiel beinhaltet 48 Übungsspiele zum Alleinspielkurs. Jede Austeilung enthält ein Alleinspielproblem. Die Themen orientieren sich an den Lektionen des Kurses: Schnapper in der kurzen Hand, Abwurf von Verlierern, Hochspielen mit Hilfe von Trümpfen, Übergänge, Blockieren und Entblockieren, Wettlauf im SA-Spiel, der Gefährliche Gegenspieler, Grundtechniken der Farbbehandlung, Farbbehandlung im ersten Stich.

Die Kodierten Karten eignen sich auch hervorragend zum Alleinspieltraining außerhalb des Bridgekurses. Das Begleitheftchen informiert über die korrekte Reizung, das Ausspiel, den Spielplan und das erzielbare Endergebnis.



Kodierte Karten Gegenspiel 48 Übungsspiele
Spielen Sie Bridge und lernen Sie dabei gutes Gegenspiel!

Die 48 Austeilungen sind auf die Lektionen des Gegenspielkurses abgestimmt. Sie behandeln folgende Themen: Der Spielplan im Gegenspiel, Ausspiel gegen Sans-Atout-Kontrakte, Ausspiel gegen Farbkontrakte, Spiel in dritter Hand, Markierung (Zumarke, Länge), Spiel in zweiter Hand, Markierung (Farbvorzugssignal), Karten auszählen.

Selbstverständlich können Sie auch außerhalb des Kurses die Kodierten Karten zum Spielen, Trainieren und Lernen verwenden. Das Begleitheftchen hilft Ihnen zu erkennen, worauf es bei dem jeweiligen Spiel ankommt.

Bridge mit Eddie Kantar:

Lösungen der Aufgaben von Seite 24

Lösungen Alleinspiel

1. Once in a lifetime

Mit zwei möglichen Pik-Verlierern vor Ihrer Nase ist der sicherste Eingang zu ♦AK in Trumpf. Spielen Sie zum zweiten Stich ein kleines Coeur zur 6. Damit erzwingen Sie sich einen Übergang zum Tisch. Mehr brauchen Sie bei dieser Hand nicht zu überlegen.

1. Teiler S, Gefahr beide, IMPs

♠ D862
♥ 76
♦ AK42
♣ 543

♠ B5
♥ 83
♦ B976
♣ DB1092

♠ K1097
♥ 4
♦ D10853
♣ 876

♠ A43
♥ AKDB10952
♦ -
♣ AK

2. If it has an odor

Wenn ein Ausspiel wie ein Doubleton aussieht und nach einem Doubleton riecht, ist es wahrscheinlich auch ein Doubleton. Warum sollte jemand von AD gegen einen SA-Kontrakt ausspielen? Gewinnen Sie mit dem ♦K und gehen Sie von einem 3-2-Stand in Trumpf aus. Ziehen Sie die Trümpfe und steigen Sie mit dem ♦B aus. Denken Sie daran: Wenn die Trümpfe 4-1 stehen, wird normalerweise eine lange Farbe ausgespielt.

Ost steht mit ♦D am Stich vor einer unglücklichen Entscheidung, was er als nächstes spielen soll. Spielt er Coeur, legen Sie die Dame. Wenn diese gedeckt wird, sind Sie auf den Treff-Schnitt angewiesen. Spielt Ost Treff, geben Sie höchstens noch einen Coeur-Stich ab. Spielt er aber noch ein weiteres Karo, können Sie in der Hand stechen und vom Tisch ein Coeur abwerfen. Jetzt müssen Sie die Treffs für einen Verlierer abspielen. Die beste Spielweise ist, klein zum König zu spielen, dann klein zum Ass und, wenn

die Dame nicht gefallen ist, klein zum Buben.

2. Teiler S, Gefahr beide, IMPs

♠ 9843
♥ A3
♦ KB6
♣ KB94

♠ 1052
♥ B864
♦ A2
♣ 10875

♠ B7
♥ K1075
♦ D9543
♣ D2

♠ AKD6
♥ D92
♦ 1087
♣ A63

3. Playing a grand

Gewinnen Sie das Karo-Ausspiel mit dem Ass (Ducken wäre zu riskant) und ziehen Sie ♠ Ass und König. Wenn die Piks 3-2 stehen oder die ♠10 fällt, spielen Sie ♥König und Ass und stechen ein Coeur. Gehen Sie mit Treff zur Dame in die Hand zurück und spielen Sie die restlichen Piks. Ihre letzten drei Karten in der Hand sollten ♥10, ♦D und ♣2 sein. Am Tisch liegen noch ♣AK10.

Wenn der Spieler mit dem ♦K oder der Coeur-Länge vier Treff-Karten hielt, ist er schon im Abwurfzwang. Wenn sich beim Abspielen der Trümpfe nichts Aufregendes ergibt, spielen Sie die Treffs von oben und hoffen, dass der Bube fällt.

Wenn einer der Gegner ♠10xxx hält, ziehen Sie die Trümpfe und hoffen auf einen günstigen Treff-Stand, der Ihnen fünf Stiche beschert.

3. Teiler N, Gefahr keiner

♠ AKD
♥ K2
♦ A43
♣ AK1054

♠ 1075
♥ D876
♦ B975
♣ 96

♠ 82
♥ B95
♦ K862
♣ B873

♠ B9643
♥ A1043
♦ D10
♣ D2

Lösungen Gegenspiel

1. Are you ready for this

Der Alleinspieler hat eine Mini-

WILDECKER BRIDGE-REISEN

Seit 17 Jahren freundliche Betreuung und günstige Preise!

Bad Kissingen

Hotel Sonnenhügel ****

Herbstseminar	14.11. – 24.11.	eine Woche	435 €
Karten statt Karneval	31.01. – 10.02.	eine Woche	440 €

Içmeler/Südtürkische Ägäis

Zum dreißigsten Mal!

Herbstreise:	22.09. – 03.11.
Hotel Aqua****	ab 890 €
Hotel l'etoile****	ab 810 €
Hotel S****	ab 690 €

Kein EZ-Zuschlag im Hotel S, im Aqua ab 7.10., im l'etoile ab 21.10.!

Neu:

Bad Hersfeld

Hotel Aqua Vita mit Kurbad-Therme

Weihnachtsreise	20.12. – 03.01.	zwei Wochen	1050 €
		eine Woche	ab 490 €
eine Woche über Weihnachten im Hotel am Kurpark			ab 420 €

Luxor/Assuan

Zum vierten Mal!

Bridge und Kultur	17.01. – 07.02.		ab 1090 €
Kreuzfahrt oder Badeaufhalt im Anschluss auf Anfrage!			

Preise pro Person, soweit nicht anders angegeben, für 14 Tage mit HP im DZ (Ägypten und Türkei mit Flug und Transfer, im l'etoile alles inklusive) Bridgebetreuung, Partnergarantie

UNSER TEAM: CH. + U. BREUSCH + U. KETTNER + TH. SUPPES

GESINE + JOHANNES WILHELMS

Wilhelmsstraße 36208 Wildeck Tel.: 06678-652 0171-6843639 Fax: 06678-1400
anfrage@wildecker-bridgereisen.de www.wildecker-bridgereisen.de

Bridge-Golf & Wanderurlaub

Termine 2007

- 11. – 18. August
- 14. – 21. Oktober

Weihnachts- & Silvesterreise
26. 12. 2007 – 5. 1. 2008

Preise (p. P.)	11. – 18. 8. 14. – 21. 10.	Weihnachten
Einzelzimmer	466,00 €	775,00 €
EZ-Komfort	482,00 €	830,00 €
Doppelzimmer	466,00 €	775,00 €
DZ-Komfort	496,50 €/539,00 €	830,00 €/878,00 €

Programm & Leistungen:

- Tägliche Turniere und Vergabe von Clubpunkten
- Deutsche Bridgeleitung: Frau Westermann und Herr Puck
- Praxisbezogener Unterricht in 2 Gruppen am Morgen
- Jeden Abend wird zum Bridge ein Getränk nach Wahl gereicht
- Preisverleihung am Abschlussabend
- Einzelspieler sind willkommen
- Bridge wird in der Nichtraucherzone gespielt
- Halbpension

Im Haus: Massage- & Bäderpraxis, Hallenschwimmbad & Sauna, Wellness- & Schönheitsfarm

Möchten Sie mit Ihrem Bridgeclub bei uns Urlaub machen? Wir organisieren Ihnen auf Wunsch Turnierleitung und Unterricht. Gerne unterbreiten wir Ihnen ein gesondertes Angebot.

HOTEL HOCHLAND****
In der Schmiedinghausen 9
57392 Bad Fredeburg
Tel. 02974/96300 · Fax 963099
info@hotel-hochland.de
www.hotel-hochland.de

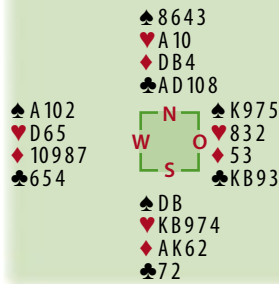
Bridgeinformationen erhalten Sie bei Frau Westermann & Herrn Puck
Tel. 0221-1390961 ab 13 Uhr
westermann-koeln@t-online.de

Abholservice! 1 Person 1,- € p. Km, für jede weitere Pers. 0,50 € p. Km

mum-Hand mit 5er-Coeur und wahrscheinlich 4er-Karo gezeigt. Mit einer Pik- und drei Treff-Karten hätte er über 2♠ wohl eher 3♣ geboten. Also hat er drei Piks und ein Treff oder je zwei Karten in den schwarzen Farben. Es ist an der Zeit, die Stiche zu zählen. Mit der ♦5 (Längenmarke) hat Ihr Partner eine Karo-Figur verneint. Das bedeutet, der Alleinspieler hat vier Stiche in Karo. Daneben hat er sicherlich ♥KB9xx in Coeur und auch hier vier Stiche. Wenn er das nächste Mal an den Stich kommt, hat er mit seinen acht Stichen in den roten Farben und dem ♣Ass den Kontrakt erfüllt. Wenn dieser Kontrakt überhaupt zu schlagen ist, dann nur mit Pik – und zwar jetzt sofort!

Um vier Pik-Stiche zu machen, muss Ihr Partner ein 4er-Pik mit mindestens dem König halten. Das Problem besteht darin, die Farbe nicht zu blockieren. Hält man drei Karten in der Farbe mit zwei nicht nebeneinander liegenden Figuren, spielt man die niedrigere Figur. Wenn Sie hier die ♠10 spielen – die einzige Karte, die den Kontrakt schlägt –, gewinnt Ihr Partner den Stich mit dem König, spielt ein kleines Pik zurück zu Ihrem Ass. Und wenn Sie jetzt Ihr letztes Pik spielen, sitzt Ihr Partner mit ♠97 hinter Dummys 86 und Sie machen vier Stiche in Pik. Ihr Gegenspiel ist makellos.

1. Teiler S, Gefahr beide, IMPs



FAZIT:

Geben Sie in dritter Hand eine Längenmarke, wenn Sie die Karte des Tisches im ersten Stich nicht übernehmen können.

Wenn Sie in einer Farbe drei Karten mit zwei nicht nebeneinander liegenden Figuren halten (A10x, ABx, K10x, KBx, D10x), legen Sie die niedrigere Figur vor, wenn Sie in der Farbe vier Stiche brauchen und sowohl der Tisch als auch Ihr Partner vier Karten in der Farbe haben.

2. A player's play

Haben Sie im ersten Stich die ♦9 gespielt? Man muss erkennen, dass der Alleinspieler zwei Karo-Stopper hält. Die beste Chance besteht darin, den Partner auf ♣K und ein weiteres Karo zu setzen. Der Alleinspieler kann nichts Besseres tun, als mit der ♦10 zu gewinnen und ein Treff zu spielen. Jetzt muss West nur clever mit dem König einsteigen und wieder Karo spielen. Dann können Sie die

Farbe klären und haben mit ♣A noch einen Eingang zu Ihren hohen Karos. Ein down.

2. Teiler N, Gefahr keiner, IMPs



FAZIT

Wenn der Partner vom einem wahrscheinlichen Doubleton in Ihrer langen Farbe gegen einen SA-Kontrakt ausspielt und der Alleinspieler zwei Stopper in der Farbe hält, ist es in der Regel am besten, den Alleinspieler den ersten Stich gewinnen zu lassen, damit dem Partner noch eine weitere Karte in dieser Farbe bleibt für den Fall, dass er rechtzeitig wieder an den Stich kommt.

3. Expert Partners

Beide Spieler haben leicht überreizt und nun liegt es an Ihnen, den Gegnern eine Lektion zu erteilen.

Ihr Partner kann kein Karo-Singleton haben. Hätte er ein Singleton, würde er den ersten Stich mit dem Ass gewinnen, um Sie in dem Glauben zu wiegen, der Alleinspieler hätte den König. Mit der Erkenntnis, dass

Ihr Partner ein Doubleton in Karo hat, ist das beste Gegenspiel, eine Zumarke zu geben und den König am Tisch den Stich gewinnen zu lassen. Dann kann Ihr Partner Sie später noch in Karo erreichen.

Tatsächlich muss der Alleinspieler nach dem Ziehen der Trümpfe noch das ♥Ass heraustreiben. Jetzt ist Ihr Partner am Stich und sein zweites Karo sorgt dafür, dass die Guten neben einem Coeur- und einem Treff-Stich noch zwei Karo-Stiche machen.

3. Teiler S, Gefahr O/W, IMPs



FAZIT

Wenn Ihr Partner eine Farbe ausspielt, in der Sie Ass und König halten, und Sie in einer Nebenfarbe ein Singleton haben, sollten Sie das Ausspiel mit dem ASS gewinnen und Ihr Singleton auf den Tisch legen. Wenn Sie den Stich mit dem König gewinnen und dann auf eine offensichtlich kurze Farbe wechseln, sollte Ihr Partner von einem Doubleton bei Ihnen ausgehen.

Spieltechnik für Fortgeschrittene

(Lösungen von Seite 25)

**Lösung 1:
Coup en passant**

In den Unterfarben sind nach dem Ausspiel drei Verlierer kaum zu vermeiden, es sei denn, ein Gegenspieler hat Pik KDB, so dass ♠10 für einen Abwurf hochgespielt werden kann. Sofern wir aber sechs Coeur-Stiche erzielen können, sind die

drei Unterfarbverlierer nicht schlimm. Sechs Coeur-Stiche sind kein Problem, falls die gegnerischen Coeurs 3-2 verteilt sind, doch gibt es auch gegen eine 4-1-Verteilung einen Weg zu gewinnen? Ja, wenn wir Pik mit drei kleinen Coeurs in der Hand schnappen können, ohne überstochen zu werden. Dazu brauchen wir alle drei Figuren des Tisches als Übergang und müssen zuvor ♠A deblockieren.

Problem 1: Coup en passant



Wir nehmen ♣A, ziehen ♥A und ♠A, spielen dann ♥2 zu

♥K, stechen Pik mit ♥4 in der Hand und ziehen ♥D, auf die wir vom Tisch Treff abwerfen (oder Karo, jedenfalls kein Pik). Wären die gegnerischen Coeurs 3-2 verteilt, hätten wir jetzt bereits 10 Stiche sicher.

So aber spielen wir ♦3 zum König, stechen Pik mit ♥8, spielen ♦5 zum Ass und dann das letzte Pik vom Tisch. Hat Ost noch den hohen ♥B, würden wir mit ♥9 auch dann einen Stich machen, wenn Ost kein

Pik mehr bedient. Wir spielen dann an seinem hohen ♥ B vorbei (en passant) und legen ♥ 9 nur, falls Ost den ♥ B nicht legt. Da hier aber West den hohen ♥ B hat, bleibt uns nichts anderes übrig, als mit ♥ 9 zu stechen und zu hoffen, dass West noch Pik bedienen muss.

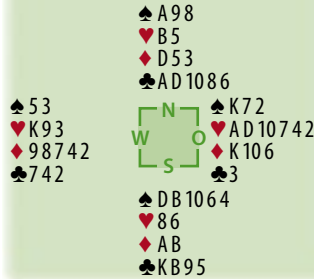
Lösung 2: Scheren-Coup

Osts Nachspiel in die Treff-Gabel des Tisches riecht verdächtig nach einem Singleton. Sein Plan ist daher schnell durchschaut. Ost möchte mit ♠ K zu Stich kommen und seinen Partner mit ♥ K erreichen, damit dieser ihm einen Treff-Schnapper gibt. Wie können wir diesen Plan durchkreuzen?

Eine Möglichkeit ist, auf Pik-Schnitt – der nach der Reizung ohnehin wenig Aussicht auf Erfolg hat – zu verzichten und ♠ A gefolgt von ♠ 9 zu spielen. Hat Ost den ♠ K nur einmal besetzt, so verbleibt ihm dann kein Trumpf mehr, um Treff schnappen zu können. Noch besser ist, die Verbindung in Coeur zwischen den Gegenspielern zu zerschneiden (daher der Name Scheren-Coup). Wenn Ost seinen Partner in Coeur erst gar nicht erreichen kann, spielt es keine Rolle, ob ♠ K einmal oder zweimal besetzt ist. Dazu müs-

sen wir eine Coeur-Karte abwerfen, ohne dass West dabei zu Stich kommt. Für dieses Manöver eignet sich die Karo-Farbe.

Problem 2: Scheren Coup



Das Spiel verläuft nun wie folgt: Wir nehmen ♣ 3 am Tisch mit der 10, schneiden in Karo zum Buben, ziehen ♦ A und spielen Pik zum Ass. Nun legen wir ♦ D vom Tisch vor und werfen auf Osts ♦ K unseren verbliebenen Coeur-Verlierer ab. Dabei haben wir zunächst nur den Verlierer in Coeur gegen einen in Karo eingetauscht, doch darüber hinaus die Verbindung zwischen den Gegenspielern zerschneiden.

Wir können das Coeur-Nachspiel von Ost stechen und mit ♠ D fortsetzen, später Osts letzten Trumpf ziehen und die Treff-Farbe abspielen. Respekt, wenn Sie diesen Plan ohne den Tipp gefunden haben, aber sicher haben Sie dann bereits etwas vom Scheren-Coup gelesen, gehört oder gesehen.

Bridge und Golf auf Rhodos vom 13. 10. bis 27. 10. 2007 im First-Class-Hotel Apollo Beach

Direkt am schönsten Sandstrand der Insel – verschiedene Bridgekurse – Anfängerkurs nach Forum D – 18-Loch-Golfplatz – vorreservierte Abschlagzeiten – 7 x Greenfee inkl. Transfer 175,- € p. P. – Einladung in eine griechische Taverne – Empfangscocktail – Abschlussabend – sämtliche Bridgearrangements

ab/bis München:
im Doppelzimmer/Halbpension ab 1.120,- € p. P.
im Doppel- als EZ/Halbpension ab 1.260,- €
Direktflüge ab/bis Hamburg, Hannover, Berlin, Düsseldorf, Köln, Frankfurt, Stuttgart, Nürnberg, Zürich + 60,- €

Weitere Reisen 2007:

Weihnachts- und Silvesterreise nach Zypern vom 21./22. 12. 07 bis 4./5. 1. 2008 im Luxushotel Grecian Bay

im Doppelzimmer/Halbpension/Meerblick ab 1.450,- € p. P.
im Doppel- als EZ/Halbpension/Meerblick ab 1.660,- €

Nähere Informationen zu diesen Reisen bei: **Bridge- und Sportreisen GmbH**
Michael Wiegink, Postfach 11 23, 61476 Kronberg
Tel.: 0 61 73/6 60 18, Fax: 0 61 73/32 19 78
E-Mail: wieginkbridgereisen@hotmail.com

Der Bridge-Club Würzburg e. V. lädt herzlich ein zum

OFFENEN WÜRZBURGER TEAMTURNIER

Termin: Samstag, 13. 10. 2007, Beginn: 13.00 Uhr
Ort: Spielraum des BC Würzburg, Am Pleidenturm 9
Startgeld: 15 € inkl. Kaffee/Kuchen

OFFENEN WÜRZBURGER PAARTURNIER

Termin: Sonntag, 14. 10. 2007, Beginn: 11.00 Uhr
Ort: Residenz Würzburg (Gaststätte)
Startgeld: 25 € inkl. Mittagessen

Reduziertes Startgeld von 35 € für Teilnehmer beider Turniere!

Turnierleitung: Herr Gunthart Thamm
Modus: je 2 Klassen Pik/Coeur – Systemkategorie B/C
Preise: Geld- und Weinpreise

Die Turnierleitung behält sich Umplatzierungen vor.
In den Spielräumen herrscht Rauchverbot.

Meldung: Bis 12. 10. 2007 an Dr. Regine Neuhauser-Riess,
Telefon: 09 31/6 6774 01; E-Mail: NeuhauserRiess@kabelmail.de

Verlag L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50
47608 Geldern
E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de
Inland 43,00 €
Ausland 64,00 €



„Die Darmstädter“

TUNESIEN

31. Oktober - 14. November 2007

Hotel El Mouradi Palace****

in Port El Kantaoui

direkt am Meer in unmittelbarer Nähe zum Golfplatz und Yachthafen. Alle Zimmer mit Meerblick.

DZ/HP/Flug/MB: 880,- €; EZ-Zuschlag p. T. 6,- €

Frühbucherrabatt: bis 15. 9. 25,- €

Unsere Traditionsreise nach Lanzarote:

****Hotel Playa Dorada

15. Januar - 5. Februar 2007 (1, 2, oder 3 Wochen buchbar)

14 Tage: DZ/HP/Flug ab 1100,- €; EZ-Zuschlag p. T. 12,- €

Anmeldung und Information: Günter Buhr, Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt
Tel.: 061 51/71 08 61 + 01 72/92 01 65 9, Fax: 71 08 65, E-Mail: gbdarmstadt@web.de

Interviews mit den Deutschen Juniorenmeistern

■ Felix Zimmermann



Name: Jascha Garre
Alter: 25
Beruf: Student
 (Technomathematik)

Wie bist du zum Bridge gekommen?

Ich habe einen Crashkurs bei Frau Kleinheinz besucht.

Wie lange spielst du schon Bridge, oder anders gefragt: Wann war der Crashkurs?
 Das müsste 1999 gewesen sein, also vor acht Jahren.

Wieso spielst du immer noch Bridge, was fasziniert dich daran?

Ich finde das Problem interessant, anhand von unvollständigen Informationen die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Welches System ist dein Lieblingssystem?

Fantoni-Nunes – und es hat sich auf der Juniorenmeisterschaft ja auch bewährt.

Wer ist dein aktueller Lieblingspartner?

Fabian Hupe, mit ihm macht Bridge einfach am meisten Spaß.

Und wer wäre dein (fiktiver) Lieblingspartner?

Sarah Michelle Gellar. Sie spielt zwar meines Wissens noch nicht, aber ich würde es ihr schon beibringen.

Gibt es Sachen, die dich beim Bridge allgemein stören?

Mich stört oft die schlechte Stimmung am Bridgetisch, also wenn jemand überheblich ist, die Gegner zu einem selbst oder zum Partner unfreundlich sind und solche Sachen.

Gibt es Sachen, die dich am DBV stören?

Dazu kann ich nichts sagen; ich beschäftige mich zu wenig mit dem DBV.

Und zuletzt noch eine Frage: Was ist dein Ziel beim Bridge?

Eigentlich war mein Ziel, mit Fabian Hupe Deutscher Juniorenmeister zu werden, allerdings ist Fabian inzwischen zu alt für die deutsche Juniorenmeisterschaft, sodass – in „naher“ Zukunft – der Titel „Deutscher Seniorenmeister“ her muss.

An der Uni wurde ein Bridgekurs von Michael Pauly angeboten, bei dem ich mich an dieser Stelle auch noch mal bedanken möchte, da er freiwillig regelmäßig von Frankfurt nach Darmstadt fährt, um diesen Kurs anzubieten.

Und wann war der Kurs?
 Im April 2003.

Wie kommt es, dass du „noch immer“ Bridge spielst, was fasziniert dich daran?

Mich fasziniert Bridge als „Denksport“, weil es was mit Karten zu tun hat und auch psychologische Aspekte eine große Rolle spielen.

Welches ist dein Lieblingssystem?

Obwohl auch Fantoni-Nunes sehr nett ist, bevorzuge ich doch Blue Club.

Wer ist dein aktueller Lieblingspartner?

Hm, da muss ich nachdenken ... Da fallen mir spontan vier bis fünf ein, aber ein wirklicher absoluter Lieblingspartner, sehr schwierig ... (Stunden später) Alona und Maja Rudolph sind meine Lieblingspartnerinnen.

Und wer wäre dein (fiktiver) Lieblingspartner? Wieder zwei Frauen?

Nein, diesmal nur eine: Avril Lavigne.

Gibt es Sachen, die dich beim Bridge allgemein stören?

Ich kann es nicht leiden, wenn sich Leute so verhalten, dass der Spaß am Spielen verloren geht.

Gibt es Sachen, die dich am DBV speziell stören?

So auf Anhieb fällt mir ein, dass die Schülermeister dieses Jahr keine Medaille bekommen haben, obwohl sie es bei ihrem Erfolg auch verdient hätten.

Und zuletzt noch die Frage: Welches Ziel hast du dir beim Bridge gesetzt?

Mein Ziel ist es, weiterhin viel Spaß beim Bridge zu haben und viele nette Leute kennen zu lernen; Erfolg ist nicht so extrem wichtig. ■



Name: Tobias Förster
Alter: 24
Beruf: Student (Mathematik, 9. Semester)

Wie bist du zum Bridge gekommen?

Der Bridge-Club Heidelberg 88

lädt herzlich ein zu seinem
 „Heidelberger Herbstturnier“

Wann: Samstag, 20. Oktober 2007
 um 11 Uhr

Wo: Evang. Gemeindehaus, Lutherstraße 65, Heidelberg-Neuenheim

Turnierart: Offenes Paarturnier
 Klassen Pik und Coeur
 Clubpunkte 5fach

Startgeld: € 25,-/Person, Studenten € 15,-
 inkl. Mittagsimbiss, nachmittags
 Kaffee und Kuchenbüfett

Preise: Geld- sowie attraktive Sachpreise

Anmeldung: Schriftlich mit Angaben der
 gewünschten Kategorie bis zum
 16. Oktober 2007 an:
 Fax: 062 23/7 30 03
 E-Mail: elages6796@aol.com
 Telefon: 01 72/7 66 59 15

Turnierleitung: Gunthart Thamm
 Die Turnierleitung behält sich
 Umplatzierung vor

Meisterwerke der Bridge-Literatur

■ Ausgewählt von Helmut Häusler

Terence Reese: The Expert Game (1958)

Terence Reese wurde 1913 in Epsom geboren und schon mit sieben Jahren durch seine Eltern zum Bridge gebracht. Er war Kapitän des Bridge-Teams der Oxford Universität und einer der Begründer des ACOL-Systems. Nach dem zweiten Weltkrieg gewann er mit der britischen Mannschaft vier Europameisterschaften und eine Weltmeisterschaft. Als Spieler war er hochkonzentriert und genial; Letzteres zeigt sich auch in vielen seiner über 20 Bücher, die er bis zu seinem Tod 1996 schrieb. Auch über ein dunkles Kapitel seiner Bridgekarriere hat er ein Buch geschrieben. In „Story of an Accusation“ beschreibt er die Vorgänge bei der Weltmeisterschaft 1965 in Buenos Aires, bei der er und sein Partner Boris Schapiro sich die Anzahl der Coeur-Karten mit den Fingern signalisiert haben sollen. 40 Jahre danach und nach deren Tod hat David Rex-Taylor, ein Bridge-Journalist und Verleger von Reese, der Öffentlichkeit mitgeteilt, was Reese ihm diesbezüglich anvertraut hat. Reese hätte in den 60er Jahren ein Buch über Schummeln bei Kartenspielen geplant. Er wollte zeigen, dass man unbemerkt Signale geben könne und daher Gegenmaßnahmen (wie z. B. die heute üblichen Screens) vonnöten seien. Er und Schapiro hätten diese so erhaltenen Informationen aber nicht genutzt. Wie das gehen soll und ob diese posthume Erklärung überhaupt zutrifft, wird der Bridgewelt wohl immer vorbehalten bleiben. Was bleibt, sind seine Ideen, mit denen Reese das Bridgespiel voranbrachte. Viele davon sind in „The Expert Game“ zu finden. Die Lektüre kann ich Topspielern und solchen, die es werden wollen, nur empfehlen. Für diejenigen, die meinen, sie hätten es nicht nötig, sei nur der erste Absatz des Vorwortes zitiert:

„Man hört oft einen Spieler sagen, ja fast prahlen, dass er niemals ein Bridge-Buch gelesen habe. Darauf antworte ich immer zustimmend, dass man das sehr wohl sieht.“

Im ersten Kapitel „Wie konnte ich das sehen“ beschreibt Reese, dass man noch folgende Überlegungen anstellen sollte, bevor man als Gegenspieler an einer kritischen Stelle einen geplanten Spielzug auch tatsächlich durchführt.

1. Gibt es irgendein Indiz aus Partners Spielweise, das nicht zu meinem Bild der Austeilung passt, auf dem mein geplanter Spielzug basiert?
2. Gibt es irgendein Indiz aus der Spielweise des Alleinspielers, das nicht zu meinem Bild passt?
3. Habe ich die möglichen Stiche des Alleinspielers gezählt und mich dabei vergewissert, dass ein riskanter Spielzug jetzt direkt gemacht werden muss?

Schon im zweiten Beispiel ist der Anhaltspunkt nicht einfach zu finden und nur mit einem erstklassigen Partner gültig.

West	Nord	Ost	Süd
–	1 ♣	1 ♠	2 ♥
–	4 ♥	–	–

Bei einem Paarturnier spielte Süd an den meisten Tischen 4 ♥. Das Gegenspiel begann gewöhnlich mit ♠7 zur 10, dann ♠König gefolgt von ♠Ass. Süd stach mit ♥Ass, erreichte den Tisch mit Coeur zum König und warf ♣Dame auf ♠Dame ab, um so den Kontrakt zu erfüllen. Es hätte Ost auch nicht gehol-

fen, zum dritten Stich ein kleines Pik nachzuspielen, denn darauf hätte Süd gleich ♣Dame abwerfen können.

An einem Tisch erkannte ein Experte, dass es nötig sein könnte, vor der dritten Pik-Runde einen Treff-Stich zu kassieren. Er gewann also mit der ♠10 und setzte mit Treff zu Partners Ass fort. Hätte West nun Pik nachgespielt, hätte die dritte Pik-Runde einen Trumpfstich für West promoviert und damit den Faller produziert.

West hatte jedoch eine andere Idee: Nach ♣Ass spielte er Treff, in der Hoffnung, seinem Partner einen Schnapper zu geben. Auf diese Weise erzielte der Alleinspieler einen Überstich.

West's Erklärung schien einleuchtend: „Nachdem du mit ♠10 gewonnen und auf Treff gewechselt hast, dachte ich, dass du Treff-Singleton hättest. Es war doch so offensichtlich, Pik nachzuspielen.“

Können Sie diese Argumentation entkräften? Es ist ein harter Test.

Die Antwort lautet, dass falls Ost Treff-Singleton gehabt und so Treff-Nachspiel gewünscht hätte, sein korrektes Spiel zum ersten Stich ♠Ass und nicht die 10 gewesen wäre. Das Gewinnen mit ♠Ass hätte den König verneint und damit gezeigt, dass Pik-Fortsetzung keine Zukunft hat.

Im dritten Kapitel geht Reese ausführlich auf das „Principle of Restricted Choice“ ein, auf das Alan Truscott Anfang der 50er Jahre in einem Magazin-Artikel hingewiesen hat.

Er vergleicht die folgenden beiden Situationen:

- (1) A1073 (2) A973
KD5 KD5

In Beispiel (1) zieht der Alleinspieler KD und setzt mit der 5 fort. Beide Gegenspieler bedienen mit kleinen Karten, und der Alleinspieler muss nun entscheiden, ob er mit der 10 schneiden oder das Ass schlagen soll. Die Wahrscheinlichkeit spricht knapp dafür, das Ass zu schlagen. Das einzige Indiz ist, dass der rechte Gegner eine unbekanntere Karte mehr hat als der linke. (Es stimmt zwar, dass eine

4-2-Verteilung a priori wahrscheinlicher ist als eine 3-3-Verteilung, aber unter den 4-2-Verteilungen sind auch die mit Buben Doubleton, die nun ausgeschlossen sind.)

In Beispiel (2) zieht der Alleinspieler KD, worauf rechts eine kleine Karte und die 10 erscheint. Er setzt mit der 5 fort und von links erscheint die dritte kleine Karte. Er hat nun eine ähnliche Wahl, auf den Buben zu schneiden oder darauf zu spielen, dass er fällt. Sind die Wahrscheinlichkeiten für Schneiden oder Schlagen vergleichbar mit denen aus Beispiel (1)?

Es wird die meisten Spieler überraschen zu hören, dass der Schnitt statt einer etwas geringeren Chance nun eine Erfolgsquote von nahezu 2:1 hat. Während es verschiedene Möglichkeiten gibt, dies zu erklären, ist wohl die einfachste zu sagen, dass der rechte Gegner von B10x in der Hälfte der Fälle den Buben in der zweiten Runde zugeben würde. Die Tatsache, dass er die 10 gelegt hat, spricht für die Annahme, dass er ursprünglich 10x und nicht B10x gehabt hat.

Nach mehreren weiteren Beispielen formuliert er das Prinzip der eingeschränkten Wahl:

Wenn ein Gegenspieler eine wichtige Karte spielt, soll man eher annehmen, dass er dabei keine Wahl hatte, als dass er eine Wahl in einer bestimmten Weise ausgeübt hat.

Dieses Prinzip ist nicht auf Bridge oder Karten beschränkt; am Ende des Kapitels gibt Reese auch noch ein Beispiel mit Münzen.

Nachdrucke des Originals sind in England erhältlich, Nachdrucke der amerikanischen Ausgabe „Master Play“ in den USA. Eine Übersetzung ins Deutsche gibt es nicht. ■

**Der DBV
im Internet:
www.bridge-verband.de**

Sommerpreisrätsel 2007

Lösungen

Dr. Ulrich Auhagen

1) Mit offenem Mund

Teiler W, Gefahr alle

♠ AK63
♥ 854
♦ B63
♣ D42

W N O
S

♠ 952
♥ AKB1072
♦ A92
♣ A

West	Nord	Ost	Süd
3♣	-	-	3♥
-	4♥	alle passen	-

Angriff: ♦ 4

Der Tisch gab klein. Leider legte Ost die ♦ 10. Süd nahm ♦ A und zog ♥ A, wobei er sich sagte, dass bei einem möglichen 4-0-Stand der Trümpfe natürlich Ost viel eher alle Atouts halten würde. West gab ♥ 3, doch Ost warf ♦ 5 ab. Wie hätten Sie den Kontrakt angelegt, um beste Chancen auf zehn Stiche zu haben?

Lösung:

Nur in seltenen Fällen bekommt man bereits im zweiten Stich sozusagen frei Haus eine Röntgenaufnahme der gegnerischen Blattverteilung. Hier war offensichtlich, dass West aufgrund Reizung und bisherigem Spielverlauf eine 1-4-1-7-Verteilung hielt; denn die von ihm ausgespielte ♦ 4 war als niedrigste Karte ein Singleton.

Dies zu sehen war kinderleicht, doch damit war der Kontrakt noch nicht erfüllt. Es gab leider vier Verlierer. Die Möglichkeit, Ost mit seinen fünf Piks und sechs Karos in Schwierigkeiten zu bringen, war verlockend, doch wohl nur schwer zu verwirklichen: Nur wenn die Gegner genau drei Stiche bekamen, war daran zu denken, gegen Ost genügend Druck aufzubauen. Es gab dabei Entree-Probleme. Schließlich dämmerte es Süd, dass ihm hierbei West – unfreiwillig – helfen konnte. Süd zog ♣ A und ging mit Pik zum Tisch. West bediente mit der 10. In dieser Position

♠ A63
♥ 85
♦ B6
♣ D4

♠ -
♥ D96
♦ -
♣ KBxxx

W N O
S

♠ 95
♥ KB1072
♦ 92
♣ -

war Süd hellwach: Er wechselte klug auf ♣ D. ♣ 4 wäre hingegen fatal, denn Ost durfte natürlich nicht mit einer Mittelkarte in Treff ans Spiel kommen. Ost bei Stich zu lassen, wäre der Untergang, weil Ost seine Karo-Bilder spielen würde. Auf ♣ D warf Süd Karo ab. West nahm ♣ K, war dann aber machtlos: Bei Treff-Fortsetzung würde Süd Pik abwerfen. West könnte zwar noch auf Atout wechseln, doch nach drei Trumpfrunden wäre West mit ♥ D erneut bei Stich und würde Treff bringen. Süd trumpft, spielt den letzten Atout und lässt am Schluss mit ♠ 9 ♦ 9 in der Hand und ♠ A6 am Tisch Ost keine Chance. Auch wenn West nach ♣ K nicht Treff weiterspielt, sondern – an sich gut durchdacht – auf ♥ 9 wechselt, ändert sich nichts. Nach ♥ B, ♥ K und Coeur nimmt West die Dame und hat nur noch Treff.

Süd gibt Pik, sticht das nächste Treff, spielt Atout und lässt Ost die Wahl, sich in Pik oder Karo eine Blöße zu geben. (Im 7. Stich hätte Süd – statt ♥ K – sogar Pik spielen können. Ins Leere zu stechen bringt West nichts ein. Der Tisch macht ♠ A und spielt ♣ 4. Die Hand wirft etwas ab. Nun muss West in die Doppel-Chicane oder in die Trumpf-Gabel spielen!)

Haben Sie den Weg zum Sieg herausgefunden? Dann großer Beifall! Die Gegner hielten: West ♠ 10, ♥ D963, ♦ 4, ♣ KB109653 und Ost ♠ DB874, ♥ - ♦ KD10875, ♣ 87.

2) Der Gambler

Teiler S, Gefahr alle

♠ D7
♥ B92
♦ AKDB109
♣ 74

W N O
S

♠ A965
♥ KD
♦ 6
♣ AK9652

West	Nord	Ost	Süd
-	1♦	1♥	1♣
-	2♥ ¹⁾	-	1♠
-	6SA	alle passen	3SA

¹⁾ Frage nach Stopper

Angriff: ♥ 5

Ost nimmt ♥ A, Sie geben die Dame. Ost wechselt auf ♦ 5. Auf welche realistische Chance lohnt es sich zu spielen?

Lösung:

Natürlich können Sie auf die hohen Karos zweimal Pik, dann ♣ 6 und 9 sowie schließlich nochmals Pik abwerfen in der optimistischen Hoffnung, mit ♠ A ♥ K ♣ AK52 Rest zu haben, sofern ein Gegner netterweise seine Treff-Haltung aufgibt. Nach der Runde können Sie beiläufig die magische Wirkung Ihres raffinierten Treff-Manövers erwähnen. Diese Überlegung ist ein schöner Traum, doch kaum raue Wirklichkeit. Sehen Sie eine echte Gewinnchance, ohne auf das Einnicken eines Verteidigers angewiesen zu sein? Es gibt sie: Ost braucht bloß – zusammen mit ♥ 10 und ♠ K – den gegnerischen Treff-Stopper zu halten, also beispielsweise ♠ K10 ♥ A10xxxx ♦ 5x ♣ D10x. Dann gewinnen Sie! Auf die Karos werfen Sie zunächst zweimal Pik, ♥ K und ein kleines Treff ab. In dieser von Ihnen erhofften Position

♠ D7
♥ B9
♦ 9
♣ 74

♠ K10
♥ 10x
♦ -
♣ D10x

W N O
S

♠ A9
♥ -
♦ -
♣ AK965

folgt das letzte Karo. Ost ist verloren. Stellt er ♠ K blank, geben Sie noch ein kleines Treff und

ziehen ♠ A und D. Ost muss nun seine Coeur- oder Treffhaltung aufgeben. Wirft Ost im siebten Stich Coeur ab, kassieren Sie ♥ B. Die Hand gibt ein weiteres kleines Treff. Die hohe ♥ 9 zwingt dann Ost zur Kapitulation in einer schwarzen Farbe. Gibt Ost bereits auf das letzte Karo vom Tisch seine Treffhaltung auf, haben Sie mit ♠ A, ♥ B und fünf hohen Treffs mehr als genug Stiche.

Kann trotz des erhofften Kartenstandes (Ost hat ♠ K, ♥ 10 und den Treff-Stopper) etwas schief gehen? Ja: Ost könnte z. B. mit ♠ K8 ♥ A10xxx ♦ xx ♣ DB83 oder aber mit ♠ KB8 ♥ A10xxx ♦ xx ♣ D108 auf die Karos zweimal Coeur und danach die beiden schwarzen Achten abwerfen. Nun wüssten Sie nicht, ob Ost ♠ K blank stellte oder seine Treff-Haltung aufgab. In diesem leider nicht zu vermeidenden „Rathaus“ spielen Sie jedoch am besten auf die größere Wahrscheinlichkeit, dass Ost als erhofften Treff-Stopper viel eher drei statt vier Treffkarten hat.

Verdienter Applaus für Sie, wenn Sie planteten, Ost in drei Farben in Abwurfzwang zu bringen und dabei zur Vorbereitung aus der Hand ♥ K abwerfen, ohne Ihr ♠ A zu früh blank zu stellen.

3) Warnung vor Rot

Teiler O, Gefahr alle

♠ KDB108
♥ A652
♦ K105
♣ 6

W N O
S

♠ 92
♥ KB7
♦ AB63
♣ B1098

West	Nord	Ost	Süd
2♦	-	1♠	-
4SA ¹⁾	-	3♣	-
6♣	alle passen	5♥ ²⁾	-

¹⁾ Blackwood
²⁾ 2 Asses

Angriff: ♣ B

Ost nahm ♣ A, stach Treff, kassierte ♠ K und spielte Atout zum Ass. Nord bediente einmal, zeigte dann aber mit ♦ 9 eine ungerade Kartenanzahl. Ost spielte ♣ K, warf ♥ 2 ab und stach erneut Treff. Bei Nord fiel

♣ D. Es folgte ♦ 5 zu 8 und Dame. Wie hätten Sie an seiner Stelle reagiert?

Lösung:

Ost wird 15 Punkte haben – nicht gerade überzeugende Zusatzwerte für sein zweites Gebot von 3♣. Nach dem Spielverlauf hält er fünf Piks und vier Treffs. Wie sieht es in den roten Farben aus? Der Spieler hält 3-1 oder 1-3, nachdem Nord eine ungerade Anzahl von Karos markierte. Hat Ost ♥ D ♦ Dxx, sind Sie verloren, weil der Impass auf ♦ B für ihn ein Kinderspiel ist. Wie sieht es aber aus, wenn er ♥ Dxx ♦ D hält? Der Verteidigung droht Ungemach, denn nach ♦ A ist keine gute Fortsetzung zu finden. Karo ermöglicht den erfolgreichen Impass zur 10, worauf auf die Karo-Bilder zwei Coeurs verschwinden. Coeur zu spielen ist auch nicht gut. Ost lässt den Stich zur Dame durchlaufen und registriert mit ungläubigem Staunen, dass er gewonnen hat. Also das Handtuch werfen und das Glück der Gegner bestaunen oder noch besser überlegen? In dieser Position



hatte der Spieler zum siebten Stich ♦ 5 zur Dame gespielt. Wie sollten Sie reagieren? Sie konnten bei normaler Verteidigung die Gefahr in Rot nicht abwehren. Laut Sherlock Holmes bleibt nach Ausschöpfung normaler Möglichkeiten nur das Unwahrscheinliche: Damit die Defence überhaupt eine Chance hat, ducken Sie in Karo! Jetzt kommt es auf Partners Coeur-Karten an. Würde Ost nach Atout zum Tisch auf klein Coeur wechseln, wären Sie gerettet, wenn Nord ♥ 109x hat und ein hohes Coeur legt. Duckten Sie in der Hoffnung auf etwa diese Blattverteilung:

Ost: ♠ A87xx ♥ D8x ♦ D ♣ AKxx
 Nord: ♠ x ♥ 109x ♦ 987xx ♣ Dxxx, beherzt ♦ A, dann großer Beifall für Ihr inspiriertes Gegenspiel!

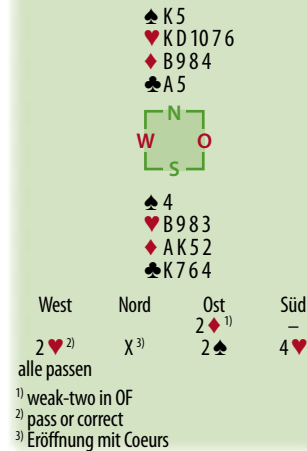
Könnte Ost glücklicher spielen? Mit offenen Karten gewinnt er: ♣ A, Treff-Schnapper, zweimal Pik vom Dummy und dann schon ♦ 5 zur Dame. Ducken Sie, folgen ♣ K (der Tisch gibt Coeur) und Treff-Schnapper, um ♦ 10 zu stechen und mit einem kleinen Atout zum Tisch zu gehen. Blankieren Sie ♦ A, wirft Ost auf ♦ K Coeur ab. Geben Sie ♥ 7, folgt klein Coeur aus beiden Händen.

Gab es einen tödlichen Angriff? Ja! Die „IMMER-ASS-Schule“ legt ♦ A auf den Tisch und wechselt auf eine schwarze Farbe. Ost ist verloren: Er kann Sie in Coeur und Karo nicht in Abwurfzwang bringen, weil er mit Atout nur einmal zur Hand kommt. Waren die stolzen

♠ KDB108 vielleicht eine Hypothek und kein Dusel?

4) Im Rathaus?

Teiler 0, Gefahr 0/W



Angriff: ♠ B

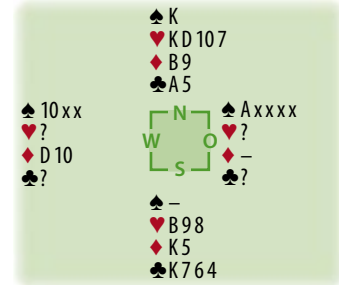
Klein vom Tisch, Ost übernahm mit ♣ D und wechselte auf ♦ 3.

Welche Spielpläne stehen zur Debatte?

Lösung:

Ost ergriff energisch die Initiative und hatte es offenbar eilig, Karo durchzuspielen, weil er nicht einmal versuchte, ♠ A abzuziehen. Dafür gibt es nur einen plausiblen Grund: Ost hat Karo-Single und hofft auf einen Schnapper. Folgerichtig tappten beide Südspiele klug nicht in die Falle und legten ♦ A. Duckt man, wäre der Kontrakt mausestot (West nimmt ♦ D und lässt Ost stechen). Aufgrund der Reizung musste West das Trumpf-Ass halten, denn Ost hätte mit

dieser Karte mehr als die von ihm gereizten Punkte. Trotzdem wechselte ein Alleinspieler nach ♦ A im dritten Stich auf Coeur. West ließ sich nicht lange bitten und stieg mit ♥ A, um Ost schnappen zu lassen, der in folgender Position ♠ A spielte.



Süd glaubte, Herr der Situation zu sein. Er stach und ließ drei Runden Trumpf folgen. In der Hand stellte er sich elegant den ♦ K blank. West gab natürlich seine Karo-Deckung nicht auf. Als der Spieler nach ♣ AK die dritte Treffrunde stach, war ♣ 7 leider nicht hoch. So ein Pech! Ost hatte eine 4er-Treff, so dass West nicht in Bedrängnis geriet.

Im anderen Raum plante Süd wegen des drohenden Karo-Schnappers einen Spielzwang gegen Ost. Nach ♦ A und ♣ AK stach er Treff, trumpfte ♠ K in der Hand, schnappte sein letztes Treff am Tisch und spielte erst zum achten Stich Atout. West nahm sein Ass und brachte Karo. Ost stach und konnte nur noch Pik in die Doppel-Chicane spielen. So verschwand der Karo-Verlierer: Kontrakt erfüllt! Der Unglücksrabe meinte unzu-

<p>Oktober (14.10. - 28.10.07)</p> <p>Spätsommer auf Mallorca</p> <ul style="list-style-type: none"> • exzellentes Essen am Tisch serviert • Spielsaal mit Panorama-Meerblick • beheizter Meerwasser-Außenpool • 14 Tage HP mit Flug, Transfer und Bridge pro Person im DZ ab € 1339,- <p>4***** Hotel Don Leon (Colonia San Jordi)</p> 	 <p>Guido Hopfenheit Burscheider Str. 359 a 51381 Leverkusen Tel: 0 21 71 - 55 0 65 Fax: 0 21 71 - 75 95 66 www.bridgereise.de</p> 	<p>Februar (27.01. - 10.02.08)</p> <p>Traumurlaub auf Lanzarote</p> <ul style="list-style-type: none"> • direkt am Meer im Süden von Lanzarote • Stil, Ambiente und Sommerwetter • 14 Tage HP mit Flug, Transfer und Bridge pro Person im DZ ab € 1295,- • EZ-Zuschlag nur € 10,- pro Tag <p>4**** de luxe Hotel Timanfaya Palace</p> 
--	--	--

frieden: „Hat Ost ein 6-3-1-3-Blatt, squeeze ich West. Dann scheidert im anderen Raum der Spielzwang, denn Ost schnappt im neunten Stich Karo und geht mit seinem letzten Atout vom Stich.“ Tatsächlich hielten die Gegner:

West ♠ B1083 ♥ A4 ♦ D1076 ♣ B92
 Ost ♠ AD9762 ♥ 52 ♦ 3 ♣ D1083,
 so dass die Eliminierung der schwarzen Farben gewann. Wie entschieden Sie sich? Für den Erfolg der Squeeze-Idee müsste West ♠ B10xx ♥ A ♦ D10xx sowie vier Treffs halten. Mit dieser günstigen 4-1-4-4-Verteilung hätte er den Partner wohl auf 4♣ gehoben, der immerhin als Teiler in Gefahr Multi mit 6er-Pik eröffnete. Zwar hätten die Westspieler auch mit der 4-2-4-3-Karte 4♣ reizen können, sie taten es aber nicht. So ist es wahrscheinlicher, dass sie nur das weniger attraktive 4-2-4-3-Blattmuster hielten. Wenn das zu vage scheint, kommt die „a-posteriori“ Wahrscheinlichkeitsrechnung zu einem überzeugenden Ergebnis: Ost hat neben sechs Piks und Karo-Single sechs freie Plätze, West (mit vier Piks, vier Karos und Atout-Ass) aber nur vier. Dann hielte West nur in knapp 17% eine 4-1-4-4-Verteilung; das Blattmuster 4-2-4-3 hätte er jedoch dreimal so oft (50%).

Schilderten Sie beide Spielpläne? Dann bravo! Wenn Sie auch spürten (oder kalkulierten), was letztlich den Ausschlag zugunsten des siegreichen Plans gab, war das bei Ihrer guten Analyse sozusagen das Sahnehäubchen!

5) Multi 81

♠ K863
 ♥ A75
 ♦ 83
 ♣ A852

W N O
 S

♠ A754
 ♥ 83
 ♦ AD7542
 ♣ K

West	Nord	Ost	Süd
2♠ ¹⁾	–	3♣ ²⁾	–
–	4♣ ³⁾	–	4♣

alle passen
¹⁾ 4-4-4-1 mit single Pik, normale Eröffnungsstärke
²⁾ zum Spielen
³⁾ Vollspielinteresse

Angriff: ♠ D
 Wie planen Sie?

Lösung:

Natürlich darf man nicht damit rechnen, dass Ost ♦ K sec hat. West käme mit ♠ D ♥ KDBx ♦ B10xx ♣ DBxx zwar mit Ach und Krach auf 12 Figurenpunkte, hätte die Hand aber wegen ♠ D sec entweder nicht aufgemacht oder zumindest ♥ K ausgespielt. Sitzt Karo-Impass nicht, muss man schon sehr genau planen, um zu gewinnen. Zwei Gefahren lauern: Zum einen ist man down, falls die Gegner einen Coeur-Stich machen. Zum anderen könnte es unangenehm sein, wenn Ost Gelegenheit hätte, Trumpf zu spielen. Wichtiger noch ist die Grundüberlegung: Soll man das Blatt irgendwie hin- und herschnappen oder ist es besser, die Karos der Hand als lange Nebenfarbe zu entwickeln? In diesem Wust von Möglichkeiten haben Sie vielleicht diesen Königsweg zum Gewinn – es ist eher ein sehr schmaler Pfad! – entdeckt. Sie nehmen ♠ D am Tisch, spielen Treff zum König und dann – gegen das natürliche Bridgegefühl – ♦ D aus der Hand. So verhindern Sie, dass Ost ans Spiel kommt und auf Pik wechselt, und behalten zugleich Ihr ♦ A als Entree zur Hand. West nimmt und spielt zum Beispiel Coeur. Sie nehmen ♥ A und werden Ihre ♥ 8 auf ♣ A los. In folgender Position spielen Sie Karo vom Tisch:

♠ 863
 ♥ 75
 ♦ 8
 ♣ 85

W N O
 S

♠ B109
 ♥ ???
 ♦ ???
 ♣ ??

♠ A75
 ♥ –
 ♦ A7542
 ♣ –

Ost schnappt nicht ins Leere, sondern wirft etwas ab. Sie nehmen ♦ A und stechen Karo am Tisch. Übertrumpft Ost, entwickeln Sie ohne Mühe Ihre Karos. Schwieriger wird es, wenn Ost im 7. Stich Coeur oder Treff abwirft. Sie schnappen sich in genau der Farbe zurück in die Hand, in der Ost nur noch eine Karte hat! Dann stechen Sie die vierte Karo-Runde am Tisch. Übertrumpft Ost und bringt

Atout, nehmen Sie und spielen die restlichen, inzwischen hohen Karos. Wechselt Ost aber auf eine Nebenfarbe, stechen Sie in der Hand und haben als letzte Karten ♠ A blank und zwei hohe Karos. Der Tisch hat ebenfalls nur noch einen Trumpf. Ost hält noch ♠ B10 und eine Karte in Coeur oder Treff. Es sieht nicht gut aus für Sie, doch Sie retten sich: Im 11. Stich spielen Sie Karo und werfen vom Tisch die Farbe ab, die Ost noch hat. Sticht Ost und bringt Trumpf, hat die Hand Rest, während in die Doppel-Chicane zu spielen Ihnen einen Cross-Ruff erlaubt. War das Ihre Lösung? Dann verdienen Sie sich stehende Ovationen!

Es sieht nicht gut aus, doch Sie retten sich

Stammt die Idee zu dieser Hand vom Erfinder der Multi-81-Konvention? Nein, das Genie Pietro Bernasconi erdachte die Mechanik dieses Präzisionsuhrwerks. Die Gegner konnten halten:
 West: ♠ D ♥ KB10x ♦ KB9x ♣ DB7x
 Ost: ♠ B1092 ♥ D9xx ♦ 10 ♣ 109xx

6) Charaktertest

Teiler 0, Gefahr alle

♠ B954
 ♥ A97
 ♦ AK6
 ♣ ADB

W N O
 S

♠ A72
 ♥ 4
 ♦ D93
 ♣ 987542

West	Nord	Ost	Süd
–	X	1♥	–
3♥	3SA	2♥	3♣
–	5♣	–	4♣
X	alle passen	–	–

Angriff: ♥ 2
 Sie nehmen ♥ A, stechen Coeur mit der ♣ 2 und setzen mit ♣ 4 fort. West gibt ♣ 3, Sie legen den Buben. Ost wirft Coeur ab. Wie geht es weiter?
Lösung:
 In aussichtsloser Lage hilft eine Mischung von Optimismus und ein Schuss Imagination. Ost hält

nach der Reizung und Wests Ausspiel offensichtlich ein 6er-Coeur. Als Eröffner (zumal als Teiler in Gefahrenzone) wird Ost alle ausstehenden hohen Karten halten.

Wäre die Pik-Mariage blank bei Ost für Sie eine realistische Chance? Kaum; denn mit einem 2-6-5-0-Blatt hätte Ost vermutlich über Nord's Informationskontra 2♦ geboten, um so sein Blattmuster durchzugeben. Welche Aussichten haben Sie noch? Ost könnte eine 3-6-4-0-Karte mit ♠ KD zu dritt ohne die 10 halten. Können Sie daraus Nutzen ziehen? Bei erstem Hinsehen kaum, doch vielleicht hatten Sie einen dieser traumhaften Momente, in denen sich Phantasie in Realität verwandelt. War Ihre Vorstellungskraft intensiv genug, um folgenden Spielzwang zu entdecken? Sie stechen das letzte Coeur am Tisch mit ♣ 5 und kassieren in dieser erhofften Position ♦ A, K und D.

♠ B954
 ♥ –
 ♦ AK6
 ♣ AD

W N O
 S

♠ 10xx
 ♥ –
 ♦ ???
 ♣ K106

♠ KDx
 ♥ KD
 ♦ ???
 ♣ –

♠ A72
 ♥ –
 ♦ D93
 ♣ 987

Genau zur rechten Zeit sind Sie in der Hand und spielen ♠ 2. West gibt klein. Sie schneiden zur 9. Ost nimmt mit einer Hochfigur und ist in einer zunächst noch harmlos aussehenden Lage. Er spielt natürlich nicht Pik weiter, weil das Ihnen den 11. Stich schenkt, sondern bringt eine rote Karte. Damit scheint sich die Verteidigung klug aus der Affäre gezogen zu haben. Würden Sie nämlich aus der Hand Pik abwerfen und am Tisch stechen, hätte West mit ♣ K106 zwei Trumpfstiche. Notgedrungen schnappen Sie in der Hand und hoffen, dass West abwirft und Sie mit ♠ A und erneutem Treff-Impass zuhause sind. Leider übersticht Sie West aber mit ♣ 10 (oder ♣ K). Der Dummy übertrumpft mit der Dame bzw. dem Ass. Nach wie vor haben Sie je einen Verlierer

in Pik und Atout. Sind Sie also keinen Schritt weitergekommen? Zum Glück doch; Sie dachten nämlich weiter: Nach ♠ A setzen Sie mit ♠ 7 fort. Ost nimmt und muss zum 12. Stich eine rote Karte spielen. Sie trumpfen. West ist im Dilemma. Untersticht er, gibt der Dummy Pik. Übertrumpft West, ist der Dummy mit dem letzten Treff-Honneur zur Stelle. Fanden Sie das heraus? Dann stürmischer Beifall! Ihre Gegner hielten:
West ♠ 1063 ♥ 1052 ♦ 854 ♣ K1062
Ost ♠ KD8 ♥ KDB863 ♦ B1072 ♣ -.

Sie haben ein Endspiel herbeigezaubert

Sie haben ein Endspiel besonderer Art herbeigezaubert: Ost war im Spielzwang und musste Ihr späteres Trumpfmännchen vorbereiten, indem er Partners Treffausstattung unterminierte – quasi ein „Repeated Smother Play“.

7) Der letzte Rubber

Teiler S, Gefahr N/S

♠ 854
♥ D8643
♦ 102
♣ K82

W N O
S

♠ B976
♥ AK
♦ ADB3
♣ AB3

West	Nord	Ost	Süd
-	3♦ ¹⁾	-	2SA
-	3SA	alle passen	3♥

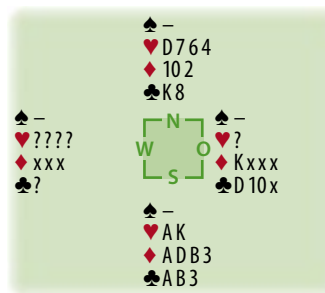
¹⁾ Transfer

Angriff: ♠ 3

Ost nahm ♠ K und setzte ♠ 2 fort. Die ♠ 9 gewann West mit der 10 und kassierte ♠ AD. Süd gab klein Coeur vom Tisch. Ost warf ♥ 2 und dann ♣ 4 ab. West brachte ♣ 9. Auf ♣ 2 vom Dummy spielte Ost ♣ 5. Süd war gefordert. Wie sollte er spielen, um bei erfolgreichem Karoschnitt eine Chance zu haben?

Lösung:

Man kann sich streiten, ob man Süds Pessimismus teilen sollte, vom Tisch ein kleines Coeur wegzwerfen, doch das können Sie bei Ihrer Planung nicht mehr ändern: Karo-Impass muss also sitzen. Ost hält in Treff offenbar D10xxx. West dürfte neben ♠ AD10x und ♣ 9x die längeren Coeurs halten, denn Ost warf schon einmal Coeur ab. Ost hat vermutlich ein 2-2-4-5-Blatt. Die Coeurs wird Ost nicht kontrollieren: Dazu müsste er eine 2-5-1-5-Verteilung halten, und sein Partner West hätte statt Pik wohl Karo ausgespielt. Ein natürlicher Spielplan wäre nun, nach ♣ B, ♥ AK, ♣ A und K die ♥ D zu spielen und bei einem 3-3-Stand der Farbe mit Karo-Impass zu gewinnen. Stoppt aber West die Coeurs, passiert etwas Unvorhergesehenes: Auf ♥ D gerät die Hand in Abwurfzwang: Gibt Süd von ♦ ADB3 klein, kann er nur einmal schneiden. Wirft er jedoch ♦ B und legt vom Tisch ♦ 10 vor, deckt Ost, und zum Schluss geht leider ein Karostich verloren. In dieser wahrscheinlichen Endposition mit bei Ost erhofftem ♦ K muss die Hand auf Wests ♣ 9, die 2 vom Tisch und Osts 5 noch eine Karte spielen:



Denkt man über die richtige Wahl ernsthaft nach, läuft man Gefahr, für nicht ganz normal gehalten zu werden. Selbstverständlich legt man ♣ B – oder? Vorsicht! Sobald Sie mit ♣ B genommen haben, verlieren Sie, sofern die Coeurs nicht ausfallen. Sie werden Opfer des legendären Squeezes in nur einer Farbe, hier also Karo. Was tun? In obiger Position haben Sie nur eine Chance, wenn Sie „unsinnig“ spielen und sich von vertrauten Vorstellungen lösen. Da ein Stich fehlt, opfern Sie freiwillig noch einen weiteren und nehmen mit ♣ A. Nach diesem „Anfängerfehler“ kassieren Sie ♥ AK. Fällt die Farbe nicht aus, übernehmen Sie ♣ B mit dem König und ziehen ♥ D. Kommt von Ost sein letztes Treff-Bild, geben Sie ♦ 3, schneiden in Karo, gehen mit ♣ 3 zur 8 und wiederholen den Karo-Impass. Kürzt sich Ost aber in Karo, werfen Sie ♣ 3, setzen mit ♦ 102 gegenüber ADB3 die 10 vor und schneiden problemlos den König heraus, den Ost jetzt nur noch zu dritt hat. Gewannen Sie mit diesem Coup? Dann ein großes Bravo! Die Verteidigung hielt:

West: ♠ AD103 ♥ B1075 ♦ 754 ♣ 96
Ost: ♠ K2 ♥ 92 ♦ K986 ♣ D10754

Nach 80 Seiten Bridgeprobleme korrigieren und bewerten, standen die Gewinner endlich fest.

Für mich sind eigentlich alle, die sich der Mühe unterzogen haben, die kniffligen Probleme von Dr. Auhagen zu lösen, Gewinner, aber da es Preise zu verteilen gibt, muss es fair zugehen.

Leider musste Problem 7 aus der Wertung genommen werden, da dieses Problem mit unwesentlich veränderten Karten schon in einer anderen Publikation abgedruckt wurde. So gab es maximal 6 Punkte für sechs 100% richtige Lösungen zu holen. An der Spitze ging es sehr knapp zu und den Ausschlag gaben nur einige kleine Feinheiten.

Für die ersten 3 Plätze gibt es wie immer 160, 110 und 60 €.

Gewinner sind:

1. Marina Tetyusheva, Freiburg
2. Frederic Boldt Saarbrücken
3. Jan Chodorowski, Nürnberg

Auf den Plätzen folgten:

- Dr. L. Wienert
M. Kaiser,
S. Singh
F. Zimmermann

Weitere gute Lösungen kamen von:

- Dr. A. Machiori, Dr. W. Graf,
C. Oelker, E. Klimsa,
Dr. J. Grußdorf, M. Mönch,
Dr. R. Herr, I. Wiercinska,
H. A. Jung, D. Kelmerit,
S. Arnold und dem Team
A. Wetterauer und G. Höpftner.

SÜDAFRIKA

Mit Hans-Jürgen Riedel

BRIDGE UND GOLF AM „SCHÖNSTEN ENDE DER WELT“

Kapstadt-Garden-Route
Cango Caves-Addo Park
Knysna-Gorge-Mosselbay

Flug, HP, Transfer, Ausflüge
DZ € 2.900,- EZ € 3.200,-

3 Wochen
20. 1. – 11. 2. 08

Kostenlose DVD anfordern bei:

Hans-Jürgen Riedel

Innsbrucker Str. 16, 26131 Oldenburg

Tel: 0441-50 76 21, Fax 0441-5 00 86 46

Mobil: 0172/430 96 33

E-Mail: Protea-Bridge@t-online.de

Was sagen die Astrologen den Bridgespielern?

Wie in den vergangenen Jahren veranstaltete der Bridgeclub „Bridge-Treff Großburgwedel“ am 12. 7. 2007 seine jährliche „Fahrt ins Blaue“.

Nach dem Kloster Wienhausen (2003), der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel (2004), dem Ägyptischen Museum in Hildesheim (2005) und dem Schloss Bückeburg (im Jahre 2006) war diesmal das Planetarium in Wolfsburg das zu erratende und dann zu erlebende Ziel der diesjährigen Fahrt ins Blaue.

Schon um 8.30 Uhr versammelten sich 60 Mitglieder am Marktkieker in Großburgwedel, um an der beliebten Fahrt teilzunehmen. Wie gewohnt konnten die Mitglieder an einem Ratespiel teilnehmen – „wo es denn diesmal hingehen würde“. Im Planetarium in Wolfsburg wurde dann den Mitgliedern klar, warum es manchmal mit dem Bridgespiel und den Karten nicht so recht klappen will, denn wenn die Sterne „schlecht“ stehen, dann kann man noch so gut spielen, da sitzt dann halt der „Schnitt“ nicht und der fehlende König sitzt eben im Westen und nicht im Osten!

Nach einer Stunde Sternenkunde ging es dann mit dem Bus zu dem sehr schön gelegenen Seehotel am Tankumsee in der Nähe von Gifhorn. Hier erwartete die Bridgespieler ein erfrischender Begrüßungs-

schluck und das gemeinsame Mittagessen.

Es war dann noch etwas Zeit eingeplant, damit der eine oder andere sich an der schönen Natur rund um den Tankumsee erfreuen konnte, bevor gegen 13.45 Uhr die Glocke zum Bridgespiel rief. In einem großen, lichtdurchfluteten Wintergarten mit Seeblick waren 15 Tische für das beliebte Kartenspiel vorbereitet und der Wettstreit begann. Unterbrochen wurde der „Kampf“ nur noch durch eine Kaffeepause und gegen 18.15 Uhr standen die Sieger fest.

Wie es beim Bridgeclub Bridge-Treff Großburgwedel bei besonderen Turnieren üblich ist, gewinnen nicht nur die drei erstplatzierten Paare einen Sonderpreis, sondern auch das vorletzte Paar und das Paar, das am dichtesten an der „50%-Marke“ landet. Dieser Sonderpreis war in Anlehnung an den Besuch des Planetariums ein kleines Kaleidoskop. Über den Preis für den vorletzten Platz freuten sich Renate Grimme und Sigi Hanke, den Platz am dichtesten an der 50%-Marke erreichten Karin Kamm und Inge Rumpf. Die ersten drei Plätze gingen an Ute Döring und Ulrich Boldt (1), Ehepaar Vehring (2) und Renate Dose und Ingrid Peters (3).

Vor dieser Preisverteilung wurde noch die Gewinnerin des Ratespiels durch den ersten Vorsitzenden, Herrn Dr. Helmer

Harteneck, ermittelt – Renate Grimme, die eine schöne Sternenkarte in Empfang nehmen konnte. Mit einem kleinen Imbiss klang die diesjährige Fahrt ins Blaue aus, bevor die froh gestimmten Mitglieder die Heimreise antraten. ■



Von links nach rechts: Frau Ute Döring, Renate Dose, Alexander Hoppe und Ulrich Boldt.

Benefiz-Bridgeturnier im Grafenschloss Diez/Lahn

Der Bridgeclub Oranien Diez-Limburg hat am 22. April 2007 mit der Einladung ins Grafenschloss ein Benefizturnier unter der bewährten Leitung von Herrn Armin Gröhners, Wiesbaden, ausgerichtet.

Der Erlös und ein Beitrag aus der Clubkaffeekasse konnte mit insgesamt 600 € der ev. Stiftskirchengemeinde Diez für die Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung gestellt werden. ■

Die ersten 3 Plätze beim Turnier gingen an: Ehepaar Hassel, Altenkirchen, mit 70,02%, gefolgt von Frau Wagner und Herrn Frink, Diez, mit 68,82%, und dem Ehepaar Sonnenschein, Idstein, mit 62,24%

Der Bridgeclub Oranien bedankt sich nochmals bei allen Teilnehmern und freut sich auf das nächste Turnier zugunsten eines guten Zweckes. ■



Erlösübergabe im Schloss durch die Präsidentin Helga Schmidt an Pfarrer Michael Scheuch und Herrn Buseck vom Kirchenvorstand. Frau Wagner und Herr Frink vom Club und Geschäftsführer Herr Salem vom Grafenschloss Diez.



„Blick auf den Tankumsee“

Wirtschaftsförderung an 36 Tischen

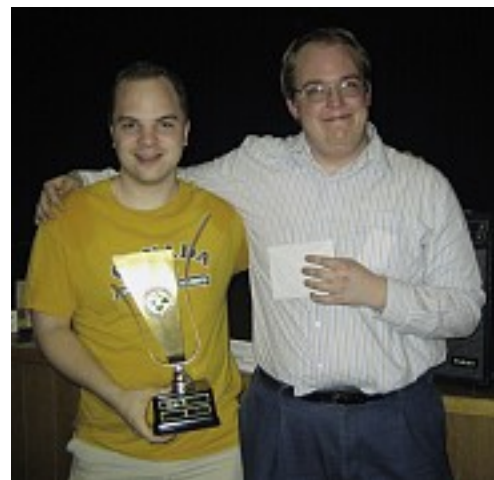
■ Ulrike Sander-Reis

„Wirtschaftsförderung“ im Wortsinne betrieb der Bridgeclub Dietzenbach mit seinem Kneipenturnier in der Dietzenbacher Altstadt. Der erste Versuch im Vorjahr mit 20 Tischen und fünf Kneipen war noch als internes Sommerfest getarnt worden. Wegen der äußerst positiven Resonanz der Clubmitglieder sollte ein Jahr später alles ein bisschen größer und öffent-

licher werden. Inzwischen standen sechs Kneipen zur Verfügung; geplant wurde somit ein Bezirksturnier an 30 Tischen. Kaum war die Einladung im Club und im Bezirk bekannt, kamen die Anmeldungen Schlag auf Schlag. Organisator Thijs Schraverus baute das von ihm erstellte Movement auf 36 Tische aus und tüftelte noch eine Variante mit zwei Roverpaaren



Was gibt es besseres als Sommer-Bridge?



Tobias Förster bei der Siegerehrung zusammen mit Matthias Schüller.
Foto: Christa Schraverus

aus, um größtmögliche Flexibilität zu gewinnen. Tatsächlich hatten sich am Ende 74 Paare, Roverpaare inklusive, gemeldet und waren vollzählig erschienen. Ebenfalls in Erscheinung trat der Sommer – es war sehr heiß an diesem Samstag, aber immer noch nicht zu heiß für Bridge. In allen Kneipen wurde „draußen“ unter Sonnenschirmen gespielt und mit kühlem Kopf analysiert, welche überraschenden Verteilungen die duplizierten Boards zu bieten hat-

ten. Für die Sieger Tobias Förster – Matthias Schüller gab es einen Wanderpokal, für die ersten drei Plätze Geldpreise (2. Platz: Frau Felsmann – Herr Schmitz, 3. Platz Frau Germeyer – Herr Dressler) sowie zahlreiche Sachpreise auf weiteren Rängen. Und für die Veranstalter gab es reichlich Lob für die perfekte Organisation sowie den dringenden Wunsch der Teilnehmer, im nächsten Jahr wieder durch die Dietzenbacher Altstadt ziehen zu dürfen. ■

Jugendlicher Besuch im Bridge-Club Bad Honnef

■ Ewald Pfannschmidt

Vor einigen Tagen hatten wir die besondere Freude, eine Gruppe von 12 bis 18 Jahre alten polnischen Schülerinnen und Schülern aus Poznan in unserem Bridge-Club begrüßen zu können. Die reiselustigen sympathischen jungen Leute eines Gymnasiums weilten unter der Leitung ihres gut Deutsch sprechenden Lehrers nicht das erste Mal in Deutschland, sondern wiederholten diese auf eigene Initiative eingeleiteten Deutschlandaufenthalte, um ihre Sprachkenntnisse zu verbessern, Land und Leute näher kennen zu lernen, Se-

henswürdigkeiten zu besichtigen, aber auch um Bridge zu spielen.

Dies sollte man mit Aufmerksamkeit zur Kenntnis nehmen. Denn bei uns ist es nicht selbstverständlich, dass eine Gruppe Bridge spielender Schüler Auslandsreisen dieser Art veranstaltet. Ich lasse mich da gerne eines Besseren belehren. Was haben wir doch für Schwierigkeiten, den einen oder anderen Jugendlichen für Bridge in unserem Club zu gewinnen.

Da man in Polen und auch in anderen Ländern die Wertigkeit des Bridge-Spielens für die geis-

tige Entwicklung der jungen Menschen sehr wohl erkannt hat, wird Bridge als Unterrichtsfach auf freiwilliger Basis angeboten. So auch bei den jungen Gästen, die bei dem gemeinsamen Bridgeturnier durch gute Platzierungen zeigten, dass sie auch mit erfahrenen Spielerinnen und Spielern mithalten können.

Allen Beteiligten hat es jedenfalls sehr viel Spaß gemacht und wir haben sie wissen lassen, dass sie sich beim nächsten Deutschlandaufenthalt gerne wieder bei uns zum Bridge-Spielen melden können. Es soll-

te in diesem Zusammenhang überlegt werden, ob man solche Initiativen jugendlicher Polen auch zur Förderung guter nachbarschaftlicher Beziehungen nicht durch geeignete finanzielle Unterstützung, sei es im Wege einer Partnerschaft oder durch die Organisation eines Jugendaustauschs oder über die Bridge-Verbände auf Landes- und Bundesebene fördern kann.

Vielleicht könnte dies auch eine Anregung für unsere eigenen Jugendlichen sein, sich mehr für das Bridge-Spiel zu interessieren. ■

Damen-Bridgeturnier in Burghausen

■ Dr. Werner Graf

Vom 7. bis 9. Juli fand zum fünftenmal ein international besetztes Damen-Bridgeturnier in Burghausen statt. Das auf Initiative von Rosi Kuntz entstandene Turnier findet immer mehr Liebhaberinnen, nicht zuletzt Dank der familiären Atmosphäre



Die Sieger des Paarturniers Karin Nispel (l) – Evi Schneider

re (manche Teilnehmerinnen haben an jedem Turnier teilgenommen) und des tollen Rahmenprogramms mit Kuchenbuffet, Burgfestspielen und Preisen für alle. 23 Mannschaften und 47 Paare nahmen heuer teil.

Der Teambewerb brachte eine kleine Überraschung. Nicht die hoch eingeschätzten Münchnerinnen oder Österreicherinnen gewannen, son-

dern die erste Damenmannschaft von Burghausen mit Rosi Kuntz/Judith Harsanyi und Marie-Luise Bienert/Dr. Antje Groß mit einer soliden Leistung vor Team Ursula Melzer (München) und Team Heidi Dittmar (Starnberg).

Im Paarturnier setzten sich Evi Schneider/Karin Nispel vor Helga Knödler/Ursula Sigl-Dommel und Sabine Krömeke/Gisela Steinraths durch.

Die Partie des Turniers war Hand 3 aus dem zweiten Durchgang:

West	Ost
♠92	♠AKB
♥AKD943	♥862
♦KB	♦AD10 873
♣A54	♣B

Die Damen Christine Bacher/Conny Rissler hatten eine mustergültige Forum-D+-Sequenz:

West	Ost
2 ♣ - 2 ♦	
2 ♥ - 3 ♥	
4 ♣ - 4 ♦	
4 ♥ - 4NT	
5 ♣ - 5 ♦	
6 ♦	

An dieser Stelle wusste Frau Rissler vom 6er-Coeur mit AKD, dem ♣A und dem ♦K und

sagte zuversichtlich 7 SA an. Frau v. Malchus mit Claudia Lüssmann kam nach einer fast identischen Sequenz zur selben Kenntnis des Westblattes, Sie berücksichtigte aber, dass eventuell die Karo-Farbe noch hochgeschnappt werden muss und lizitierte 7♥. Die beiden Paare waren die einzigen, die Großschlemm erreichten.

Für ihr mustergültiges Lizit erzielten Bacher/Rissler einen verdienten Saaltop, v. Malchus/Lüssmann für das noch bessere Lizit den Saalnuller!

Hier die ganze Verteilung:

♠53	♠AKB
♥B1075	♥862
♦542	♦AD10873
♣D863	♣B
♠92	♠D108764
♥AKD943	♥-
♦KB	♦96
♣A54	♣K10972

Der 4-0-Stand der Coeurs (und noch dazu bei Nord) bringt an sich beide Kontrakte zu Fall, aber gegen 7 SA griff Süd mit Pik an!

7♦ gehen zwar immer, aber wäre der einzige der drei Großschlemms, der fällt, falls Süd die 4-Coeur-Karten hat und damit angreift.

Der Prüfstein für ein gepflegtes Reizsystem war Hand 9

aus dem ersten Durchgang (gedreht):

Süd	Nord
♠A	♠952
♥KD2	♥A109
♦KB543	♦D1096
♣A1094	♣DB7

Fast überall begann die Reizung mit

Nord	Ost	Süd	West
Pass	pass	1♦	1♠
2♦	p/2/3♠	?	

und danach je nach Gegner Pass, 2 oder sogar 3♠. Das erste Problem hat Nord: Wenn Süd ein 3er-Karo haben könnte und man auch nach Zwischenreizung inverted minors spielt, ist dann das Blatt für 2♦ überhaupt stark genug? Das nächste Problem hat Süd. Hat Nord als „gepasster Partner“ inverted minors geboten, kann man Pik bieten und nach Verneinung einer Deckung zufrieden den Topkontrakt 5♦ ansagen. Ist man sich über die Stärke der Hebung nicht im Klaren, so reicht es nicht, über 2 bzw. 3♠ von Ost noch ein Karo mehr zu reizen, denn Nord wird angesichts seiner zahlreichen Verlierer passen.

Nur 3 bzw. 4♣ sollte als Einladung auf 5♦ verstanden werden und Nord sollte die Einladung akzeptieren.

Keines der ersten zehn Paare schaffte hier den Topkontrakt, aber wenigstens vermieden sie die aussichtslose 3SA-Partie. ■

Deutsch-Niederländisches Bridgeturnier in Papenburg

Seit gut einem Jahr pflegt der Papenburger Bridgeclub die Beziehung zu den holländischen Clubs in Vlagtwedde und Winschoten. Bereits bei einigen Turnieren waren die Mitglieder des Papenburger Bridgeclubs bei unseren Nachbarn zu Gast und man freut sich immer wieder über die Einladungen, da in angenehmer Atmosphäre Bridge gespielt wird.

Jetzt hatte zum ersten Mal der Papenburger Club Gelegenheit, eine Gegeneinladung aus-

zusprechen, die von unseren holländischen Freunden gerne angenommen wurde. Die 1. Vorsitzende Elsbeth Poll begrüßte die Gäste unter Vorsitz von Herrn Geert Engels bei herrlichem Bridgewetter – es regnete in Strömen – zu einem geselligen Bridgenachmittag in der Gaststätte Hilde Doeden.

Insgesamt 15 niederländische Paare waren der Einladung gefolgt, dazu kam noch ein Gastpaar aus Oldenburg sowie 14 Papenburger Paare, so dass an insge-

samt 15 Tischen in zwei Gruppen mit unterschiedlicher Spielstärke gespielt werden konnte.

War es Können oder Heimvorteil? In beiden Gruppen belegten Papenburger Spielerinnen den ersten Platz und zwar

Gruppe A: Elsbeth Poll/
Gerda Beckefeld

Gruppe B: Ulla Kohorst/
Barbara Zieseniss

Obwohl weder in der A- noch B-Gruppe von den holländischen Sportsfreunden ein 1. Platz belegt wurde, brachte man zum

Ausdruck, dass es ihnen in Papenburg prima gefallen hat und man gerne wiederkommen wird.

Der Papenburger Bridgeclub hat beschlossen, die Freundschaftsturniere mit unseren holländischen Nachbarn und den langjährigen Freunden aus Lingen/Meppen aufrecht zu erhalten. Gerne würde man Turniere in noch größerem Umfang durchführen, doch für die dafür erforderliche technische Ausrüstung fehlen dem Club leider die nötigen Mittel. ■

8. Badische Meisterschaften

Turnierleiter: Gunthart Thamm



Team, 12 Tische

1. Wrobel – Sansour, Wahl – Schmidt	118
2. Wacker – Wartlick, Neidow – Dr. Thieme	108
3. Fr. Neuhauser-Ries – Neuhauser, Reinhard – Sternheimer	106
4. Kautzsch – Siegel, Karcher – Höger	99

SP.

Paar, Gruppe Pik, 11 Tische

1. Breusch – Umlauf	60,55
2. Kozyczkowski – Krol	58,38
3. Fr. Tarnowska – Germershausen	56,64
4. Fr Herrmann – Herrmann	55,52

Paar, Gruppe Coeur, 24 Tische

1. Fr. Chenina – Fr. Kästel	61,86
2. Fr. Krause – Walter	57,60
3. Fr. Schiller – Caspar	56,76
4. Fr. Friehmelt – Friehmelt	56,49
5. Fr. Werner – Werner	55,36

+ KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN +

♠ Bridge mit Rat(h) ♥

Silvester in Münster im Mercure-Hotel Münster City****

vom 28. 12. 2007 – 2. 1. 2008:
p. P. DZ: 620,- €, EZ: 680,- €
inkl. Halbpension, Bridgeunter-
richt, Bridgeturniere mit CP,
Stadtführung, Besuch des
Picasso-Museums, Silvester-Gala-
abend mit festlichem Büfett, Tanz
und Feuerwerk
Information/Prospekte und
Anmeldung: **Wolfgang Rath**
Telefon 021 51/51 36 95
Fax 021 51/51 36 94
E-Mail: bridge-mit-rath@web.de

Rom und Bridge

Am Tag eintauchen in
römische Kultur.
Am Abend Bridge in unserem
gemütlichen Apartment.
Ideal für 4 Personen.
Deutsche Betreuung.
Tel.: 00 39 06-61 90 54 64
004 91 73-965 52 44
www.villa-verde-rom.de

www.bridgeland.de Ihr Partner rund um Bridge

Neuer Katalog für 2007!
Kostenlos bestellen unter:
0800/4 13 02 22
Fax 05 21/2 38 48 88
Merle Schneeweis
Elsternstraße 37
33607 Bielefeld

Laptop mit eingebautem
Tintenstrahldrucker, nur ein
Gerät, es braucht nicht ständig
ein zusätzlicher Drucker mit
Kabel mitgeschleppt werden,
dazu ein gutes fertig installiertes
Scor-Programm (Scorprofi-
Vollversion), fertig installiert,
leichte Bedienung, top Zustand,
Schnellanleitung, sofortiger
Ausdruck von Siegerlisten,
Lauf- und Tischkarten,
Funktionsgarantie, nur 70,- Euro,
Telefon 0 44 42/92 12 80

Sylt – Bridgereisen

mit Marc Schomann
Silvesterreise:
28. 12. – 04. 01. 2008
Termine 2008:
24. 02. – 02. 03. 2008
06. 07. – 13. 07. 2008
19. 10. – 26. 10. 2008
Informationsmaterial unter:
Telefon: 02 11-3 03 53 57

! Achtung !

Verbringen Sie mit Ihrem
Bridgekränzchen einen Urlaub
oder auch nur ein
verlängertes Wochenende in
Bayrischzell/Schliersee.
Ü/F im DZ 30,- €, im EZ 35,- €
pro Person + Tag
Ab 7 Personen tägl. Turnier mit
CP-Zuteilung.

Anfrage an:
Bridge Hotel Garni „Charlotte“,
Tiroler Str. 17, 83735 Bayrischzell,
Hermann Pies, Tel.: 080 23-4 96,
Fax: 080 23-14 61,
Mobil: 01 60-93 81 31 81

Schomann's BridgeDiscount

Der Bridge-Versandhandel mit
den Dauerniedrigpreisen!
Bitte fordern Sie unsere
Preisliste an!
Tel. 02 11-55 09-664
Fax 02 11-55 09-665
www.BridgeDiscount.de

Bridge in der Lüneburger Heide/ Bad Bevensen

28.10.-01.11.2007
Thema SA, Starkansagen
komfortable Zimmer, Nicht-
raucherräume, Halbpension
Bridgeunterricht,
Abschiedsturnier & Galaabend
p.P. im DZ 419,- €, EZ 459,- €
****Hotel Kieferneck
0800 / 50 20 300
(Tel. kostenlos aus dem
dt. Festnetz)
www.kieferneck.de

www.viertreff.de

Alles für den Bridgespieler
Metzendorfer Weg 31
21224 Rosengarten
Tel. 0 41 08 – 49 00 29
Fax 0 41 08 – 10 04
info@viertreff.de

Bridgereise nach Dresden

14. 9.–17. 9. 2007
1. 12.–4. 12. 2007
DZ/HP € 499,- p. P.
inkl. Besuch Semperoper, Konzert
Frauenkirche, Stadtrundfahrt,
Schiffsfahrt, Unterricht, Turnier,
3 x Menü, ICE-Fahrt 2. Kl.
Wiesbaden/Frankfurt –
Dresden und zurück
Info: Christian Fröhner
Tel: 06 11/960 07 47
info@bridgeakademie-froehner.de

ALTE PROGRAMME

verfälschen die Siegerliste.
Es gibt keine Nuller im
klassischen Paarturnier.
Info:
www.bridgeassistant.com

Bridgewoche in der Südpfalz
Hotel „Südpfalz-Terrassen“ in
Gliszellen vom 18.–25. 11. 2007
DZ/HP 485,-, EZ/HP 530,-
Hallenbad, Sauna, Wellness
Unterricht + Turniere/CP.
Leitung: Jan-Peter Dressler
Heinrich-Lanz-Str. 10
69514 Laudendach
Tel.: 01 75/5 23 10 14
Fax: 06 201/47 87 20
E-Mail: mainkur@freenet.de

BRIDGE- + HOBBY-VERSAND Inge Plein

Bridgebedarf für Clubs und
Privatspieler. Bridgeboutique
Telefon 062 35-9 58 90
Fax 062 35-50 72
www.bridge-versand.de

BRIDGE ALLEIN OHNE PC!

Spielgeräte, so klein und so
einfach wie ein Taschenrechner.
Ideal für alle Spielstärken,
unterhaltsam, lehrreich,
auch Turnierspiel.
Prospekt gratis:
K. Geitmann, Tel. 05 11/66 85 64

♣ BRIDGE REISEN AM MEER ♣

Warnemünde, 16. – 23. 9. 2007, ab 370 €
Bridge, Unterricht und geführte Ausflüge
Büsum, 14. – 28. 10. 2007, ab 690 €
Bad Zwischenahn, 16. – 29. 3. 2008, ab 690 €
Täglich 2 x Turnier und 1 x Unterricht mit Roland Pläß,
auserlesene Geschenke und 1 Foto für jeden Spieler
Infos: Dr. Hameister, Tel.: 043 31/7 08 89 63, E-Mail: ghbridge@arcor.de

Bridge-Akademie Bonn 2007/2008

Gardasee/Italien	29. 9. – 7. 10.	DZ/HP	ab € 870,-
Nordena/Sauerland	11. 11. – 16. 11.	DZ/HP	ab € 489,-
Schloss Schweinsburg	19. 11. – 25. 11.	DZ/HP	€ 499,-
Berlin Crown Plaza	22. 12. 2007 – 3. 1. 2008	DZ/HP	ab € 1280,-
Kapstadt-Garden-Route/ Südafrika	20. 1. – 11. 2. 2008	DZ	€ 2900,- EZ € 3200,-
Kurhotel Riviera Beach/ Goldstrand/Bulgarien	17. 3. – 7. 4. 2008	DZ oder EZ/HP	Meerseite € 1179,-

Informationen & Leitung der Reisen:

Thomas Peter, Dr.-Fritz-Lohmüller-Straße 28
Telefon: 0 22 24/94 17 32, Fax mit AB: 0 22 24/94 17 37

Vorschau Oktober 2007

Vorbereitung auf den Bermuda Bowl

Die 38. Welt-Team-Meisterschaften werfen ihre Schatten voraus.



Der allgemein als Bermuda Bowl bekannte Wettbewerb, der in diesem Jahr vom 29. 9. bis 13. 10. in Schanghai stattfindet, ist für Bridgespieler ein Ereignis wie der Ryder-Cup für Golfer. Aus Deutschland haben sich das Damenteam (Venice Cup) und die Senioren (Senior Bowl) qualifiziert. Wie sich unsere Senioren auf diese Veranstaltung der Superlative vorbereiten, lesen Sie im nächsten Heft.



Timmendorf

Sechs Tage Bridge in Timmendorf lockt nun schon zum 52. Mal viele Bridgespieler an die Ostsee. Jahr für Jahr steckt der Bridgeclub Hamburg Eins viel Arbeit in die Organisation dieser traditionsreichen Veranstaltung. In fünf Turnieren kann man sich mit den vielen Bridge-Enthusiasten messen, für die Timmendorf ein Muss ist. Was alles geschehen ist und wer „Timmendorf-Champion 2007“ geworden ist, lesen Sie im nächsten Heft.

Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Offizielles Nachrichtenblatt des Deutschen Bridge-Verbandes e. V.
Postanschrift: DBV-Geschäftsstelle
 Augustinusstraße 9b,
 50226 Frechen-Königsdorf
 Bürozeit: 10.00–12.30 Uhr
 Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20
 E-Mail: dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de
 Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:
 Konto-Nr. 100 064 559 bei der
 Sparkasse Herford (BLZ 494 501 20)

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e. V.

Redaktion:

Hans-Joachim Priefß
 Ahornallee 15 b,
 16548 Glienicke/Nordbahn
 Telefon: 03 30 56/23 15 24
 Fax: 03 22/21 05 30 86
 Mobil: 01 78/6 05 56 90
 E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redaktionsschluss

ist der 10. des Vormonats.

Anzeigen:

Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
 Marktweg 42–50
 47608 Geldern

Anzeigenleitung:

Charlotte von Wittenhorst-Sonsfeld
 Telefon: 0 28 31/396-167
 Fax: 0 28 31/396-66 167
 E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

Verlag und Gesamtherstellung:

Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
 in Verbindung mit dem
 Deutschen Bridge-Verband e. V.

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e. V. im Beitrag enthalten.

Einzelpreis: 4,- €

Jahresabonnement:

Inland 43,- €
 Ausland 64,- €

Direktversand ins Haus:

für DBV-Mitglieder im Inland 23,40 €
 (Auslandsversand auf Anfrage)

Bestellungen nimmt der Verlag entgegen.

Es gilt unsere Preisliste von 2007

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e. V.
 2007

Fachzeitschriften, die begeistern . . .

. . . durch aktuelle, informative Inhalte ebenso wie durch ihre ansprechende Optik. Dafür arbeiten wir Hand in Hand mit unseren Kunden.

Die Möglichkeiten der modernen Zeitschriftenproduktion sind vielfältig, die richtige Detailauswahl ist das Maß der Dinge.

Nur wer die richtige Wahl trifft, hat seine Aufgabe als Dienstleister aufrichtig erfüllt. Im Sinne des Kunden. Im Sinne der Sache.

Als erfahrener Produktionspartner unterstützen wir Sie mit individuellen Workflow-Lösungen, innovativer Technik und kreativen Services.

Wir wissen, worauf es ankommt.

L.N. Schaffrath

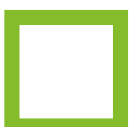


... Ihr Mediendienstleister

- Druckvorstufe, Premium-Rollen- und Bogenoffsetdruck, Weiterverarbeitung, Adressierung und Versand
- Produktion von über 150 periodisch erscheinenden Zeitschriften + diversen Akzidenzen
- Verlag und Abonentenservice
- Internetservices, Screendesign, E-Commerce-Lösungen, CD-ROM-Entwicklung
- Publishing-Service mit Redaktionssystemnutzung und -anwendungsbetreuung

L.N.  **chaffrath**
DruckMedien NeueMedien
GmbH & Co. KG GmbH

Marktweg 42-50 · 47608 Geldern · Fon DruckMedien: (0 28 31) 396-0 · Fax: 396-1 10
Fon NeueMedien: (0 28 31) 925-501 · Fax: 925-610 · www.schaffrath.de · E-Mail: kontakt@schaffrath.de



Offizielles Unterrichts- material des DBV

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b
50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
www.bridge-verband.de

je 14,00
€

Unterrichtsmaterial
Basis-Schulungsmappen 1-5
Ringbuch mit Register und
einer Einlage
Einlage je Stück 10,00 €

je 25,00
€

Ordner
Ungestörte Reizung 6-7
Ordner
Kompetive Reizung 8-9
jeweils zwei Einlagen
je Mappe 25,00 €

26,00
€

Lehrerhandbuch
Minibridge

50,00
€

Lehrerhandbuch
Biet- und Spieltechnik

Kodierte Karten,
Minibridge, Reizung,
Alleinspiel, Gegenspiel,
Kommentierte Austeilungen
48 Übungsspiele im
Doppelpack
je 8,00 €



je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 1
**Alleinspiel im
Sans Atout-Kontrakt**
ISBN 3-935485-51-7



je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 2
**Alleinspiel im
Farb-Kontrakt**
ISBN 3-935485-52-4



je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 3
**Gegenspiel im
Sans Atout-Kontrakt**
ISBN 3-935485-43-2



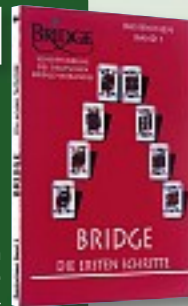
je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 4
**Gegenspiel im
Farb-Kontrakt**
ISBN 3-935485-44-9



12,00
€

Basiswissen, Bd. 1
**Bridge – Die ersten
Schritte**
ISBN 3-935485-10-4



18,00
€

Basiswissen, Bd. 2
**Forum D – Die Reizung
im Bridge**
ISBN 3-935485-09-8



18,00
€

Schlüssel zum besseren
Bridge, Bd. 1
**Gegenreizung –
mit Erfolg**
ISBN 3-935485-47-0



18,00
€

Schlüssel zum besseren
Bridge, Bd. 2
**Aktive Reizung –
mit Erfolg**
ISBN 3-935485-46-3



18,00
€

Schlüssel zum besseren
Bridge, Bd. 3
**Kompetitive Reizung –
mit Erfolg**
ISBN 3-935485-48-7



24,50
€

Forum D Plus
Die ungestörte Reizung
ISBN 3-935485-03-6



20,50
€

Forum D Plus
Die Gegenreizung
ISBN 3-935485-02-9



22,00
€

Forum D Plus
Die Wettbewerbsreizung
ISBN 3-935485-01-2

